

Freie Übungszeiten Bewegung, Sport und Rhythmik

Das Atelier Bewegung und Sport ist ein freiwillig wahrzunehmendes Angebot, das sich insbesondere an Studierende des flexiblen Studiengangs am Institut Kindergarten-/Unterstufe richtet.

ECTS

0.0

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Atelier Bewegung und Sport ist darüber hinaus für regulär Studierende am IKU und IP der Pädagogischen Hochschule FHNW geöffnet, die sich auf Leistungsnachweise und Individuelle Arbeitsleistungen im Studienfach Bewegung und Sport vorbereiten wollen.

Das Atelier öffnet ab der vierten Semesterwoche und wir empfehlen eine regelmässige Teilnahme.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-AtelierBS.EN/SOxa	Gramespacher Elke	20.02.2019 - 29.05.2019	Mi	12:15 - 14:00

Bachelor-Arbeit

Die Bachelor-Arbeit ist die wissenschaftsbasierte Abschlussarbeit des Studiengangs KU. Sie schliesst thematisch an

- 1. an Themen-, Frage- oder Problemstellungen aus den erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen sowie berufspraktischen Studienbereichen,
- 2. an aktuelle Forschungsprojekte,
- 3. an aktuelle bildungspolitische Diskussionen oder
- 4. an professionsspezifische Desiderate des Studiengangs.

Die Studierenden wählen eine Fragestellung aus den unter 1) bis 4) genannten Bereichen zur eigenständigen, wissenschaftlichen Bearbeitung aus. Je nach ausgearbeiteter Fragestellung kann die Bachelorarbeit als Auseinandersetzung mit dem aktuellen Fachdiskurs ("Literaturarbeit"), als auf Empirie gestützte Forschungsarbeit oder als (unterrichtspraktische) Entwicklungsarbeit verfasst werden. Besteht die Bachelorarbeit in der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle (z.B. eine Lernumgebung), so ist diese in einem Forschungskontext zu verorten.

Sie können sich nicht via ESP für die Bachelorarbeit einschreiben. Nach Abgabe des genehmigten Projektplans in der Kanzlei werden Sie für die Bachelorarbeit durch die Kanzlei angemeldet. Es ist deshalb wichtig, dass der Projektplan sofort nach Unterzeichnung an die Kanzlei weitergeleitet wird.

ECTS

12.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Leistungsnachweis

Regelungen für die Bachelorarbeit, Anmeldebedingungen, Meldefristen und die Betreuung der Arbeit sind im Dokument 'Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten' (111.1.11.07) festgehalten. Die Informationen (inkl. mögliche Themenstellungen) sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGa	Müller Charlotte	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBa	Müller Charlotte	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOa	Müller Charlotte	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxa	Müller Charlotte	18.02.2019 - 31.05.2019		

Basisseminar, Teil 2 (Flex)

Im zweiten Teil des Basisseminars werden Dokumente der im Basispraktikum mitgestalteten schulischen Wirklichkeit zum Anlass genommen, die Situationen, Gegenstände, Materialien und Beobachtungen vertieft zu verstehen. Anhand von Modellen und begrifflichen Konzepten werden die Phänomene fachsprachlich systematisiert. Die Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und dessen Realisierung ist dabei eine Grundfigur, die die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zum Gegenstand der Auseinandersetzung macht und die normativen Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden aufgreift, ohne den Versuch zu unternehmen, sie affirmativ zu überformen.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme Basisseminar Teil 1 und Basispraktikum.

Leistungsnachweis

Die Frage des Leistungsnachweises zum Basisseminar regelt der aktuelle Leitfaden zur Praxisphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOxa	Dimura Anna	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOxb	Quesel-Bedrich Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00

Basisseminar, Teil 2

Im zweiten Teil des Basisseminars werden Dokumente der im Basispraktikum mitgestalteten schulischen Wirklichkeit zum Anlass genommen, die Situationen, Gegenstände, Materialien und Beobachtungen vertieft zu verstehen. Anhand von Modellen und begrifflichen Konzepten werden die Phänomene fachsprachlich systematisiert. Die Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und dessen Realisierung ist dabei eine Grundfigur, die die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zum Gegenstand der Auseinandersetzung macht und die normativen Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden aufgreift, ohne den Versuch zu unternehmen, sie affirmativ zu überformen.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme Basisseminar Teil 1 und Basispraktikum.

Leistungsnachweis

Die Frage des Leistungsnachweises zum Basisseminar regelt der aktuelle Leitfaden zur Praxisphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGa	Giacomuzzi Jörg	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGb	Zinniker Marion	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGc	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGd	Aerni Monica	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGe	Emmenegger Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGf	Abplanalp Benjamin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBa	Nufer Elisabeth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 11:45
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBb	Thalmann Armin	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 11:45
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBc	Moser Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 11:45
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBd	Djordjevic Sanja	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 11:45
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBe	Käser-Leisibach Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 11:45
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBf	Betschart Benjamin	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 11:45
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBg	Balmer Manuel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:00 - 11:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOa	Supino Francesco	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOb	Weber Dorothee	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 12:00

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u.a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltung findet wöchentlich im Rahmen eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss wird in wechselnder Folge sowohl für Präsenzveranstaltungen – in Form von Vorlesungen, Seminaren und Lesegruppen – als auch für individuelles Lektürestudium genutzt.

ECTS

4.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer mündlichen Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste wird in der Veranstaltung abgegeben.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hentig, H. von (2004). *Bildung. Ein Essay*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGa	Wüst Letizia, Valsangiacomo Federica	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 18:00
0-19FS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGb	Wüst Letizia, Valsangiacomo Federica	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBa	Valsangiacomo Federica	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 17:45
0-19FS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBb	Valsangiacomo Federica	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOa	Wüst Letizia	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 12:00

Bildung und Erziehung im Spannungsfeld normativer Vorstellungen

Bildung und Erziehung sind eng mit Ethik und Philosophie verknüpft. So verweisen Bildungstheorien in der Formulierung der Bildungsziele implizit oder explizit auf bestimmte Menschenbilder und Werte. Oft genannte Ziele sind Autonomie und Mündigkeit. Aber wieso sollte es in der Erziehung nicht etwa primär um das (zukünftige) Glück der Schülerinnen und Schüler gehen? Zum anderen wirft das alltägliche Erziehungshandeln drängende ethische Fragen auf. Fairness und Unparteilichkeit scheinen zum Beispiel oft nur schwer mit der Forderung vereinbar, auch die schwächeren Schülerinnen und Schüler so stark wie möglich zu fördern. Und lässt sich die Praxis des Strafens überhaupt rechtfertigen?

Ziel des Seminars ist es, in Auseinandersetzung mit klassischen und zeitgenössischen Texten diesen und weiteren ethischen Fragen nachzugehen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur

Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn vorgelegt. Wer sich im Vorfeld einarbeiten will, kann sich gerne beim Dozenten nach geeigneter Literatur erkundigen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWBU24.EN/SOa	Schnüriger Hubert	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00

Erkundung von pädagogischen Spannungsfeldern in Erziehung und Unterricht

Mit Bildung im Kontext von Schule und Unterricht werden Ziele wie Selbstbestimmung, Mündigkeit oder Kritikfähigkeit in Verbindung gebracht. Schule und Unterricht sollen Kindern dabei helfen, sich als einzigartige, selbst denkende und verantwortungsvoll handelnde Individuen zu entwickeln. Allerdings birgt die Rede von solch hehren Zielen die Gefahr, zentrale Aspekte der Erziehungs- und Unterrichtswirklichkeit auszublenden. Lehrpersonen handeln nämlich beim Unterrichten von Kindern in Spannungsfeldern, welche das Verfolgen eben genannter Bildungsziele erschweren oder gar behindern können. Wichtige Beispiele sind die Spannung zwischen Selbstbestimmung und Normvermittlung, zwischen Fördern und Beurteilen oder zwischen Nähe und Distanz.

Im Seminar geht es darum, dass sich die Studierenden anhand ausgewählter Texte sowie Fallbeispielen aus der Praxis solcher Spannungsfelder in ihrer Vielfalt und Vernetztheit bewusst werden. Die Studierenden sollen dabei erkennen, dass pädagogische Spannungsfelder das Handeln und Entscheiden einerseits erschweren, andererseits Möglichkeiten für die Entwicklung eigener Haltungen und einer eigenständiger Praxisgestaltung eröffnen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur

Esslinger-Hinz, Ilona (Hrsg.) (2008): Spannungsfelder der Erziehung und Bildung: ein Studienbuch zu grundlegenden Themenfeldern der Pädagogik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Martens, Ekkehard (2004). Philosophieren mit Kindern als elementare Kulturtechnik. In: Müller, H.-J.; Pfeiffer, S. (Hrsg.). Denken als Didaktische Zielkompetenz. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWBU24.EN/AGa	Buchs Christoph	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWBU24.EN/BBa	Buchs Christoph	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

Unterricht im Zyklus 1: Exploration an Elementen aus dem Kindergartenalltag

In diesem Seminar werden – ausgehend von theoretisch-konzeptionellen Überlegungen - Einblicke in spezifische («bewährte» und innovative) Elemente des Kindergartenalltags diskutiert und reflektiert: Mit konkreten Materialien wird den Studierenden ein Einblick in «bewährte» Praxis ermöglicht. Dabei werden theoretische Überlegungen und Konzeptionen auf konkrete Praxisbeispiele bezogen.

Spezifische Elemente einer Didaktik des Kindergartens und die Traditionen des Kindergartens werden im Hinblick auf die Unterrichtsentwicklung für den gesamten Zyklus 1 diskutiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-KU-EWBU34.EN/AGa	Schmid-Bürgi Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 18:00

Unterrichts- und Lernqualität: Lernvorstellungen, Lernkonzeptionen und Umsetzungsformen

Das Seminar setzt sich mit der Frage auseinander, was unter 'gutem Unterricht' verstanden wird bzw. was 'guten Unterricht' kennzeichnet.

Konzeptionen 'guten Unterrichts' sind kultur- und zeitgebunden. Hinter Qualitätsmerkmalen von Unterricht verbergen sich nicht selten normative Vorstellungen über das Lernen (kooperatives Lernen, selbstständiges Lernen, aktives Lernen, freies Lernen etc.).

Auffassungen darüber, was 'guten Unterricht' kennzeichnet, hängt demnach im Wesentlichen davon ab, von welchen Lernvorstellungen und von welchem Lernverständnis wir ausgehen.

Das Seminar gliedert sich in drei Themenblöcke:

1. Guter Unterricht erfassen und beobachten

In einem ersten Schritt sollen individuelle Vorstellungen über ‚guten Unterricht‘ ausgetauscht werden. Diese ‚Präkonzepte‘ gilt es in einem zweiten Schritt – unter Einbezug von Forschungsliteratur (u.a. Hattie, Helmke, Hildebrandt, Lipowsky, Meyer, Pietsch, Wadepohl) – abzugleichen, zu hinterfragen und evidenzbasiert zu unterfüttern.

Dabei sollen auch Grenzen bei der Beeinflussung von Lernprozessen markiert und zu einer stufenübergreifenden Qualitätsdiskussion (KG–PS) angeregt werden.

Anhand von videobasierten Unterrichtssequenzen gilt es sodann Merkmale und Indikatoren ‚guten Unterrichts‘ zu beobachten, zu analysieren und zu reflektieren.

2. Lernen und Lernkonzeptionen

Auf welchen Lernvorstellungen gründen die Vorstellungen über guten Unterricht (konstruktivistisches Lernverständnis, handlungsorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen, kooperatives Lernen, freies Lernen etc.)?

Hierbei gilt es zu klären, wie Lehrpersonen Lernen initiieren und unterstützen können. Kognitive Aktivierung sowie kognitive Unterstützung (Lernbegleitung) werden zu den sog. Tiefenstrukturen des Unterrichts gezählt, wobei Letztere die eigentlichen Lernprozesse beschreiben, die von den Lernenden geleistet werden (sollen).

3. Pädagogische Konzeptionen von Schulen

Schulen (und Kindergärten) haben unterschiedliche Profile, Schwerpunkte und pädagogische Konzeptionen. Es gibt Schulen, die legen ihren Schwerpunkt auf das kooperative Lernen oder auf altersdurchmisches Lernen (AdL), andere setzen auf Projektarbeit, das Churer-Modell oder sie bilden Lernlandschaften.

Macht sie das zu guten Schulen?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

- Präsenz in der Veranstaltung
- Studium von Texten als Unterrichtsvorbereitung
- Präsentation (einzeln oder zu zweit) bzw. Exkursion in eine Schule nach Absprache

Moodle

Texte und Dokumente werden in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

Die Studierenden werden Ihre Dokumente auf Moodle hochladen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWBU34.EN/SOxa	Kretz Manuel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 12:00

«Auf die Methode kommt es an!» - Unterrichtsqualität unter besonderer Berücksichtigung einer bildungswirksamen, didaktischen Gestaltung von Unterricht

Was macht guten Unterricht aus? Wie lässt er sich erfassen und wie kann er verbessert werden? Mit dem Thema «Unterrichtsqualität» beschäftigen sich unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen in vielfältiger Weise. Das Spektrum reicht dabei von bildungstheoretischen Positionen und Reflexionen bis hin zur empirischen (Bildungs-)Forschung. In jüngster Zeit ist insbesondere die Frage nach dem «guten Unterricht» mit der empirischen Forschung zu Unterrichtsmerkmalen und der professionellen Kompetenz von Lehrpersonen verbunden (vgl. Kleinknecht, 2011, S. 65).

Das Angebot-Nutzungs-Modell von Helmke (2009) macht deutlich, dass (guter) Unterricht von verschiedenen Faktoren abhängig ist. Der Kern des Modells ist die Unterscheidung zwischen dem Angebot, d. h. der Lernumgebung, und der Wirkung auf Seiten der Lernenden. Inwiefern der Unterricht als Lernangebot tatsächlich zu der gewünschten Wirkung führt, hat aber auch sehr viel damit zu tun, wie stark die Lernenden dieses Angebot aufgreifen und nutzen (vgl. Kunter & Ewald, 2016, S. 19). In der Literatur finden sich mehrere Merkmalslisten, die auf Studien beruhen, welche die Wirkung von Unterrichtsmerkmalen auf die Lernleistung und -motivation untersucht haben (vgl. Kleinknecht, 2011, S. 70). So führt bspw. Lipowsky (2009) die Merkmale wie «Strukturiertheit des Unterrichts», «kooperatives Lernen» oder auch «unterstützendes Unterrichtsklima» als Bedingungen eines «guten» und «lernwirksamen» Unterrichts an. Meyer (2004) ergänzt u. a. mit den Aspekten wie «sinnstiftendes Kommunizieren» sowie der «Methodenvielfalt». Die Unterrichtsorganisation und ein damit verbundenes fundiertes wie auch vielseitiges Wissen darüber, mit welchen Formen und Vorgehensweisen Lernenden Inhalte wirksam zugänglich gemacht werden können, scheint demzufolge – und damit in Anlehnung an bestehende empirische Befunde – ein wichtiger Faktor «guten Unterrichts» zu sein.

Das Modul geht der zu Beginn gestellten Frage nach dem «guten Unterricht» nach und versucht sich in einem ersten Teil einer begrifflichen Schärfung u. a. unter Berücksichtigung von Mehrebenenmodellen des Unterrichts aus der Unterrichtstheorie. Im zweiten Teil erarbeiten sich die Studierenden verschiedene Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation (z. B. Wochenplanunterricht, Projektmethode, Frontalunterricht) – dies auch vor dem Hintergrund einer heterogenen SchülerInnenschaft bzw. einer erforderlichen Individualisierung sowie Differenzierung im Rahmen eines «guten Unterrichts».

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Lipowsky, F. (2006). Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft*, 51, 47–70.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWBU34.EN/BBa	Gysin Stefanie Hilda	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWBU34.EN/SOa	Gysin Stefanie Hilda	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 18:00

Einstufungstest Englisch (OPT)

Sprachniveau: Einstufungstest Englisch (Online Placement Test, OPT)

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Einschätzung des persönlichen Sprachniveaus grosse Schwierigkeiten bereitet. Am Ende des ersten Studienjahres ist ein Niveau B2+ gefordert und am Ende des Studiums muss ein Sprachniveau C1 mit einem offiziellen Sprachdiplom (z.B. ein Cambridge English: Advanced) nachgewiesen werden können. Die Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen fordert Sie deshalb zu einem Einstufungstest auf.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Sie werden über den genauen Prüfungszeitpunkt per E-Mail informiert. Der Test wird am PC durchgeführt und dauert 90 Minuten. Das Resultat ist sofort nach Absolvierung des Tests einsehbar.

Ihre Präsenz wird nach Anmeldung vorausgesetzt. Sollten Sie dennoch nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, sich schriftlich und begründet über untenstehende E-mail-Adresse bis spätestens KW 5 2019 abzumelden:
professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGa		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBa		18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOa		18.02.2019 - 31.05.2019		

Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden. Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

Literatur

Messmer, R.(Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt.

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOxa	Störch Mehring Susanne	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00

Sportunterricht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

Literatur

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGa	Freudenberger Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBa	Klostermann Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBb	Klostermann Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOa	Freudenberger Kathrin, Lenze Lars	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00

Inklusion im Sport- und Bewegungsunterricht

Inklusion ist hier ein Oberbegriff, der unterschiedliche Verständnisse und Wege zum Umgang mit Heterogenität im Bewegungs- und Sportunterricht umfasst. Anhand diverser Beispiele wird das Thema aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und diskutiert. Im Fokus steht dabei die sportdidaktische Frage: Wie lässt sich Sport- und Bewegungsunterricht differenziert und inklusiv gestalten?

Als Schwerpunktthema wird in diesem Seminar die **'Inklusion von Kindern mit Behinderungen im Bewegungs- und Sportunterricht'** gesetzt und anhand einzelner Behinderungen (z.B. Kinder mit Trisomie 21 oder Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen) sowie übergreifender Prozesse aufgezeigt. Darüber hinaus werden weitere Aspekte der Heterogenität thematisiert, welche die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler im Bewegungs- und Sportunterricht der Kindergarten- und Unterstufe aufzeigen.

Neben der theoretischen Aufarbeitung sowie der Darstellung verschiedener Fallbeispiele und Projekte wird ein Teil des Seminars als aktive, sportpraktische Auseinandersetzung - im Sinne einer Sensibilisierung - gestaltet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Das Modul FDBS11 im Grundstudium muss erfolgreich abgeschlossen sein!

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Hinweise für den Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar

Literatur

- Giese, M., & Weigelt, L. (2015). *Inklusiver Sportunterricht in Theorie und Praxis*. Aachen: Meyer & Meyer
- Häusermann, St., Bläuenstein, Ch., & Zibung, I. (2014). *Sport - erst recht : Grundlagen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-KU-FDBS22.EN/AGa	Störch Mehring Susanne	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 10:00

Inklusion im Sport- und Bewegungsunterricht

Inklusion ist hier ein Oberbegriff, der unterschiedliche Verständnisse und Wege zum Umgang mit Heterogenität im Bewegungs- und Sportunterricht umfasst. Anhand diverser Beispiele wird das Thema aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und diskutiert. Im Fokus steht dabei die sportdidaktische Frage: Wie lässt sich Sport- und Bewegungsunterricht differenziert und inklusiv gestalten?

Unter anderem werden Themen wie 'Inklusion von Kindern mit Behinderungen im Bewegungs- und Sportunterricht' anhand einzelner Behinderungen (z.B. Kinder mit Trisomie 21, Kinder im Rollstuhl) aufgezeigt und diskutiert. Darüber hinaus werden weitere Aspekte der Heterogenität thematisiert, welche die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler im Bewegungs- und Sportunterricht der Kindergarten- und Unterstufe aufzeigen.

Neben der theoretischen Aufarbeitung sowie der Darstellung verschiedener Fallbeispiele und Projekte wird ein Teil des Seminars als aktive, sportpraktische Auseinandersetzung - im Sinne einer Sensibilisierung - gestaltet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Das Modul FDBS11 im Grundstudium muss erfolgreich abgeschlossen sein!

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Hinweise für den Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar

Literatur

- Giese, M., & Weigelt, L. (2015). *Inklusiver Sportunterricht in Theorie und Praxis*. Aachen: Meyer & Meyer
- Häusermann, St., Bläuenstein, Ch., & Zibung, I. (2014). *Sport - erst recht : Grundlagen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDBS22.EN/BBa	Hauser Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45

Sport und Inklusion - eine didaktische Herausforderung

Inklusion von Kindern im Bewegungs- und Sportunterricht zielt zum einen auf die Frage, wie Kinder mit Behinderungen (z.B. Kinder mit Trisomie 21) im Sportunterricht integriert werden können. Dazu wird u.a. das Planungsinstrument "In Spot" (Häusermann, 2018) vorgestellt. Im Sinne eines weiten Inklusionsverständnisses kommen auch weitere Aspekte der Heterogenität in den Blick, welche die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler im Bewegungs- und Sportunterricht der Kindergarten- und Unterstufe aufzeigen.

Im Seminar wird neben der theoretischen Aufarbeitung und der Vorstellung verschiedener Fallbeispiele und Projekte eine aktive, bewegungs- und sportpraktische Auseinandersetzung - im Sinne einer Sensibilisierung - gestaltet. Dabei kommen gemäss LP21 auch verschiedene Bewegungsfelder (z.B. Rollen-Fahren-Gleiten) in den Blick.

Das Seminar ist als Blockseminar konzipiert, das an folgenden drei Tagen jeweils von 9 bis 17 Uhr (Pausen inkl.) stattfindet:

- Montag, 17.06.19
- Mittwoch, 19.06.19
- Donnerstag, 20.06.19

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls FDBS11; bitte bringen Sie zur ersten Präsenzsitzung Ihren Leistungsausweis mit.

Leistungsnachweis

Sie erhalten die Aufgabenstellung für den Leistungsnachweis nach definitiver Anmeldung zum Seminar per Email. Die erforderliche Präsentation erfolgt in der KW25/2019, die Abgabe der dazugehörigen schriftlichen Ausarbeitung erfolgt bis Ende KW 26/2019.

Literatur

- Giese, M., & Weigelt, L. (2015). *Inklusiver Sportunterricht in Theorie und Praxis*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Häusermann, St. (2018). Das InSpot-Prinzip. Ein Planungstool für sportliche Inklusion. *Grundschule Sport*, 5(3), 6-10.
- Häusermann, St. (2016). *Sportspiele mit Handicap, Spielfächer PluSport - Sport-Behinderung-Inklusion*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Häusermann, St., Bläuenstein, Ch., & Zibung, I. (2014). *Sport - erst recht. Grundlagen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDBS22.EN/BBb	Störch Mehring Susanne, Gramespacher Elke	18.02.2019 - 31.05.2019		09:00 - 17:00

Bewegung in der frühen Kindheit im Alltag fördern

Das Seminar fokussiert auf die Frage, wie Kinder im Alltag des Kindergartens und der Primarunterstufe bewegungsbezogen gefördert werden können, was die Bewegung im Alltag zum Lernen beiträgt und was Kinder dabei auch für ihr freizeittliches Bewegungsverhalten lernen können. Welche Rolle spielen dabei z.B. Bewegungshausaufgaben - und wie können Eltern unterstützt werden, dass sie den Alltag ihrer vier- bis neunjährigen Kinder bewegungsgerecht gestalten?

Um das Thema zu vertiefen, nimmt die gesamte Seminargruppe an der "3. Burzelbaumtagung" in Basel-Stadt teil (kostenfrei) - und unterstützt die Weiterbildung u.a. organisatorisch. Damit erhalten die Studierenden einen Einblick in ein national bedeutsames Weiterbildungsformat.

Das Seminar findet an neun Terminen jeweils Montags (8.00 bis 9.30 Uhr) statt:

- 25.02.19
- 04.03.19
- 18.03.19
- 25.03.19
- 01.04.19
- 06.05.19
- 13.05.19
- 20.05.19
- 27.05.19

Insbesondere ist die Präsenz an der 3. Burzelbaumtagung obligatorisch: Freitag, 05.04.19, Primarschule Brunnmatt Basel, 12:30 bis 18:00 Uhr (inkl. organisatorische Unterstützung beim Auf- und Abbau).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls FDBS11.

Literatur

Bucher, W., & Zopfi, St. (2017). *Cooler Hausaufgaben für die Primarstufe. 121 bewegende Ideen für Vorschule und Grundschule* (Reihe: Sportstunde Grundschule, Band 3). Schorndorf: Hoffmann.

Högger, D. (2013). *Körper und Lernen*. Bern: schulverlag plus.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDDBS24.EN/BBa	Gramespacher Elke	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 09:45

Psychomotorik und Rhythmik für den Bewegungs- und Sportunterricht

Die Studierenden befassen sich in diesem Seminar mit Konzepten der Psychomotorik und mit Konzepten der Rhythmik. Aus Sicht der Psychomotorik steht das Kennenlernen sowie Vertiefen verschiedener Schwerpunkte und Themengebiete (z.B. die Förderung der Wahrnehmungsbereiche, der Grafo- und Feinmotorik) im Zentrum, mit dem Ziel, diese Aspekte im Unterricht auf der Zielstufe einfließen zu lassen. Mit Blick auf die Rhythmik geht es darum, bereits bekannte Konzepte der ästhetischen Bildung und der Kreativitätsförderung im Hinblick auf die Fachdidaktik detailliert zu bearbeiten und mögliche Anwendungsmöglichkeiten auf der Zielstufe vertieft zu besprechen.

Die Studierenden wissen und verstehen, wie Lern- und Bildungsprozesse zur (psycho-)motorischen und zur rhythmikbezogenen Entwicklung für Kinder angeregt werden können, sodass sie günstige Auswirkungen auf die (psycho-)motorische und auf die kognitive Entwicklung von Kindern haben.

Die Studierenden sind fähig, mit Blick auf bereichsspezifische Lern- und Bildungsprozesse selbstständig zu recherchieren und sich entsprechendes Wissen anzueignen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Modul FDBS11 muss erfolgreich abgeschlossen sein. Es wäre günstig, wenn auch das Modul FWBS21 (Rhythmik) bereits absolviert ist.

Beachten Sie die Empfehlungen zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

- Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.
- Zimmer, R. (2016). *Handbuch der Psychomotorik: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern*. Freiburg im Breisgau: Herder.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-KU-FDBS24.EN/AGa	Störch Mehring Susanne, Shuler Céline	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00

Rollen - Gleiten - Fahren: ein wichtiges Kompetenzfeld kindgerecht gestalten

Rollen - Gleiten - Fahren - dies ist ein bewegungsbezogener Kompetenzbereich, der viele verschiedene Herausforderungen für vier- bis neunjährige Kinder bietet. Neben der Frage, wie die Bewegungsförderung in diesem Kompetenzbereich vielseitig zu gestalten ist, geht es auch um Sicherheitsfragen. Bei der Bewegungsförderung in diesem Kompetenzbereich kann es etwa auch um die Frage der Gestaltung des Schulweges oder um das Erlernen des Fahrradfahrens gehen.

Im Seminar befassen sich die Studierenden mit den Optionen, die sich mit diesem Kompetenzfeld verknüpfen und nehmen dabei insbesondere die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder differenziert in den Blick. Die Studierenden werden auch eine Unterrichtseinheit zu diesem Thema schriftlich planen.

Die Studierenden bringen die Bereitschaft mit, eigene Sportgeräte zu organisieren und in die Veranstaltung mitzubringen (Fahrrad und Kickboard). Hinweis zum 1. Veranstaltungstermin (28.2.2019): an diesem Termin gehen wir auf die Eisbahn im Sportzentrum in Zuchwil. Genaue Informationen dazu werden vorgängig per E-Mail kommuniziert.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt: 28.2.2019 / 28.3. 2019 / 11.4.2019 / 25.4.2019 / 9.5.2019 / 23.5.2019

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet Plus Pool. Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Seminars FDBS11.

Literatur

Kühnis, J. (2012). Der Schulweg - Handlungsfeld zur Bewegungsförderung. In K. Kleiner (Hrsg.), *Fachdidaktik „Bewegung und Sport“ im Kontext. Zwischen Orientierung und Positionierung* (S. 178-185). Purkersdorf: Brüder Hollinek.

Prohl, R. (2012). *Praxis des Erziehenden Sportunterrichts: Fahren, Rollen, Gleiten*. Frankfurt/M.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-KU-FDBS24.EN/SOa	Mathis Raphael	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 18:00

Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

Beschreibung der Veranstaltung (max. 2500 Zeichen)

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen. Die dabei anzustossenden Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der ästhetischen Bildung zielen primär auf Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und visueller Sprachkompetenz (visual literacy).

Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerisches Gestalten werden folgende Schwerpunkte gesetzt: Experimentieren als didaktisches Prinzip und Planung, Entwicklung der Kinderzeichnung und das Beurteilen von bildgestalterischen Arbeiten.

Technische Gestaltung

Schwerpunkt im Fachbereich Technischen Gestalten sind die Planung und Durchführung von Werkaufgaben auf der Zielstufe. Fachlich fundierte Lernanlässe sollen zielstufenbezogen begründet und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen geplant werden können. Dazu werden verschiedene fachtypische Lehr-Lernformen thematisiert und selbst erfahren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. Gegen Ende des Semesters wird in einer Prüfung relevantes Fachwissen erfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBa	Diehl Ludwig, Hug Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 17:45

Experimentieren als Didaktisches Prinzip

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive der Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten. Der forschend experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist in beiden Fachbereichen ein zentrales Element der fachdidaktischen Konzepte, hat aber je spezifische Schwerpunkte. In der Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen werden einerseits diese Schwerpunkte erfasst und andererseits gemeinsame, fächerverbindende Aspekte erörtert.

Sowohl im Bildnerischen wie auch im Technischen Gestalten wird das Beurteilen von gestalterischen Arbeiten auf der Zielstufe thematisiert. Ein weiterer Schwerpunkt im Fachbereich BG ist die Entwicklung der Kinderzeichnung

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

BG: Benoteter Leistungsnachweis im Fachbereich BG

Ende des Semesters wird das Wissen in Bezug auf die Veranstaltungsinhalte Planung, Kinderzeichnung und Bewertung erfragt (MC-Prüfung in Moodle).

TG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer

Peez, G. (2008). Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze: Kallmeyer

Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe

Seitz, M.; Seitz R. (2012). Schulen der Phantasie, Lernen braucht Kreativität. Seelze: Kallmeyer

Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd. 1/2 Bern: BLMV.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: Kontext:pädagogik FHA, 3/05

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGa	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 18:00
0-19FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGb	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 18:00

Stufengerechte Initiierung und Begleitung gestalterischer Lernprozesse

In Auseinandersetzung mit dem Verhalten 4- bis 9-jähriger Kinder während bildnerischer und technisch-gestalterischer Prozesse, ihrem Engagement und ihren Problemlösungen werden Möglichkeiten fachlich fundierter und stufengerechter Initiierung und Begleitung gestalterischen Lernens erarbeitet.

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Fachdidaktik der beiden Fachbereiche Bildnerische und Technische Gestaltung ein.

Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden erforschen bildnerische Produkte und Prozesse von Kindern – unterstützt durch Modelle und Studien zur Entwicklung der Kinderzeichnung. Sie untersuchen Gestaltungs-Impulse für Kinder und erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

Technische Gestaltung

Die Veranstaltung stellt das Experimentieren aus der Perspektive des Technischen Gestaltens ins Zentrum. Am Beispiel einer Werkaufgabe für die Zielstufe werden Grundlagen erarbeitet, um stufengerechte Experimente planen und durchführen zu können. Im Weiteren wird das Begutachten und Beurteilen von Arbeiten im Technischen Gestalten thematisiert.

Die Studierenden beteiligen sich im Rahmen dieser Veranstaltung am 20. Sept. 2019 an der Art Science Night in Solothurn

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

BG und TG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

BG: Benoteter Leistungsnachweis im Fachbereich

BG, Beobachtung und Auswertung des Bildnerischen Prozesses eines Kindes

Literatur

- Aissen-Crewett, M. (2003): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag
- Birri C. u.a. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken*. Sissach: Schaub
- Gaus, E. u.a. (2013): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken*. In: *kontext:pädagogik* FHA, 3/05
- Kirchner, C. (2013). *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Morawietz, A. „Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern.“. In: Leuchter, M. (Hg.) (2010): *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer
- Weber, Karolin u.a. (2001-2015): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV, Bd. 1
- www.early-pictures.ch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOxa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOxb	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 12:00

Stufenspezifische Lernformen - Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen. Die dabei anzustossenden Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der ästhetischen Bildung zielen primär auf Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und visueller Sprachkompetenz (visual literacy).

Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerisches Gestalten werden folgende Schwerpunkte gesetzt: Experimentieren als didaktisches Prinzip und Planung, Entwicklung der Kinderzeichnung und das Beurteilen von bildgestalterischen Arbeiten.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten geht es um die Atelierarbeit mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Ebenso lernen die Studierenden die wichtigsten Elemente der schriftlichen und praktischen Unterrichtsplanung kennen und umsetzen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung einer problemorientierten Aufgabenstellung eine zentrale Rolle.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

BG: Benoteter LNW, in einer Prüfung gegen Ende des Semesters wird das Wissen in Bezug auf die Veranstaltungsinhalte Planung, Kinderzeichnung, Bewertung erfragt (MC-Prüfung in Moodle).

TG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Weber, Karolin et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV.Bd.1/2.
- Peez, G. (2015). *Kinder zeichnen, malen und gestalten*. Stuttgart: Kohlhammer
- Peez, G. (2008). *Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht*. Seelze: Kallmeyer
- Schuster, M. (2000). *Psychologie der Kinderzeichnung*. Göttingen: Hogrefe

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Diehl Ludwig	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 17:45

Didaktische Settings in der Ästhetischen Bildung

Im Technischen, wie im Bildnerischen Gestalten werden didaktische Settings vorgestellt und diskutiert. Umsetzungschancen der beiden Fächer werden erkundet. Auf der Basis dieser Auseinandersetzungen erwerben die Studierenden Grundlagen zur Gestaltung von Lernumgebungen für die Kindergarten- und die Primarstufe.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Die Studierenden erarbeiten sich konzeptionelle und praktische Grundlagen eines ausgewählten fachdidaktischen Settings und erkunden eine zielstufenbezogene Umsetzung. Dies erfolgt in einem der beiden Fachbereiche Technisches oder Bildnerisches Gestalten.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Die Studierenden erarbeiten sich konzeptionelle und praktische Grundlagen von zwei ausgewählten fachdidaktischen Settings und erkunden ihre zielstufenbezogenen Umsetzungen. Dies erfolgt in beiden Fachbereichen Technisches oder Bildnerisches Gestalten.

Detaillierte Informationen zu den IAL finden Sie unter:
<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.
 Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Reiss, W. (1996). Kinderzeichnung. Berlin: LuchterhandPeez, G.;Kirchner, C. (2005) Werkstatt: Kunst: Anregungen zu ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen im Werkstattunterricht. Books on Demand
 Bering, K. et alii (2010). Orientierung Kunstpädagogik. Athena-Verlag
 Birri, C. et al. (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken. Sissach: Schaub
 Gaus, E. u.al.: Himmelhoch & Turkisblau. Bern: Schulverlag plus, 2013
 Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext: pädagogik FHA, 3/05
 Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/AGa	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 18:00

Die Originale Begegnung als Didaktisches Setting und ihre Auswirkungen im Gestaltungsunterricht

Die **Originale Begegnung** bietet in der Ästhetischen Bildung eine Vielzahl von interessanten Lehranlässen. Lernorte ausserhalb des Klassenzimmers sind Elemente eines erfahrungsorientierten Gestaltungsunterrichts. Dieses Potential steht im Zentrum dieser Veranstaltung. Durch die Originale Begegnung sollen die Schülerinnen und Schüler gestalterische und technische Zusammenhänge ausgehend von ausserschulischen Lernorten kennen lernen.

Als interdisziplinärer Ansatz wird für beide Fachbereiche (BG und TG) von fünf Phasen des Gestaltungsprozesses ausgegangen:

Annähern: sammeln, ordnen

Untersuchen: experimentieren, erkunden

Finden, umsetzen: entscheiden, planen, realisieren

Präsentieren, auswerten: wahrnehmen, vergleichen, dokumentieren, beurteilen, dokumentieren

Verarbeiten: weiterentwickeln, transferieren, verwenden, spielen

Die verschiedenen Phasen entwickeln sich entgegen der obigen Darstellung selten linear. Rückkoppelungen und ein ständiger Wandel sind kennzeichnend und bedingen eine reflektierte Lernprozessbegleitung.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung für den Fachbereich Bildnerisches oder Technisches Gestalten (2 Ects / 4 Ects):

Ausgehend von einer „Originalen Begegnung“ soll eine Lernumgebung für 4 bis 9 jährige erarbeitet werden. Materialien und Aufgabenstellungen sollen so ausgestaltet sein, dass sie in einer Lerngruppe der Zielstufe eingesetzt werden können. Die IAL wird in Form eines Pdf-Dokuments mit Text und Visualisierungen im Sinne eines Lehrer*innenkommentares gestaltet und schriftlich abgegeben, respektive im entsprechenden Moodle Raum hochgeladen. Der Lehrer*innenkommentar soll so gestaltet sein, dass Lehrpersonen anhand der Materialien, des Textes, der Skizzen und Fotos das Vorhaben im Unterricht umsetzen könnten. Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert, kann aber auch in Einzelarbeit erbracht werden.

Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Berner, Nicole; Rieder Christine (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios. Fachdidaktik Kunst & Design*. Bern: Haupt Verlag
- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2016). Lehrplan 21. Bern. <Verfügbar unter [www. Lehrplan.ch](http://www.lehrplan.ch)>
- Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.
- Sowa, Hubert (2015). *Wege der Aufgabenkonstruktion*. Kunstunterricht verstehen. München: kopaed.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 17:45

Initiieren, Planen, Begleiten und Beurteilen gestalterischer Prozesse 4-bis 9-jähriger Kinder

Die Studierenden setzen sich mit didaktischen Settings zur Initiierung, Planung, Begleitung und Beurteilung gestalterischer Prozesse für den Unterricht der Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten auf der Zielstufe auseinander. Sie entwickeln eigene Unterrichtsvorhaben.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für einen der beiden Fachbereiche Bildnerische oder Technische Gestaltung.

- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects)

Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für beide Fachbereiche Bildnerische und Technische Gestaltung.

Um die IAL zu begleiten, sind Treffen jeweils anschliessend an die Lehrveranstaltung vorgesehen.

Detaillierte Informationen zur IAL finden Sie unter:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

Die Präsentation der IAL ist in der Prüfungswoche 24 im Rahmen eines Kolloquiums geplant.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Aissen-Crewett, M. (2003): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag
- Birri, C. et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken*. Sissach: Schaub
- Gaus, E. u.al. (2013): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten / Werken*. In: kontext: pädagogik FHA, 3/05
- Kirchner, C. (2013): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/SOxa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 12:00

Initiieren, Planen, Begleiten und Beurteilen gestalterischer Prozesse 4-bis 9-jähriger Kinder

Die Studierenden setzen sich mit didaktischen Settings zur Initiierung, Planung, Begleitung und Beurteilung gestalterischer Prozesse für den Unterricht der Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten auf der Zielstufe auseinander. Sie entwickeln eigene Unterrichtsvorhaben.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für einen der beiden Fachbereiche Bildnerische oder Technische Gestaltung.

- IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects)

Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für beide Fachbereiche Bildnerische und Technische Gestaltung.

Um die IAL zu begleiten, sind Treffen jeweils anschliessend an die Lehrveranstaltung vorgesehen:

Detaillierte Informationen zur IAL finden Sie unter:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

Die Präsentation der IAL ist in der Prüfungswoche 24 im Rahmen eines Kolloquiums geplant.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

- Aissen-Crewett, M. (2003): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag
- Birri, C. et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken*. Sissach: Schaub
- Gaus, E. u.a. (2013): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten / Werken*. In: *kontext: pädagogik FHA, 3/05*
- Kirchner, C. (2013): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/SOa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:15 - 18:00

Alternative Konzepte in der Ästhetischen Bildung

Im Technischen, wie im Bildnerischen Gestalten werden alternative Konzepte vorgestellt und diskutiert. In Absetzung und Erweiterung von üblichen didaktischen Konzepten werden Möglichkeiten der beiden Fächer erkundet. Auf der Basis dieser Auseinandersetzungen erweitern die Studierenden ihr fachdidaktisches Repertoire für die Kindergarten- und die Primarstufe. Dabei erhält die Reggio-Pädagogik einen besonderen Stellenwert.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Die Studierenden erarbeiten sich konzeptionelle und praktische Grundlagen eines ausgewählten alternativen Konzeptes und erkunden eine zielstufenbezogene Umsetzung. Dies erfolgt in einem der beiden Fachbereiche Technisches oder Bildnerisches Gestalten.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects):

Die Studierenden erarbeiten sich konzeptionelle und praktische Grundlagen von zwei ausgewählten alternativen Konzepten und erkunden ihre zielstufenbezogenen Umsetzungen. Dies erfolgt in beiden Fachbereichen Technisches oder Bildnerisches Gestalten.

Detaillierte Informationen zu den IAL finden Sie unter:
<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.
Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Kirchner/Peez: Kunstunterricht als Werkstatt
Dolci: Alles hat einen Schatten ausser den Ameisen
S.Hagen/A.von der Beek: G.Schäfer"Didaktik in der frühen Kindheit 2013
Gaus, E. u.al.: Himmelhoch & Turkisblau. Bern: Schulverlag plus, 2013
Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext: pädagogik FHA, 3/05
Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB24.EN/AGa	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 18:00
0-19FS.P-B-KU-FDAEB24.EN/AGb	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 18:00

FDAEB 2.4 b Kreatives Gestalten als Bildungsansatz – Die Kreativität des Kindes als schöpferische Kompetenz wahrnehmen und unterstützen

Reformpädagogen, die sich mit der frühen Kindheit befasst haben, wie z.B. Fröbel, Freinet, Montessori, Steiner und insbesondere Loris Malaguzzi (Reggio-Pädagogik), beschrieben die sinnliche Wahrnehmung als wichtige Voraussetzung rationaler Erkenntnis in der Entwicklung des Kindes.

Die ästhetische Erfahrung spielt bei der Weltentdeckung der Kinder eine zentrale Rolle und es wurden bereits von den genannten Frühpädagog*innen entsprechende Spielmaterialien entwickelt, die diese sinnlichen Erfahrungen unterstützen sollten.

Neben den Materialien spielen die Arbeitsmittel, der arrangierte Gestaltungsbereich und die Lernbegleitung eine wesentliche Rolle, wenn die Kreativität bei den Kindern gezielt gefördert werden sollen. Im Zentrum dieser Veranstaltung steht der entwicklungsorientierte Zugang «Fantasie und Kreativität», wie dieser im Lehrplan 21 beschrieben wird.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich TG absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Ausgehend vom entwicklungsorientierten Zugang „Fantasie und Kreativität“ des Lehrplans 21 soll eine Lernumgebung für 4 bis 9 jährige erarbeitet werden. Materialien und Aufgabenstellungen sollen so ausgestaltet sein, dass sie in einer Lerngruppe der Zielstufe eingesetzt werden können. Die IAL wird in Form eines Pdf-Dokuments mit Text und Visualisierungen im Sinne eines Lehrer*innenkommentares gestaltet und schriftlich abgegeben, respektive im entsprechenden Moodle Raum hochgeladen. Der Lehrer*innenkommentar soll so gestaltet sein, dass Lehrpersonen anhand der Materialien, des Textes, der Skizzen und Fotos das Vorhaben im Unterricht umsetzen könnten. Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert, kann aber auch in Einzelarbeit erbracht werden.

Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects) (Analog IAL 2 Ects plus erweiterte Anforderungen)

Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Braun, Daniela (2016). *Von Piccolo bis Picasso. Kreatives Gestalten als Bildungsansatz*. Projektbericht Hochschule Koblenz. Verfügbar unter: < <https://www.offensive-bildung.de/.../piccolo/Projektinformationen> >
- Dreier Annette (2017). *Zur Bedeutung der ästhetischen Bildung in der Kindheit*. In: Balluseck H. Professionalisierung der Frühpädagogik. Perspektiven, Entwicklungen, Herausforderungen. Opladen: Budrich.
- Reggio Children (Hrsg.) (2002): *Hundert Sprachen hat das Kind*. Neuwied.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-KU-FDAEB24.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 17:45

Kreatives Gestalten als Bildungsansatz – Die Kreativität des Kindes als schöpferische Kompetenz wahrnehmen und unterstützen

Reformpädagogen, die sich mit der frühen Kindheit befasst haben, wie z.B. Fröbel, Freinet, Montessori, Steiner und insbesondere Loris Malaguzzi (Reggio-Pädagogik), beschrieben die sinnliche Wahrnehmung als wichtige Voraussetzung rationaler Erkenntnis in der Entwicklung des Kindes.

Die ästhetische Erfahrung spielt bei der Weltentdeckung der Kinder eine zentrale Rolle und es wurden bereits von den genannten Frühpädagog*innen entsprechende Spielmaterialien entwickelt, die diese sinnlichen Erfahrungen unterstützen sollten.

Neben den Materialien spielen die Arbeitsmittel, der arrangierte Gestaltungsbereich und die Lernbegleitung eine wesentliche Rolle, wenn die Kreativität bei den Kindern gezielt gefördert werden sollen. Im Zentrum dieser Veranstaltung steht der entwicklungsorientierte Zugang «Fantasie und Kreativität», wie dieser im Lehrplan 21 beschrieben wird.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich BG absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Ausgehend vom entwicklungsorientierten Zugang „Fantasie und Kreativität“ des Lehrplans 21 soll eine Lernumgebung für 4 bis 9 jährige erarbeitet werden. Materialien und Aufgabenstellungen sollen so ausgestaltet sein, dass sie in einer Lerngruppe der Zielstufe eingesetzt werden können. Die IAL wird in Form eines Pdf-Dokuments mit Text und Visualisierungen im Sinne eines Lehrer*innenkommentares gestaltet und schriftlich abgegeben, respektive im entsprechenden Moodle Raum hochgeladen. Der Lehrer*innenkommentar soll so gestaltet sein, dass Lehrpersonen anhand der Materialien, des Textes, der Skizzen und Fotos das Vorhaben im Unterricht umsetzen könnten. Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert, kann aber auch in Einzelarbeit erbracht werden.

Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects) (Analog IAL 2 Ects plus erweiterte Anforderungen)

Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Braun, Daniela (2016). *Von Piccolo bis Picasso. Kreatives Gestalten als Bildungsansatz*. Projektbericht Hochschule Koblenz. Verfügbar unter: < <https://www.offensive-bildung.de/.../piccolo/Projektinformationen> >
- Dreier Annette (2017). *Zur Bedeutung der ästhetischen Bildung in der Kindheit*. In: Balluseck H. Professionalisierung der Frühpädagogik. Perspektiven, Entwicklungen, Herausforderungen. Opladen: Budrich.
- Reggio Children (Hrsg.) (2002): *Hundert Sprachen hat das Kind*. Neuwied.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB24.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 17:45

Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch (Proseminar)

In diesem Proseminar erhalten die Studierenden eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte der Sprachförderung in der Schuleingangsstufe. Folgende Kompetenzbereiche werden angesprochen: Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben, Wortschatz, Sprachreflexion und Schrift. Basierend auf theoretischen Modellen werden Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Ziele:

Die Studierenden kennen die Sprachförderbereiche der Schuleingangsstufe. Sie können den sprachlichen Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen in den einzelnen Kompetenzbereichen einschätzen und kennen didaktische Möglichkeiten, diese entsprechend zu fördern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGb	Bäni Rigler Petra	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBa	Käser-Leisibach Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBb	Käser-Leisibach Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOxa	Quesel-Bedrich Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00

Mündlichkeit in den Fachbereichen Deutsch und Deutsch als Zweitsprache

Im Fachbereich Deutsch – wie auch in den anderen Fachbereichen – spielt die mündliche Sprache eine zentrale Rolle. Ob die Schüler und Schülerinnen spielen, erzählen, Geschichten hören oder Aufträge erhalten, die Mündlichkeit ist immer präsent.

In diesem Hauptseminar betrachten wir die mündliche Sprache aus verschiedenen Perspektiven: Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Mundart und Hochdeutsch, Mündlichkeit der Schüler und Schülerinnen sowie der Lehrperson.

Ziele:

- Die Studierenden können strukturelle Merkmale der mündlichen und schriftlichen Sprache beschreiben.
- Die Studierenden kennen Aktivitäten zur Förderung der mündlichen Sprache im Kindergarten und in der Schule und können diese gezielt einsetzen.
- Die Studierenden können sich im Lehrplan 21 orientieren und die darin verorteten mündlichen Kompetenzen mit Lehrmitteln vergleichen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachdidaktik Deutsch 1.1 bestanden.

Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

Wird über Moodle verteilt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDDE22.EN/AGa	Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00

Sprachunterricht in mehrsprachigen Klassen

Mehrsprachigkeit ist die Regel, nicht die Ausnahme. Dies gilt auch für die Schülerinnen und Schüler, die in der Schweiz den Kindergarten und die Schule besuchen.

In diesem Seminar wird diskutiert, welchen Einfluss die Mehrsprachigkeit auf den Sprachunterricht hat, wie die Erstsprache in den Unterricht einbezogen werden kann und welche Effekte sie auf das Erlernen der Zweitsprache Deutsch hat.

Ausserdem wird der Frage nachgegangen, was bei der Gestaltung des Unterrichts in sprachlich heterogenen Klassen beachtet werden muss und wie die Zusammenarbeit mit der Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache aussehen könnte.

Ziele:

- Die Studierende erkennen, dass Mehrsprachigkeit eine Ressource ist.
- Sie sind in der Lage, die Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler in den Unterricht einzubeziehen.
- Sie wissen, was unter dem Begriff «Language Awareness» zu verstehen ist und können den Unterricht entsprechend gestalten.
- Sie kennen Unterrichtsmaterial, das sich speziell für den Einsatz in mehrsprachigen Klassen eignet.
- Sie sind in der Lage, Texte zu didaktisieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Didaktisierung eines Textes

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

- Schader, Basil u.a. (2013): Deine Sprache – meine Sprache. Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch. Für Lehrpersonen an mehrsprachigen Klassen und für den DaZ-Unterricht. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.
- Schader, Basil (2013): Sprachenvielfalt als Chance. Handbuch für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen. Hintergründe und 95 Unterrichtsvorschläge für Kindergarten bis Sekundarstufe I. Zürich: Orell Füssli.
- Schlatter, Katja; Tucholski, Yvonne; Curschellas, Fabiola (2016): DaZ unterrichten. Ein Handbuch zur Förderung von Deutsch als Zweitsprache in den Bereichen Hörverstehen und Sprechen. Bern: Schulverlag plus.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDDE22.EN/BBa	Käser-Leisibach Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

Sprachkompetenzen beobachten, diagnostizieren und fördern

Damit Schülerinnen und Schüler gezielt gefördert werden können, muss ihr jeweiliger Lernstand ermittelt werden. Dies geschieht mittels diverser Beobachtungs- und Diagnoseinstrumenten wie zum Beispiel «Olli, der Ohrendetektiv», die Hamburger Lese- bzw. Schreibprobe» und «Dani hat Geburtstag», die im Fokus dieser Veranstaltung stehen. Im Sinne der Förderdiagnostik muss eine auf die ermittelten Diagnoseergebnisse abgestimmte Förderplanung erfolgen, mittels der die Schülerinnen und Schüler gezielt gefördert werden können. Dabei ist die Förderdiagnostik nicht defizitorientiert, sondern im Sinne einer angepassten Entwicklung und Differenzierung zu sehen.

Ziele:

- Die Studierenden kennen Beobachtungs- und Diagnoseinstrumente zu diversen Sprachkompetenzbereichen in der Eingangsstufe.
- Sie können diese einsetzen, auswerten und eine darauf abgestimmte Förderplanung erstellen.
- Sie können Beobachtungen systematisch festhalten und für die individualisierte Sprachförderung nutzen.
- Sie kennen Möglichkeiten der Differenzierung im Unterricht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

Wird im Seminar bekanntgegeben

Literatur

- Eckerth, Melanie (2010): Diagnose und Förderung im schriftsprachlichen Unterricht der Grundschule. In: Jantzen, Christoph & Merklinger, Daniela (Hrsg.). Lesen und Schreiben. Lernerperspektiven und Könnenserfahrungen. Freiburg i. Br.: Fillibach Verlag. S. 197-213.
- Joller-Graf, Klaus (2010): Binnendifferenziert unterrichten. In: Buholzer, Alois & Kummer Wyss Annemarie (Hrsg.): Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Zug: Klett und Balmer, S. 122-136.
- Lengyel, Doris (2013): Pädagogische Sprachdiagnostik als Grundlage für die durchgängige Sprachbildung. In Gogolin, Ingrid; Lange, Imke; Michel, Ute & Reich, Hans H. (Hrsg.) Herausforderung Bildungssprache - und wie man sie meistert. (Förmig Edition 9). Münster u.a.: Waxmann. S. 154-167.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDDE24.EN/AGa	Quesel-Bedrich Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDDE24.EN/SOa	Quesel-Bedrich Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Zuhörkompetenzen fördern und ermitteln

Ein Grossteil der Wissensvermittlung im Schulunterricht erfolgt auditiv. Das Hörverstehen hat deshalb einen massgeblichen Einfluss auf den Bildungserfolg und taucht auch im Lehrplan 21 prominent auf.

In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, was beim Hören eigentlich passiert, welche Kompetenzen für gelingende Hörverstehensprozesse entwickelt sein müssen und wie man diese Kompetenzen gezielt fördern kann. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf der Wahrnehmung und Interpretation paraverbalen Signale und der Bedeutung des Wortschatzes. Dabei werden u.a. Möglichkeiten diskutiert, wie Hörmedien im Unterricht eingesetzt werden können und welche Chancen sich aus dem Einsatz von Hörtexten auch für die Leseförderung ergeben.

Ziele:

- Die Studierenden verstehen die Prozesse, die für ein gelingendes Hörverstehen verantwortlich sind.
- Sie kennen den Unterschied zwischen lexikalischem und prosodischem Hörverstehen und Möglichkeiten, beide Bereiche gezielt zu fördern.
- Sie sind in der Lage, die Qualität von Hörverstehensaufgaben und Hörmedien zu beurteilen.
- Sie können selber Aufgaben zu einem Hörtext entwickeln.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Aufgaben zu einem Hörtext entwickeln
Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

- Zingg Stamm, Claudia; Käser-Leisibach, Ursula; Bertschin, Felix (2014): ohrwärts. Zuhören und literarisches Hörverstehen. Kompetenzerhebung mit Förderangeboten für 9- bis 10-Jährige. Solothurn: Lehrmittelverlag Solothurn.
- Imhof, Margarete (2010): Zuhören lernen und lehren. Psychologische Grundlagen zur Beschreibung und Förderung von Zuhörkompetenzen in Schule und Unterricht. In: V. Bernius u. M. Imhof (Hrsg.): Zuhörkompetenzen in Unterricht und Schule. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 15-33.
- Müller, Karla (2012): Hörtexte im Deutschunterricht. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDDE24.EN/BBa	Käser-Leisibach Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

Einblick in mathematische Lernprozesse von Kindern

Dem frühen Lernen kommt in Bezug auf die mathematische Konzeptbildung eine zentrale Bedeutung zu. Schwierigkeiten in höheren Stufen lassen sich oft auf fehlerhafte oder einseitige Vorstellungen von mathematischen Objekten zurückführen.

Dies betont den Stellenwert fachbezogener diagnostischer Kompetenzen von Lehrpersonen. Der Begriff der Diagnose wird dabei bewusst weit gefasst: Es geht vor allem um das Verstehen und Nachvollziehen der Denkwege der Kinder. In der Veranstaltung sollen die Studierenden besonders für diesen Aspekt sensibilisiert werden.

Die Studierenden

- kennen zentrale Forschungsergebnisse zur Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind, insbesondere zum Zahlbegriff
- setzen sich anhand von Schülerbeispielen mit den typischen «Stolpersteinen» beim Erwerb und Ausbau arithmetischer Konzepte auseinander
- sind in der Lage, Schülerprodukte und (diagnostische) Gespräche mit Kindern zu analysieren und daraufhin begründete Überlegungen zur Gestaltung von Lernarrangements anzustellen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden dokumentieren ihre Auseinandersetzung mit der Pflichtlektüre in einem Dossier. Die Abgabe desselben ist die Voraussetzung für die Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters. Die Klausur wird benotet.

Literatur

Pflichtlektüre:

Spiegel, H. & Selzer, Ch. (2007). Kinder & Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDMK11.EN/AGa	Rüede Christian	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBa	Royar Thomas, Florin Jon	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBb	Royar Thomas, Florin Jon	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOxa	Garcia Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 12:00

Differenzierende Lernarrangements im Mathematikunterricht

Heute stehen viele Lehrpersonen vor der Herausforderung, in sehr heterogenen Lerngruppen zu unterrichten. Gerade vor dem Hintergrund der „Inklusion“ müssen sie um Möglichkeiten und Konzeptionen wissen, Unterricht in solchen Lerngruppen zu planen und zu gestalten. Im Mathematikunterricht spielen dabei vor allem selbstdifferenzierende Aufgabenstellungen eine wichtige Rolle, denn sie ermöglichen, dass Kinder auf unterschiedlichen Niveaus angleichen bzw. analogen mathematischen Fragestellungen arbeiten.

Das Seminar setzt daher die Analyse und Entwicklung von differenzierenden Lernarrangements für den Mathematikunterricht als inhaltlichen Schwerpunkt. Ausgangspunkt sind dabei u.a. authentische Schülerprodukte, anhand derer differenzierende Folgeaufträge generiert werden sollen.

Die Studierenden

- sind in der Lage, mathematische "Unterrichtsbausteine" auf der Grundlage theoretischer Modelle und didaktischer Grundprinzipien zu beurteilen
- können differenzierende Lernumgebungen zu ausgewählten Themen des Mathematikunterrichtes entwickeln und analysieren

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Literaturarbeit im Selbststudium

Entwicklung und Analyse einer differenzierenden Lernumgebung

Literatur

Hirt, U. & Wälti, B. (2008). Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Seelze: Kallmeyer.
 Krauthausen, G. & Scherer, P. (2014). Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht – Konzepte und Praxisbeispiele aus der Grundschule. Seelze: Kallmeyer.
 Nührenbörger, M. & Pust, S. (2006). Mit Unterschieden rechnen. Lernumgebungen und Materialien für einen differenzierten Anfangsunterricht Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDMK22.EN/BBa	Royar Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 11:45

Materialbasierte mathematische Spiel- und Lernumgebungen im Kindergarten konzeptionieren, gestalten, begleiten und auswerten – das Konzept MATHELino

Zentrale Aufgabe der Lehrpersonen in Kindergarten und Unterstufe ist es, Kinder beim Aufbau (früher) mathematischer Konzepte zu begleiten und zu unterstützen. Dazu ist es einerseits notwendig, mathematisch anregende Lernanlässe in Alltagssituationen und im kindlichen Spiel aufzugreifen und im Dialog weiterzuentwickeln und andererseits mathematische Lernarrangements systematisch und zielgerichtet zu planen. Im Seminar werden Konzepte zur frühen mathematischen Bildung sowie zum mathematischen Erstunterricht vorgestellt und diskutiert. Dabei wird Bezug genommen auf aktuelle fachdidaktische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse. Einen Schwerpunkt bildet das Konzept «MATHELino».

Die Studierenden

- kennen Konzepte zum frühen mathematischen Lernen
- sind in der Lage, Konzepte und Materialien zum frühen Lernen von Mathematik auf der Grundlage theoretischer Modelle und didaktischer Grundprinzipien zu beurteilen
- können (materialbasierte) mathematische Lernarrangements entwickeln und analysieren

Achtung: Die Veranstaltung findet am 05.04./12.04./26.04./10.05.2019 (08.15-10.00 Uhr) sowie am Montag, 17.06.2019 und Mittwoch, 19.06.2019 (08.15-17.00 Uhr) statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwickeln bzw. Beurteilen von materialbasierten mathematischen Lernarrangements im Übergang vom Kindergarten zur Primarschule; Dokumentation eigener Aktivitäten und kindlicher Interaktionen im Rahmen praktischer Durchführungen.

Literatur

Benz, C. Peter-Koop, A. & Grüßing, M. (2015). Frühe mathematische Bildung. Heidelberg: Springer Spektrum.
Hess, K. (2012). Kinder brauchen Strategien. Seelze: Kallmeyer.
Krauthausen, G. & Scherer, P. (2010). Einführung in die Mathematikdidaktik. Heidelberg: Spektrum.
Royer, T. & Streit, C. (2010). MATHELino. Seelze: Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDMK22.EN/AGa	Royer Thomas, Laubscher Rahel	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00

Passt mein Unterrichtskonzept zu einem Lehrmittel – und umgekehrt

Im Zuge der Normierung von Unterrichtszielen im Sinne einer Outputsteuerung stellt sich die Frage der Wahl einer Unterrichtskonzeption und von darauf abgestimmten Lehrmitteln im konkreten Lernprozess der Schülerinnen und Schüler für die Schulbehörden, aber auch für die einzelne Lehrperson.

Auf Basis einer grundsätzlich ressourcenorientierten Betrachtungsweise werden grundlegende Konzeptideen entwickelt und die Frage der Lehrmittelwahl erörtert.

Die Studierenden

- können die theoretischen Hintergründe von Lernkonzeptionen beschreiben und vergleichen
- beschäftigen sich mit den verschiedenen und erkennen an konkreten Lernangeboten das Potenzial und die Grenzen
- sind in der Lage, die Angemessenheit entsprechender Unterrichtsformen für im Lehrplan formulierte Kompetenzziele zu beurteilen
- können Lehrmittel bezüglich von Konzeptionen beurteilen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiches Absolvieren des Grundstudiums im Fach Mathematik

Leistungsnachweis

Recherchieren und Vorstellen eines allgemeinen Unterrichtskonzeptes oder eines praktischen Schulkonzeptes, das sich auf entsprechende Arbeitsweisen im Mathematikunterricht und gängige Lehrmittel bezieht.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDMK24.EN/SOa	Thalmann Armin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 14:00

Vom Lehrplan Mathematik zum mathematischen Lernplan?

Wenn von «unterschiedlichen Kompetenzstufen» die Rede ist, dann sollte der Mathematikunterricht individualisiert werden. Da die Lehrperson nicht für jedes Kind einen eigenen Unterricht planen kann aber trotzdem für jedes Kind ein Angebot bereithalten sollte, sind Lernpläne mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Zielen die Lösung. Oder?

Im Seminar werden Konzeptionen «offener» oder «individualisierender» Unterrichtsformen in Mathematik einer kritischen Analyse unterzogen. Die Studierenden

- können die theoretischen Hintergründe von Arbeiten mit Matheplänen, Portfolios und Lerntagebüchern beschreiben und vergleichen
- sind in der Lage, die Angemessenheit entsprechender Unterrichtsformen für im Lehrplan formulierte Kompetenzziele zu beurteilen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Recherchieren und Vorstellen eines allgemeinen Unterrichtskonzeptes oder eines praktischen Schulkonzeptes, das sich auf entsprechende Arbeitsweisen im Mathematikunterricht bezieht.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDMK24.EN/BBa	Royar Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 11:45

Vom Lehrplan Mathematik zum mathematischen Lernplan?

Wenn von «unterschiedlichen Kompetenzstufen» die Rede ist, dann sollte der Mathematikunterricht individualisiert werden. Da die Lehrperson nicht für jedes Kind einen eigenen Unterricht planen kann aber trotzdem für jedes Kind ein Angebot bereithalten sollte, sind Lernpläne mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Zielen die Lösung. Oder?

Im Seminar werden Konzeptionen «offener» oder «individualisierender» Unterrichtsformen in Mathematik einer kritischen Analyse unterzogen. Die Studierenden

- können die theoretischen Hintergründe von Arbeiten mit Matheplänen, Portfolios und Lerntagebüchern beschreiben und vergleichen
- sind in der Lage, die Angemessenheit entsprechender Unterrichtsformen für im Lehrplan formulierte Kompetenzziele zu beurteilen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Recherchieren und Vorstellen eines allgemeinen Unterrichtskonzeptes oder eines praktischen Schulkonzeptes, das sich auf entsprechende Arbeitsweisen im Mathematikunterricht bezieht.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDMK24.EN/AGa	Royar Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00

"Sunnestrahli, tanz emal" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Verschiedene musikdidaktische Konzepte werden beleuchtet und thematisiert. Ausgehend vom musikalisch-praktischen Handeln werden vielfältige Einblicke in die oben erwähnten Konzepte ermöglicht.

Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung und können dieses anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2000). Sing mit!. Rorschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiler (2006). eifach singe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOxb	Trittibach Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00

"Sunnestrahle, tanz emal" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Verschiedene musikdidaktische Konzepte werden beleuchtet und thematisiert. Ausgehend vom musikalisch-praktischen Handeln werden vielfältige Einblicke in die oben erwähnten Konzepte ermöglicht.

Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung und können dieses anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2000). Sing mit!. Rorschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiler (2006). eifach singe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOa	Höltzchi Sarah	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:15 - 12:00

"Sunnestrahli, tanz emal" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Verschiedene musikdidaktische Konzepte werden beleuchtet und thematisiert. Ausgehend vom musikalisch-praktischen Handeln werden vielfältige Einblicke in die oben erwähnten Konzepte ermöglicht.

Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung und können dieses anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2000). Sing mit!. Rorschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiler (2006). eifach singe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDMU11.EN/AGa	Brunner Alice	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOxa	Trittibach Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00

This Small Song – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzstufen im Fachbereich Musik. Die individuellen Vorerfahrungen der Studierenden und das Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung kennen und anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug auf die Kompetenzbereiche des Lehrplan 21
- Schriftliche Reflexion

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, Rolf; Schär, Hanspeter (2013): *Sing mit!* Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Bosshart, Edith; Frey, Toby; Heusser, Willy; Rottenschweiler, Fredi (2006): *eifach singe*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBa	Wülser Bianca	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBb		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45

Un poquito cantas – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist ein allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzstufen im Fachbereich Musik. Die individuellen Vorerfahrungen der Studierenden und das Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

Kompetenzziele: Die Studierenden...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung kennen und anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und -stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des Lehrplan 21 Musik
- Schriftliche Reflexion

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, Rolf; Schär, Hanspeter (2013): *Sing mit!* Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart, Edith; Frey, Toby; Heusser, Willy; Rottenschweiler, Fredi (2006): *eifach singe*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-KU-FDMU11.EN/AGc	Brunner Alice	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00

Improvisation und Komposition: Struktur und Freiheit im Musikunterricht

Um die Kreativität von Unterstufenkindern im Musikunterricht zu fördern, muss eine Balance zwischen Struktur und Freiheit bestehen. In diesem Seminar werden wir verschiedene musikdidaktische Modelle kennenlernen, die dem Unterricht Struktur bieten, aber den Beteiligten gleichzeitig die Freiheit geben, flexibel auf das Unterrichtsgeschehen zu reagieren. Wir werden die Themen "Improvisation" und "Komposition" auf altersgerechter Stufe erarbeiten und kurze Unterrichtssequenzen zu beiden entwickeln.

Wir werden erkunden, auf welche Art und Weise Strukturen wie zum Beispiel Rituale und wiederkehrende Elemente in den Unterricht eingeplant werden können, um mehr Freiheit, Spass und Zeit für aktives Musizieren im Unterricht zu gewinnen. Wir werden auch selbst musizieren und dabei auf Aktionsbereiche der Musik Bezug nehmen (Instrumentalspiel, Bewegung, Stimmarbeit, bewusstes Hören und Notation). Zudem werden wir Musiklehrmittel (unter anderem MusAik) analysieren, Aktivitäten und kurze Sequenzen daraus ausprobieren und auf den eigenen Unterricht anpassen. Wir werden Methoden kennenlernen, um Gruppen in der Improvisation oder beim Aufführen eines bestehenden Sing-, Tanz- bzw. Spielstückes anzuleiten. Diese Methoden werden wir dann mittels praktischer Beispiele vertiefen. Die Studierenden werden eigene Fragen und Themen, die sie erarbeiten möchten, einbringen können. Schwerpunkte bilden dabei das stufenbezogene Liedrepertoire, das schulpraktische Instrumentarium, das Musizieren ohne Instrumentarium, sowie das an der PH im Rahmen der Fachwissenschaft 1 gewählte persönliche Instrument.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- können musikalische Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern erkennen und verstehen.
- kennen die musikdidaktischen Konzepte, die im Seminar vertieft vermittelt werden.
- sind mit verschiedenen Musiklehrmitteln vertraut und können deren Inhalte praktisch umsetzen.
- kennen Methoden für die musikalische Arbeit mit Kindergruppen.
- kennen Methoden für die individuelle musikalische Förderung von Kindern.
- haben ihre Fähigkeiten mit dem schulpraktischen Instrumentarium und dem persönlichen Instrument vertieft.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Fähigkeit, einen Notentext (z.B. ein Kinderlied, eine Rhythmusbegleitung etc.) selbstständig zu erarbeiten, wird in diesem Seminar vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

Die Studierenden wählen aus verschiedenen Aufgaben aus:

- Komposition
- Unterrichtssequenz
- Materialsammlung
- Live-Performance
- Planungsaufgabe
- How-To-Learn-Video

Die Details werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

- Beck-Neckermann, Johannes (2014): *Mit Kindern Musik entdecken – Musikalisches Experimentieren und Gestalten in der frühpädagogischen Bildungsarbeit*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Danuser-Zogg, Elisabeth (2013): *Musik und Bewegung – Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung*. Sankt Augustin: Academia.
- Reitinger, Renate (2008): *Musik erfinden – Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens*. Regensburg: ConBrio.
- Steffen-Wittek, Marianne; Dartsch, Michael (2014): *Improvisation – Reflexionen und Praxismodelle aus Elementarer Musikpädagogik und Rhythmik*. Regensburg: ConBrio.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDMU22.EN/AGa	Kurtcuoglu Melissa	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00

Solo oder Tutti? Musikunterricht zwischen individueller Entfaltung und gemeinsamer Gestaltung

Wie kann ich als Lehrperson die Musikalität des einzelnen Kindes fördern? Wann dürfen sich die Kinder musikalisch ausleben, sich individuell entfalten? Warum sollen sie im Plenum singen und sich stimmlich in eine Gruppe einordnen? Wie kann ich eine Kindergruppe zu einem musikalischen Gruppenerlebnis führen? Darf ich dabei Gehorsam einfordern oder unterminiere ich damit die musikalische Entfaltung des Individuums? Solchen Fragen widmen wir uns in diesem Seminar.

Verschiedene musikdidaktische Modelle geben Anhaltspunkte, wie im Spannungsfeld von individueller musikalischer Entfaltung und gemeinsamer musikalischer Gestaltung unterrichtet werden kann. Auf diesem Hintergrund werden Inhalte aus Lehrmitteln bearbeitet (MusAik, Krescendo, Musik und Tanz für Kinder) und musikalische Unterrichtssequenzen kreiert.

Die Teilnehmenden des Seminars können sich auf selbst gewählte musikpädagogische oder -didaktische Themen konzentrieren. In praktischen Sessions, als Solo und im Tutti, werden die musikbezogenen Methoden- und Handlungskompetenzen erweitert und vertieft. Schwerpunkte bilden dabei das stufenbezogene Liedrepertoire, das schulpraktische Instrumentarium sowie das an der PH im Rahmen der Fachwissenschaft 1 gewählte persönliche Instrument.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- erkennen und verstehen musikalische Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern.
- lernen musikdidaktische Konzepte kennen und vertiefen diese.
- vertiefen sich in Musiklehrmittel und führen Inhalte daraus praktisch durch.
- lernen Methoden für die musikalische Arbeit mit einer Kindergruppe kennen.
- lernen Methoden für die individuelle musikalische Förderung von Kindern kennen.
- vertiefen ihre Fähigkeiten mit dem schulpraktischen Instrumentarium sowie am persönlichen Instrument.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Fähigkeit, einen Notentext (z.B. ein Kinderlied, eine Rhythmusbegleitung etc.) selbstständig zu erarbeiten, wird in diesem Seminar vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

Die Studierenden wählen aus verschiedenen Aufgaben aus:

- Komposition
- Unterrichtssequenz
- Materialsammlung
- Live-Performance
- Planungsaufgabe
- How-To-Learn-Video

Die Details werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

- Beck-Neckermann, Johannes (2014): *Mit Kindern Musik entdecken – Musikalisches Experimentieren und Gestalten in der frühpädagogischen Bildungsarbeit*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Danuser-Zogg, Elisabeth (2013): *Musik und Bewegung – Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung*. Sankt Augustin: Academia.
- Reitinger, Renate (2008): *Musik erfinden – Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens*. Regensburg: ConBrio.
- Steffen-Wittek, Marianne; Dartsch, Michael (2014): *Improvisation – Reflexionen und Praxismodelle aus Elementarer Musikpädagogik und Rhythmik*. Regensburg: ConBrio.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDMU22.EN/BBa	Wülser Bianca	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45

Donner, Blitz und Regen – gestalten mit und durch Musik

Stellen wir uns vor, dass der Erwerb kommunikativer Fähigkeiten ganz anders verlaufen würde: Unsere frühen Bezugspersonen würden unseren musikalisch-expressiven Stimmäusserungen höhere Prioritäten einräumen, als den verbalen. Wir würden lernen uns singend und mit Musik zu verständigen. Wir könnten mit Bewegung, Mimik und Gestik unsere Ideen oder Absichten verbindlich übermitteln. Wie würden wir uns dann mit Donner, Blitz und Regen befassen?

Im Zentrum dieses Seminars steht das Kind mit seinem genuinen Bedürfnis sich musikalisch, in Bewegung, mit Mimik und Gestik auszudrücken. Wir widmen uns allen Dimensionen von Musik und Bewegung und entwickeln daraus kindgerechte musikalische Unterrichtsettings.

Wir unterscheiden zwischen strukturgebenden Momenten der Unterrichtsgestaltung (Rituale, Übergänge, Rhythmisierungen) und Lerneinheiten, die der musikbezogenen Fachlogik folgen. Planungsinstrumente (Morphologischer Kasten, Mind Map) und Unterrichtsmethoden (Werkstatt, Postenarbeit etc.) werden musikbezogen angewandt und auf dem Hintergrund musikdidaktischer Modelle differenziert. Während wir die verschiedenen Settings im Seminar praktisch erproben, wird das musikbezogene Handlungsrepertoire erweitert und vertieft.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- erkennen und reflektieren die musikalischen Ausdrucksweisen von Kindern.
- erkennen und verstehen die Fachlogik.
- können der Fachlogik in Planungsprozessen folgen.
- wenden verschiedene Planungsinstrumente musikbezogen an.
- erweitern und vertiefen ihr Methodenrepertoire. Sie wenden dieses musikbezogen an.
- können strukturgebende Momente des Unterrichtsalltags mit Musik gestalten.
- können Lernumgebungen und Lerneinheiten mit Musik gestalten.
- vertiefen die Arbeit mit dem LP 21. Sie können die musikalischen Kompetenzstufen situationsbezogen und fachlogisch bearbeiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsentation eines Liedrepertoires zu einem selbstgewähltem Thema. Praktische Umsetzung im Seminar.
- Präsentation einer Sammlung von strukturgebenden musikalischen Sequenzen. Praktische Umsetzung im Seminar.
- Hospitation

Die Details werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

- Beck-Neckermann, Johannes (2014): Mit Kindern Musik entdecken: musikalisches Experimentieren und Gestalten in der frühpädagogischen Bildungsarbeit. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.
- Brandstätter, Ursula (2008): Grundfragen der Ästhetik: Bild - Musik - Sprache - Körper. Köln: Böhlau.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDMU24.EN/SOa	Trittibach Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00

Donner, Blitz und Regen – gestalten mit und durch Musik

Stellen wir uns vor, dass der Erwerb kommunikativer Fähigkeiten ganz anders verlaufen würde: Unsere frühen Bezugspersonen würden unseren musikalisch-expressiven Stimmäusserungen höhere Prioritäten einräumen, als den verbalen. Wir würden lernen uns singend und mit Musik zu verständigen. Wir könnten mit Bewegung, Mimik und Gestik unsere Ideen oder Absichten verbindlich übermitteln. Wie würden wir uns dann mit Donner, Blitz und Regen befassen?

Im Zentrum dieses Seminars steht das Kind mit seinem genuinen Bedürfnis sich musikalisch, in Bewegung, mit Mimik und Gestik auszudrücken. Wir widmen uns allen Dimensionen von Musik und Bewegung und entwickeln daraus kindgerechte musikalische Unterrichtsettings.

Wir unterscheiden zwischen strukturgebenden Momenten der Unterrichtsgestaltung (Rituale, Übergänge, Rhythmisierungen) und Lerneinheiten, die der musikbezogenen Fachlogik folgen. Planungsinstrumente (Morphologischer Kasten, Mind Map) und Unterrichtsmethoden (Werkstatt, Postenarbeit etc.) werden musikbezogen angewandt und auf dem Hintergrund musikdidaktischer Modelle differenziert. Während wir die verschiedenen Settings im Seminar praktisch erproben, wird das musikbezogene Handlungsrepertoire erweitert und vertieft.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- erkennen und reflektieren die musikalischen Ausdrucksweisen von Kindern.
- erkennen und verstehen die Fachlogik.
- können der Fachlogik in Planungsprozessen folgen.
- wenden verschiedene Planungsinstrumente musikbezogen an.
- erweitern und vertiefen ihr Methodenrepertoire. Sie wenden dieses musikbezogen an.
- können strukturgebende Momente des Unterrichtsalltags mit Musik gestalten.
- können Lernumgebungen und Lerneinheiten mit Musik gestalten.
- vertiefen die Arbeit mit dem LP 21. Sie können die musikalischen Kompetenzstufen situationsbezogen und fachlogisch bearbeiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsentation eines Liedrepertoires zu einem selbstgewähltem Thema. Praktische Umsetzung im Seminar.
- Präsentation einer Sammlung von strukturgebenden musikalischen Sequenzen. Praktische Umsetzung im Seminar.
- Hospitation

Die Details werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

- Beck-Neckermann, Johannes (2014): *Mit Kindern Musik entdecken: musikalisches Experimentieren und Gestalten in der frühpädagogischen Bildungsarbeit*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.
- Brandstätter, Ursula (2008): *Grundfragen der Ästhetik: Bild - Musik - Sprache - Körper*. Köln: Böhlau.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDMU24.EN/BBa	Wülser Bianca	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 17:45

Von Astronaut bis Zoo – Musikalische Themenfelder gestalten

Wir kennen sie alle, die zahlreichen Liederhefte zu allerlei Themen, vom Astronauten bis zum Zoobesuch. In diesem Seminar werden wir weitere Möglichkeiten erkunden, mit Themen musikalisch umzugehen und thematische Unterrichtssequenzen flexibel durchzuführen. Am Ende des Seminars werden wir unterrichtspraktische Themenfelder zu unterschiedlichsten Themen zusammenstellen können.

Was aber sind Themenfelder? Wieso sind sie für den Unterricht so wertvoll? Welche Themen sind für die musikalische Arbeit mit einer Klasse besonders gut oder besonders schlecht geeignet, und weshalb? Auf diese Fragen werden wir im Seminar eingehen. Wir werden verschiedene Ausgangspunkte erkunden (zum Beispiel Lieder, Unterrichtsthemen, Bilderbücher und Gegenstände), und diverse Planungsinstrumente wie Rapid Viz, Brainstorming und Mind Maps einsetzen, um Ideen zu sammeln. Wir werden Grundsätze aus musikdidaktischen Modellen als Wegweiser brauchen, um die gesammelten Ideen in musikzentrierte Aktivitäten und Unterrichtssequenzen überzuführen. Diese werden wir dann wiederum mit den Planungsinstrumenten in umfangreiche Themenfelder organisieren. Wir werden lernen Themenfelder einzusetzen, um Gruppen zum Musizieren zu bringen.

In diesem Seminar werden wir zusammen entwerfen, ausprobieren, und reflektieren, um theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung zu verbinden. Wir werden Musik von verschiedenen Seiten durchleuchten (Instrumentalspiel, Bewegung, Stimmarbeit, bewusstes Hören und Notation), um uns ein umfangreiches Bild des Musizierens zu machen. Schliesslich werden die Studierenden aus selbst entwickelten Themenfeldern kurze Unterrichtssequenzen gestalten. Diese werden wir mit Bezug auf den LP21 durchleuchten, um zu erkennen, welche Kompetenzen sich in den gewählten Aktivitäten beobachten lassen

Kompetenzziele: Die Studierenden können...

- musikalische Lern- und Aktionsbereiche erkennen und über diese reflektieren.
- anhand musikalischer Lern- und Aktionsbereiche variationsreiche musikalische Ideen zu einem Thema umsetzen.
- Aktivitäten eines Themenfeldes altersgerecht und der Gruppendynamik entsprechend anleiten.
- verschiedene Planungsinstrumente musikbezogen anwenden.
- ihr Methodenrepertoire, das sie erweitert und vertieft haben, musikbezogen anwenden.
- Themen des Unterrichtsalltags aus musikalischer Sicht betrachten und musikalisch gestalten.
- musikalische Kompetenzstufen aus dem LP21 erkennen und evaluieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Leistungsnachweis

- Zusammenstellen eines musikalischen Themenfeldes zu einem selbst gewählten Thema
- Verfassen eines kurzen Berichts über die musikalischen Kompetenzen, die in den Aktivitäten dieses Themenfeldes beobachtet werden können
- Praktische Umsetzung des Themenfeldes als kurze Unterrichtssequenz im Seminar

Literatur

- Beck-Neckermann, Johannes (2014): *Mit Kindern Musik entdecken: musikalisches Experimentieren und Gestalten in der frühpädagogischen Bildungsarbeit*. Gütersloh Verlag Bertelsmann Stiftung.
- Reichle-Ermst, Susi; Meyerholz, Ulrike (2014): *Tatentänze Mäuseschwänze: Spielideen für den bewegten Unterricht von der Eltern-Kind-Gruppe bis ins Grundschulalter*. Oberhöfen am Thunersee: Zytglogge Verlag.
- Danuser-Zogg, Elisabeth; Tangermann, Ange (2010): *Musik greif-, spür-, hör- und sichtbar: Umgang mit schwierigen Situationen und Wahrnehmungsarbeit im Musik- und Bewegungsunterricht*. Sankt Augustin: Akademia Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDMU24.EN/AGa	Kurtcuoglu Melissa	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:15 - 18:00

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Spielerisches, handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen nimmt im Sachunterricht der Kindergarten- und Unterstufe eine zentrale Rolle ein. Kinder können schon früh Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z.B. Beobachten, Dokumentieren, Erkunden, Experimentieren, Fragen stellen und Vermuten erwerben. Dabei sollen sie von der Lehrperson gefördert werden, ihre eigenen Lernwege zu erkennen und zu prüfen. Im Gespräch und in der Interaktion mit den Kindern können diese sichtbar gemacht und nachhaltig gelernt werden.

Wie kann bildungsrelevantes Lernen im Sachunterricht ermöglicht, begleitet und evaluiert werden? Welches sind Kriterien guten Sachunterrichts? Welches Fachverständnis liegt dem Sachunterricht zugrunde? Die Veranstaltung hilft Ihnen, diese Fragen zu beantworten.

Sie werden mit sachunterrichtsdidaktischen Planungsinstrumenten vertraut gemacht, wobei die Sachvorstellungen der Kinder sowie die adäquate Umsetzung fachlicher Sachverhalte im Zentrum stehen sollen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung in der 9. Veranstaltung

Literatur

- Kahlert, J. (2008): Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn, Klinkhardt UTB.
- Kaiser, A. (2006): Neue Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts. Baltmannsweiler, Schneider Verlag.
- Tänzer, S., Lauterbach, R. (Hrsg.) (2010): Sachunterricht begründet planen. Bedingungen, Entscheidungen, Modelle. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.
- Wilhelm, M., Kalcsics, K. (2017): Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch. Bern, Schulverlag
- Lehrmittelreihe Natur-Mensch-Mitwelt (NMM). Bern, Schulverlags plus. (www.nmm.ch)
- Lehrmittelreihe Querblicke. Herzogenbuchsee, Ingold. (www.querblicke.ch)
- Lehrmittelreihe Erlebniswelt. München, Schulbuchverlag.
- Hausherr, C., Lück, G., Soerensen, B. (2011): Tüfteln, forschen, staunen. Naturwissenschaftliche Experimente für Kindergruppen von 4 bis 8, Kindergarten bis 2. Schuljahr. Band 1&2, Verlag LCH.

Weiterführende Texte werden als Reader im Modul abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGb	Jensen Detlef	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBa	Ross Sharon	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBb	Ross Sharon	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOxa	Neuhaus Fraenzi	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 12:00

«Alles eine Frage der Sache?» – NMG Unterricht perspektiven-integrierend denken und planen

Im NMG-Unterricht soll die Lebenswelt der Schülerinnen und Schuler verständlich, durchschaubar und hinterfragbar werden. Themenfelder dieser Lebenswelt werden an Hand ausgewählter Frage- und Problemstellungen mit Hilfe von Methoden, Denkweisen und Wissen aus verschiedenen Disziplinen bearbeitet (historische, naturwissenschaftliche, geografische, technische, sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektive). Geeignet sind deshalb Themen, die komplexe gesellschaftliche und fachlich relevante Inhalte aufgreifen und unterschiedliche wissenschaftliche Bezugsdisziplinen betreffen. Erforderlich ist also ein Sachunterricht, der an disziplinären Perspektiven ausgerichtet ist und Perspektiven integriert.

Sie setzen sich exemplarisch am Themenfeld «Mensch und Tier»

- mit den Anforderungen eines perspektiven-integrierenden NMG-Unterricht auseinander, der den Ansprüchen für Bildungsprozesse im 1. Zyklus entspricht.
- mit den Anforderungen, Chancen und Schwierigkeiten perspektiven-integrierenden NMG-Unterrichts auseinander.
- mit spezifischen Instrumenten/Methoden und didaktischen Prinzipien des NMG-Unterrichts auseinander und konkretisieren diese.
- vergleichen disziplinäre und interdisziplinäre und transdisziplinäre Zugangsweisen zu Themen der kindlichen Lebenswelt mit der nicht-fachlichen Zugangsweise von Kindern und berücksichtigen diese in der Unterrichtsplanung

Die Veranstaltung wird als Blockkurs inkl. Vorbereitungstag angeboten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Seminar Fachdidaktik NMG 2.2 wird als Voraussetzung für das Verfassen des IAL 4 ECTS empfohlen.

Leistungsnachweis

Wird im Modul bekannt gegeben.

Literatur

- Bertschy, F., Gysin, S., Künzli David, Ch., Fahrni, D. (2017): Inter- und transdisziplinär konstituierter Sachunterricht – Theoretisch-konzeptionelle Überlegungen und Implikationen für die Unterrichtspraxis. www.widerstreit-sachunterricht.de, 23, Oktober 2017.
- Detlef Pech (2009). Sachunterricht – Didaktik und Disziplin. Annäherungen an ein Sachlernverständnis im Kontext der Fachentwicklung des Sachunterrichts und seiner Didaktik. [www.widerstreit-sachunterricht.de/Ausgabe Nr. 13/Oktober 2009](http://www.widerstreit-sachunterricht.de/Ausgabe%20Nr.%2013/Oktober%202009).
- Richter, D. (2002): Sachunterricht – Ziele und Inhalte. Ein Lehr- und Studienbuch zur Didaktik. Hohengehren.
- Trevisan, P., Helbling, D. (Hrsg.) (2018): Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus. Hep Verlag, Bern.

Auf weitere Literatur wird im Rahmen des Moduls hingewiesen.

Moodle

Wird im Modul bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG22.EN/AGa	Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG22.EN/BBa	Jensen Detlef	18.02.2019 - 31.05.2019		

«Wie orientieren wir uns in dieser komplexen Welt?» NMG-Unterrichtsperspektiven-integrierend denken und planen

Im NMG-Unterricht soll die Lebenswelt der Schülerinnen und Schuler verständlich, durchschaubar und hinterfragbar werden. Themenfelder dieser Lebenswelt werden an Hand ausgewählter Frage- und Problemstellungen mit Hilfe von Methoden, Denkweisen und Wissen aus verschiedenen Disziplinen bearbeitet (historische, naturwissenschaftliche, geografische, technische, sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektive). Geeignet sind deshalb Themen, die komplexe gesellschaftliche und fachlich relevante Inhalte aufgreifen und unterschiedliche wissenschaftliche Bezugsdisziplinen betreffen. Erforderlich ist also ein Sachunterricht, der an disziplinären Perspektiven ausgerichtet ist und Perspektiven integriert.

Sie setzen sich exemplarisch am Thema «Kinder denken über Zeit nach»

- mit zentralen Elementen des Fachverständnisses auseinander und der nicht-fachlichen Zugangsweise von Kindern
- mit den Anforderungen eines perspektiven-integrierenden NMG-Unterricht auseinander, der den Ansprüchen des 1. Zyklus entspricht, mit Blick auf die entwicklungsorientierten Zugänge und der nicht-fachlichen Zugangsweise der Kinder
- mit den Anforderungen, Chancen und Schwierigkeiten perspektiven-integrierenden NMG-Unterrichts auseinander.
- mit vielseitigen Instrumenten/Methoden und didaktischen Prinzipien des NMG-Unterrichts auseinander, wie das Forschende Lernen, den Möglichkeiten ausserschulischer Lernorte und dem Einbeziehen von Berufsfeldern

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Seminar Fachdidaktik NMG 2.4 wird als Voraussetzung für das Verfassen der IAL FD NMG 2 / 4 ECTS empfohlen.

Leistungsnachweis

Wird im Modul bekannt gegeben.

Literatur

- Trevisan, P., Helbling, D. (Hrsg.). (2018): Nachdenken und vernetzen. Bern, HepVerlag.
- Bertschy, F., Gysin, S., Künzli David, Ch., Fahrni, D. (2017): Inter- und transdisziplinär konstituierter Sachunterricht – Theoretisch-konzeptionelle Überlegungen und Implikationen für die Unterrichtspraxis. www.widerstreit-sachunterricht.de, 23, Oktober 2017.
- Wilhelm, M., Kalcsics, K. (2017): Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung fachdidaktische Grundlagen. Lernaufgaben gestalten. S 81 - 90. Studienbuch. Bern, Schulverlag.
- Neuhaus, F., (2006): Das Phänomen Zeit im Kindergarten und im Schulalltag. In 4 bis 8 Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe, Nr. 1, 2006, S 10-11.
- Bischof-Köhler, D. (2000): Kinder auf Zeitreise: Theory of Mind. Zeitverständnis und Handlungsorganisation. Bern, Huber Verlag.

Auf weitere Literatur wird im Rahmen des Moduls hingewiesen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG24.EN/AGa	Neuhaus Fraenzi	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG24.EN/BBa	Neuhaus Fraenzi	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG24.EN/SOa	Neuhaus Fraenzi	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 12:00

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-BIGBAND:3v8.EN/AGa	Anneler Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation, die am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden. Zu Beginn des Semesters erhalten Sie weitere Informationen.

Literatur

Grundlagenliteratur:

- Lienert, S., Sägeser, J. & Spiess, H. (2016). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Weitere Empfehlungen:

- Meinel, K. & Schnabel, G. (Hrsg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGa	Freudenberger Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGb	Freudenberger Kathrin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation, die am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden. Zu Beginn des Semesters erhalten Sie weitere Informationen.

Literatur

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBa	Hauser Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBb	Hauser Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 17:45

Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

Literatur

Bühler, A. & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug- Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGb	Shuler Céline	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00

Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

Literatur

Bühler, A., & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug - Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOxa	Shuler Céline	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00

Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Seminar mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

Literatur

Bühler, A., & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug - Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBa	Plata Petra Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBb	Plata Petra Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:00 - 17:45

Rhythmik – Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGa	Shuler Céline	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:15 - 14:00
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOa	Shuler Céline	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:15 - 16:00

Grundlagen der Fachwissenschaft und -praxis ästhetischer Bildung

Sie lernen in den Teilbereichen Bildnerisches und Technisches Gestalten die fachspezifischen und fachübergreifenden Grundlagen in Theorie und Praxis kennen.

Im Bildnerischen Gestalten werden die Elemente 'Spur' - 'Gestalt' - 'Bild' in eigengestalterischen Erprobungen und Analysen von Werken der Kinderzeichnung und der Kunstgeschichte erkundet. Das Phänomen der Ästhetischen Erfahrung wird anhand von theoriebasiert reflektierten Wahrnehmungsprozessen untersucht, sowie relevantes Fachwissen erworben.

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen mittels Experimentieren zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder mit Maschinen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

TG: Benoteter Leistungsnachweis im Fachbereich TG

In einer Prüfung wird das Wissen in Bezug auf die Veranstaltungsinhalte erfragt (MC-Prüfung in Moodle).

BG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

<http://www.georgpeez.de/texte/musikpaed.htm>

<http://www.georgpeez.de/kunstdidaktik.html>

https://phzh.ch/Forschungsdatenbank_files/152/uh_referenzrahmen_pdf.pdf

Dunker, L. (2009). Bildung in der Kindheit. Seelze: Kallmeyer

Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen, gestalten. Stuttgart: Kohlhammer

Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Seitz, R. (2001). Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco.

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Hergert R.; Vögelin D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in: kontext: pädagogik FHA, 3/05.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGa	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGb	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 12:00

Konzepte der Ästhetischen Bildung – Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die gestalterisch-praktischen und theoretischen Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung. In individuellen kreativen Prozessen erfahren die Studierenden exemplarisch die Dimensionen und Bedingungen gestalterischer Arbeit.

Die Studierenden ...

- erkennen die Bedeutung der Ästhetischen Bildung in den beiden Fachbereichen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung für die Entwicklung vier- bis neunjähriger Kinder.
- können sich mit Modellen und Theorien der Ästhetischen Bildung kritisch und differenziert auseinandersetzen und dadurch eigene Positionen und Fragestellungen entwickeln.
- erkennen und erfahren gestalterische Prozesse als nicht lineare und in hohem Masse selbst gesteuerte Lernprozesse und können in der Förderung gestalterischer Kompetenzen ihre Aufgaben in der Berufspraxis sehen.
- erweitern und stärken ihre eigenen gestalterischen und technischen Kenntnisse und Kompetenzen im bildnerischen und technischen Bereich in den für die Eingangsstufe relevanten Gebieten.

Die Studierenden beteiligen sich im Rahmen dieser Veranstaltung am 20. Sept. 2019 an der Art-Science-Night in Solothurn.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Beteiligung an der Art-Science-Night.

TG: Gegen Ende des Semesters wird in einer Prüfung das relevante Fachwissen erfasst.

Literatur

Gaus, Elisabeth u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag Plus

Peez, Georg (2003). *Ästhetische Erfahrung*. In: Nittel, Dieter et al. (Hrsg.) *Die Bildung des Erwachsenen*. Bielefeld: Bertelsmann

Stuber, Thomas et al. (2016). *Grundlagen Technik und Design*. Bern: hep verlag ag

Weber, Karolin et al. (2001-12). *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bd. 1. Bern: Schulverlag Plus

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOa	Brütsch Gabriela, Hug Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOb	Brütsch Gabriela, Hug Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 12:00

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung - Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Studierenden erwerben bildsprachliches und technisch-konstruktives Wissen und Können als Grundlage für den Gestaltungsunterricht. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im sachgerechten Umgang mit den für die Zielstufe relevanten Malmitteln, Werkstoffen, Werkzeugen und Verfahren werden aufgebaut.

Bildnerisches Gestalten

Im Bildnerischen Gestalten werden die Elemente 'Spur' - 'Gestalt' - 'Bild' in eigengestalterischen Erprobungen und Analysen von Werken der Kinderzeichnung und der Kunstgeschichte erkundet. Das Phänomen der Ästhetischen Erfahrung wird anhand von theoriebasiert reflektierten Wahrnehmungsprozessen untersucht, sowie relevantes Fachwissen erworben.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technische Gestaltung stehen Produktgestaltung und Design im Zentrum. Dabei ist das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung im Mittelpunkt. Die eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren wird erfahren und reflektiert. Die Bearbeitung der für die Zielstufe relevanten Werkstoffe schafft eine Beziehung zum Material und fordert die Sinne. Im technischen Gestalten arbeiten Sie an der Bedeutung eines Objektes, indem Sie sich vor allem mit der Funktion und Konstruktion befassen. Die Erscheinung wird massgeblich durch diese Auseinandersetzungen geprägt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

TG: Benoteter Leistungsnachweis im Fachbereich TG zum Themenbereich „Drehen und rollen“. Sie gestalten ein eigenes Projekt, dokumentieren und reflektieren ihre Arbeit.

BG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Lunin, S. u.a. (2004). *Werkfelder 1 / 2, Handbuch, Grundlagen Gestaltung und Technik*. Zürich: ilz.

Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Dunker, L. (2009). *Bildung in der Kindheit*. Seelze: Kallmeyer

Peez, G. (2015). *Kinder zeichnen, malen, gestalten*. Stuttgart:

Kohlhammer

<http://www.georgpeez.de/texte/musikpaed.htm>

<http://www.georgpeez.de/kunstdidaktik.html>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Diehl Ludwig	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 11:45

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung - Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Studierenden erwerben bildsprachliches und technisch-konstruktives Wissen und Können als Grundlage für den Gestaltungsunterricht. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im sachgerechten Umgang mit den für die Zielstufe relevanten Malmitteln, Werkstoffen, Werkzeugen und Verfahren werden aufgebaut.

Bildnerisches Gestalten

Im Bildnerischen Gestalten werden die Elemente 'Spur' - 'Gestalt' - 'Bild' in eigengestalterischen Erprobungen und Analysen von Werken der Kinderzeichnung und der Kunstgeschichte erkundet. Das Phänomen der Ästhetischen Erfahrung wird anhand von theoriebasiert reflektierten Wahrnehmungsprozessen untersucht, sowie relevantes Fachwissen erworben.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technische Gestaltung lernen Sie die verschiedenen Dimensionen der Produktgestaltung kennen: Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Wichtige gestalterisch- technische Funktionsprinzipien wie Rollen, Fahren, Drehen werden durch selbst hergestellte Objekte erkundet. Dabei üben Sie, Materialien mit Werkzeugen und Maschinen sachgerecht zu bearbeiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. Gegen Ende des Semesters wird in einer Prüfung das relevante Fachwissen erfasst.

Literatur

Stuber, Thomas et al. (2016). Grundlagen Technik und Design. Bern: hep verlag ag

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Lunin, S. u.a. (2004). Werkfelder 1 / 2, Handbuch, Grundlagen Gestaltung und Technik. Zürich: ilz.

Weber, K. (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Dunker, L. (2009). Bildung in der Kindheit. Seelze: Kallmeyer

Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen, gestalten. Stuttgart: Kohlhammer

<http://www.georgpeez.de/texte/musikpaed.htm>

<http://www.georgpeez.de/kunstdidaktik.html>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBa	Diehl Ludwig, Hug Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 11:45

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung – Outdoor Blockwoche Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die gestalterisch-praktischen und theoretischen Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung. In individuellen kreativen Prozessen erfahren die Studierenden exemplarisch die Dimensionen und Bedingungen gestalterischer Arbeit.

Die Studierenden ...

- erkennen die Bedeutung der Ästhetischen Bildung in den beiden Fachbereichen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung für die Entwicklung vier- bis neunjähriger Kinder.
- können sich mit Modellen und Theorien der Ästhetischen Bildung kritisch und differenziert auseinandersetzen und dadurch eigene Positionen und Fragestellungen entwickeln.
- erkennen und erfahren gestalterische Prozesse als nicht lineare und in hohem Masse selbst gesteuerte Lernprozesse und können in der Förderung gestalterischer Kompetenzen ihre Aufgaben in der Berufspraxis sehen.
- erweitern und stärken ihre eigenen gestalterischen und technischen Kenntnisse und Kompetenzen im bildnerischen und technischen Bereich in den für die Eingangsstufe relevanten Gebieten.

Bemerkungen

Die Veranstaltung findet in KW25 (17. bis 19.6.2019) als **Blockwoche** im Freien (Skulpturen Park Kloster Schönthal www.schoenthal.ch) in Langenbruck (Basel-Land) statt.

Die Einführungsveranstaltung mit den Aufträgen für den Leistungsnachweis findet am Mittwoch, 27. März 18.00 – 19.30 Uhr in Muttenz 9. Stock Süd 023 (BG Raum) statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

TG: Benoteter Leistungsnachweis im Fachbereich TG zum Themenbereich „Raum“. Sie gestalten als Vorableistung ein eigenes Projekt, dokumentieren und reflektieren ihre Arbeit.

BG: Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge als Vorableistung.

Literatur

Berner, N.; Rieder, Ch. (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios*. Bern: Haupt.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Lunin, S. u.a. (2004). *Werkfelder 1 / 2, Grundlagen Gestaltung und Technik*. Zürich: ilz.

Peez, Georg (2003). Ästhetische Erfahrung. In: Nittel, Dieter et al. (Hrsg.) *Die Bildung des Erwachsenen*. Bielefeld: Bertelsmann, S. 249–260.

Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten KG bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBc	Röthlisberger Hans, Diehl Ludwig	18.02.2019 - 31.05.2019		

Gestaltungsräume - Raum und räumliche Phänomene

Die Veranstaltung beleuchtet die gestalterisch-praktischen und theoretischen Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche **Bildnerische Gestaltung** und **Technische Gestaltung**.

Es werden gestalterisch-praktische und theoretische Grundlagen zum Themenbereich "Raum und räumliche Phänomene" aus dem Blickwinkel der beiden Fächer Technisches und Bildnerisches Gestalten bearbeitet.

Das pädagogische Potential der eigenen Gestaltungserfahrungen soll so auf der Zielstufe fruchtbar gemacht werden können.

Bemerkungen

Einzelne Veranstaltungen finden an ausserschulischen Lernorten statt (TG z.B. Vitra Design Museum in Weil)

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im **Fachbereich TG** erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects)

Wählen Sie für den **Fachbereich TG** ein für den Zielstufenbereich relevantes Projekt zum Themenbereich „Bauen / Wohnen“ aus. Formulieren und verfolgen Sie dazu eine eigene Fragestellung. Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert.

Eine **Ausstellung** und Präsentation der umgesetzten Projektidee sowie der Dokumentation des gestalterischen Prozesses schliessen die Veranstaltung ab und sind Grundlage der Beurteilung.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects)

Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (**Experimentierfreude, Innovationsgeist, Facettenreichtum, Nachhaltigkeit**) die zu erarbeitende IAL.

Detaillierte Informationen zu den IALs finden Sie unter:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Bergmann, Roberta (2016). *Die Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Haupt
- Berner, Nicole; Rieder, Christine (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios. Fachdidaktik Kunst & Design*. Bern: Haupt
- Graser, Hermann u.a. (2015). *Gestaltungsräume. Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern: Schulverlag plus
- Gaus, Elisabeth u.a. (Hg.) (2009): *Raum erfahren - gestalten. Architektur mit Kindern und Jugendlichen*. Zürich: Pestalozzianum.
- Kunst+Unterricht 352/353 (2011): *Wohnen: Raum erfahren – Raum gestalten*. Velber: Friedrich
- Lunin, Serge; Sinner, Marianne (2004). *Werkfelder 1. Kp. Wohnen, Bauen, Konstruieren*. Zürich: ilz

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB22.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 11:45

Raum, Bauen, Wohnen

Der Themenbereich Raum, Bauen, Wohnen prägt, wie wohl kein zweiter, ganz unmittelbar unseren Alltag. Die beiden Fachbereiche Technisches und Bildnerisches Gestalten untersuchen diesen Bereich auf fachspezifische Art und Weise und suchen dabei auch Gemeinsames, interdisziplinär einander Anregendes und Unterstützendes. Dabei wird der Theoriebereich der Kreativität erfahren und reflektiert.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

In den Fachbereichen TG sowie BG werden zum Veranstaltungsthema "Raum, Bauen, Wohnen" gestalterische Arbeiten (Produktteil) realisiert und reflektierend miteinander verglichen (Textteil).

Umfang IAL klein: (2 Credits/60h) Entwicklung eines Einzelwerkes in TG sowie BG

Umfang IAL gross: (4 Credits/120h) Entwicklung einer Werkserie in TG sowie BG

Detaillierte Informationen zu den IAL finden Sie unter:
<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.
 Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

Literatur

Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen, gestalten. Stuttgart: Kohlhammer
 Seitz, R. (2001). Phantasie & Kreativität. Munchen: Don Bosco.
 Brem, M. (2016) Perspektive richtig sehen und zeichnen, Edition M. Fischer
 Schütz, K.: Das Interieur in der Malerei. Hirmer, München 2009
 Hergert R.; Vögelin D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in: kontext:pädagogik FHA, 3/05.
 Berner, N.; Rieder, C. (2017): Lehren und Lernen mit Portfolios. Fachdidaktik Kunst & Design. Bern: Haupt

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB22.EN/AGa	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 11:45

Erforschen von Farbe, Oberfläche, Material und Form

Farbe, Oberfläche, Material und Form sind grundlegende Gestaltungselemente beider Fachbereiche Technisches und Bildnerisches Gestalten. Sie werden aus dem Blickwinkel der beiden Fächer gestalterisch-praktisch erkundet und in ihren theoretischen Grundlagen erforscht.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine (2 Ects) oder grosse (4 Ects) IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

Detaillierte Informationen zu den IAL finden Sie unter:
<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Berner, N.; Rieder, C. (2017): *Lehren und Lernen mit Portfolios. Fachdidaktik Kunst & Design*. Bern: Haupt
- Boerbaum, Peter et al. (2018): *Farbe – Material und Wirkung: wahrnehmen und experimentieren*. Bern: Haupt
- Hergert R.; Vögelin D. (2005). *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung*. In: *kontext:pädagogik* FHA, 3/05.
- Kathke, Petra (2001): *Sinn und Eigensinn des Materials*. Basel: Beltz
- Neddo, Nick (2016): *Malwerkstatt Natur*. Aarau: AT
- Schuh, Claudia; Werder, Heidi (2015): *Die Muse küsst und dann ... Lust und Last im kreativen Prozess*. Basel: Karger
- Seitz, R. und Seitz, M. (2012) *Schule der Phantasie*. Seelze: Kallmeyer: Kapitel 5 "Die Förderung von Phantasie und Kreativität".
- Zwimpfer, Moritz (2012): *Licht und Farbe: Physik, Erscheinung, Wahrnehmung*. Sulgen: Niggli

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB24.EN/SOa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:15 - 12:00

Erforschen von Form, Farbe, Oberfläche und Material

Die Veranstaltung beleuchtet die gestalterisch-praktischen und theoretischen Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche **Bildnerische Gestaltung** und **Technische Gestaltung**: Die gestalterischen Grundelemente Form, Farbe, Oberfläche und Material werden gestalterisch-praktisch erkundet und in ihren theoretischen Grundlagen erforscht. Das pädagogische Potential der eigenen Gestaltungserfahrungen soll so auf der Zielstufe fruchtbar gemacht werden können.

Bemerkungen

Einzelne Veranstaltungen finden an ausserschulischen Lernorten statt (TG: Materialarchiv in Winterthur, BG: nach Möglichkeit Künstleratelier)

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im **Fachbereich BG** erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects)

Wählen Sie für den **Fachbereich BG** eine für den Zielstufenbereich relevante bildnerische Auseinandersetzung mit den gestalterischen Grundelementen Form, Farbe, Oberfläche und Material. Formulieren und verfolgen Sie dazu eigene Fragestellungen. Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert.

Eine **Ausstellung und Präsentation** der gestalteten Arbeitsreihe schliessen die Veranstaltung ab und sind Grundlage der Beurteilung.

Ihre IAL umfasst Skizzen und Bildstudien, Erprobungen von Materialien und Werkzeugen, Übungen, in einem kreativen Prozess erarbeitete Bildprodukte sowie eine Dokumentation des gestalterischen Prozesses mit seiner Kontextualisierung

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (4 Ects)

Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (**Experimentierfreude, Innovationsgeist, Facettenreichtum, Nachhaltigkeit**) die zu erarbeitende IAL.

Detaillierte Informationen zu den IALs finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Bergmann, Roberta (2016). *Die Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Haupt
- Berner, Nicole; Rieder, Christine (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios. Fachdidaktik Kunst & Design*. Bern: Haupt
- Boerbaum, Peter u.a. (2018): *Farbe – Material und Wirkung*. Bern: Haupt
- Graser, Hermann u.a. (2015). *GestaltungsRäume. Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern: Schulverlag plus
- Kathke, Petra (2001): *Sinn und Eigensinn des Materials*. Basel: Beltz
- <http://materialarchiv.ch/>
- Zwimpfer, Moritz (2012): *Licht und Farbe – Physik, Erscheinung, Wahrnehmung*. Sulgen: Niggli

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB24.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Amstad Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:00 - 11:45

Form, Farbe, Material

Form, Farbe und Material sind grundlegende Gestaltungselemente beider Fachbereiche TG und BG. In der Veranstaltung werden fachspezifisch unterschiedliche, aber auch interdisziplinär aufeinander bezogene Aspekte thematisiert. Dabei wird der Theoriebereich der Kreativität erfahren und reflektiert.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

In den Fachbereichen TG sowie BG werden zum Veranstaltungsthema "Form, Farbe, Material" gestalterische Arbeiten (Produktteil) realisiert und reflektierend miteinander verglichen (Textteil).

Umfang IAL klein: (2 Credits / 60h) Entwicklung eines Einzelwerkes in TG sowie BG

Umfang IAL gross: (4 Credits / 120h) Entwicklung einer Werkserie in TG sowie BG

Detaillierte Informationen zu den IAL finden Sie unter:
<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.
Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Omlin, S; Wismer, B (2000) Paint, Das Gedächtnis der Malerei. Köln: Walter König
Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen, gestalten. Stuttgart: Kohlhammer
Seitz, R. (2001). Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco.
Gekeler, Hans. (2010) Handbuch der Farben. Köln: Dumont
Hergert R.; Vögelin D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in: kontext:pädagogik FHA, 3/05.
Berner, N.; Rieder, C. (2017): Lehren und Lernen mit Portfolios. Fachdidaktik Kunst & Design. Bern: Haupt

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB24.EN/AGa	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 12:00

Sprachwissenschaftliche Grundlagen

Das Proseminar vermittelt die sprachwissenschaftlichen Grundlagen von Sprachunterricht, Sprachförderung und Sprachbeobachtung. Es behandelt die wichtigsten Entwicklungsschritte des Erstspracherwerbs bis ins frühe Schulalter unter den Bedingungen von Ein- und Mehrsprachigkeit.

Das Proseminar vermittelt das zum Verständnis der Entwicklungsprozesse und -phänomene notwendige Grundlagenwissen.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die für den Schuleingangsbereich relevanten linguistischen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- Die Studierenden überblicken den Spracherwerb bis zum Alter von 10 Jahren sowie zentrale Aspekte des Erst- und Zweitspracherwerbs.
- Sie sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausurprüfung, Lektüre und aktive Mitarbeit.

Literatur

- Busch, Albert; Stenschke, Oliver (2014): Germanistische Linguistik (3., überarb. und erweiterte Aufl.). Narr Francke Attempto.
- Gallmann, Peter; Sitta, Horst (2015): Deutsche Grammatik (Schweizer Ausgabe, 8. unveränderte Auflage.). Lehrmittelverlag Zürich.
- Des Weiteren wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGa	Supino Francesco	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	18:15 - 20:00
0-19FS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGb	Supino Francesco	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Siebenhüner Steffen	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBb	Siebenhüner Steffen	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOa	Supino Francesco	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00

Bild und Text in der Kinder- und Jugendliteratur

Bild-Text-Korrelationen begegnen uns in der Kinder- und Jugendliteratur in unterschiedlichen Medien, v.a. in Bilder- und Kinderbüchern, aber auch in Comics, Kinderlyrik und Kinderfilmen. Dabei ist das Bild in der Regel mehr als reine Illustration und der Text mehr als eine Erläuterung des Bildes, vielmehr gehen piktorale und verbale Zeichenebenen besondere Verbindungen ein. Diese Verbindungen sowie deren Wirkungen auf die Seh- und Lesegewohnheiten sowie ein erster Einblick in ihre Nutzung stehen im Fokus des Seminars. Zudem werden Vergleiche innerhalb von Medienverbänden angestellt.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die spezifischen Bild-Text-Korrelationen und deren Unterschiede für die relevanten Medien der Kinder- und Jugendliteratur.
- Die Studierenden können diese analysieren.
- Sie kennen die historische Entwicklung des Verhältnisses von Bild und Text bei relevanten Medien der KJL.
- Sie wissen, wie die fachwissenschaftlichen Erkenntnisse für den Unterricht nutzbar gemacht werden können.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Literatur

- Giesa, Felix (2014): Comic, Graphic Novel & Co als bildbasierte Erzählliteratur. In: Knopf, Julia & Abraham, Ulf (Hrsg.): BilderBücher. Theorie (Bd. 1). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. S. 12–23.
- Grünewald, Dietrich (2012): Das kreative Spiel – Lyrik und Illustration. In: Franz, Kurt & Payrhuber, Franz-Josef (Hrsg.): «Und dann und wann ein weisser Elefant ...» : Alles Lyrik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. S. 119–137.
- Kudlowski, Marc (2015): So kann's laufen. Bilderbuch und Bilderbuchverfilmung. In: Jantzen Christoph & Klentz, Stefanie (Hrsg.): Text und Bild. Bild und Text. Stuttgart: Fillibach bei Klett. S. 183–206.
- Kümmerling-Meibauer, Bettina (2014): Interaktion von Bild und Text im mehrsprachigen Bilderbuch. In: Gawlitzek, Ira & Kümmerling-Meibauer, Bettina (Hrsg.): Mehrsprachigkeit und Kinderliteratur. 3. Aufl. Stuttgart: Fillibach bei Klett. S. 47–71.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWDE24.EN/SOa	Quesel-Bedrich Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00

Literatur für Kinder

Das Seminar gibt eine Einführung in die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur.

Die Studierenden lernen die Text-, Bild- und Medienwelt von SchülerInnen im Kindergarten und in der Unterstufe kennen. Sie befassen sich mit dem stufenspezifischen Textsortenrepertoire sowie unterschiedlichen Gattungen und Genres der Kinderliteratur.

Sie diskutieren die Qualitätsmerkmale von Kinderliteratur sowie Bilderbuchillustrationen und erschliessen und interpretieren Texte mit theoriegeleiteten Fragen.

Sie erhalten Informationen über Fachbibliotheken und deren Angebote für Lehrpersonen und Schulklassen.

Ziele:

- Die Studierenden haben einen Überblick über die historische Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur.
- Sie kennen Textsorten und Gattungen, die für die Zielstufe relevant sind, und können deren Qualität beurteilen.
- Sie sind in der Lage, einen literarischen Text systematisch zu analysieren und zu interpretieren.
- Sie kennen die Angebote von Fachbibliotheken im Bereich der Leseförderung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre von Kinderliteratur und Führen eines Lesejournals. Dazu Lektüre von Fachliteratur und aktive Mitarbeit; es wird ein Reader abgegeben.

Literatur

- Gansel, Carsten (2010): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Lange, Günter (Hrsg.) (2011): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Schikorsky, Isa (2003): Schnellkurs Kinder- und Jugendliteratur. Köln: Dumont.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-KU-FWDE24.EN/BBa	Bäni Rigler Petra	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45

Spracheinstellungen

Wieso finden wir einige Dialekte schön, andere nicht? Wieso sind einige ausländische Akzente eher positiv konnotiert, andere negativ? Wieso ist Mundart als „Sprache der Nähe“ und Hochdeutsch als „Sprache der Distanz“ bekannt?

Spracheinstellungen sind allgegenwärtig, auch in der Schule. In diesem Hauptseminar befassen wir uns damit, was Einstellungen sind, wie sie untersucht werden und welche Bedeutung sie für den schulischen Alltag haben können.

Ziele:

- Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen Spracheinstellungen und sozialen Gruppierungen erklären.
- Die Studierenden kennen verschiedene Methoden zur Erforschung von Spracheinstellungen und können diese beschreiben.
- Die Studierenden können die Bedeutung von Spracheinstellungen im schulischen Alltag einschätzen.
- Die Studierenden reflektieren die eigenen Spracheinstellungen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachwissenschaft Deutsch 1.1 bestanden.

Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

Wird über Moodle verteilt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWDE24.EN/AGa	Bäni Rigler Petra	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:15 - 18:00

Fachliche Grundlagen und Arbeitsweisen

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden Gelegenheit, sich Expertise in stufenrelevanten mathematischen Inhalten anzueignen und ihre Beweglichkeit beim Lösen mathematischer Probleme zu steigern. Im Mittelpunkt stehen das aktiv entdeckende Betreiben von Mathematik sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit mathematischen Verfahren und Begriffen aus Bereichen der Arithmetik (Zahlen, Zahlbereiche und Arithmetische Gesetze, Zahldarstellungen mit Schwerpunkt Stellenwertsystem, Primzahlen und Teilbarkeit).

Ein weiterer Schwerpunkt sind anschauliche Beweise ohne Formalismen.

Die Studierenden

- setzen sich mit den spezifischen Denkweisen und Arbeitsmethoden der Fachdisziplin auseinander
- können ihre eigenen mathematischen Gedankengänge und Ideen schlüssig darstellen und begründen
- kennen die wichtigsten stufenspezifischen Anforderungen sowie deren mathematischen Hintergründe

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten am Ende des Semesters eine Klausur im Umfang von 45 Minuten. Die Klausur wird benotet.

Literatur

- Padberg, F., & Büchter, A. (2015). Einführung Mathematik Primarstufe - Arithmetik (2. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer Spektrum.
- Padberg, F. & Büchter, A. (2015). Vertiefung Mathematik Primarstufe – Arithmetik/Zahlentheorie (2. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer Spektrum
- Royar, T. (2013). Streifzüge Elementarmathematik. Norderstedt: BoD.
- Leuders, T. (2010). Erlebnis Arithmetik. Heidelberg: Spektrum.
- Müller, N., Steinbring, H. & Wittmann, E. C. (2004). Arithmetik als Prozess. Seelze: Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGa	Rüede Christian	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 10:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWMK11.EN/BBa	Florin Jon	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOa	Florin Jon	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:15 - 18:00

Folgen und Reihen bzw. Kombinatorik als ergiebige mathematische Themen für den Unterricht auf der Zielstufe

Im Seminar werden die beiden mathematischen Themen Folgen und Reihen bzw. Kombinatorik so aufgearbeitet, dass die möglichen inhaltliche Themen für das Curriculum der Zielstufe erkennbar werden können.

Die Themengebiete werden auch im Kontext von Lehrmittel dokumentiert und als Grundlage für eine fachwissenschaftliche Betrachtung herangezogen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Ausarbeitung und Vortrag eines Referats zu einem Themengebiet innerhalb des Seminars auf Basis der Literatur

Literatur

Padberg, F. & Büchter, A. (2015). *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*. Wiesbaden: Springer.

Müller, G.; Steinbring, H. & Witmman, Chr. (Hrsg.). *Arithmetik als Prozess*. Seelze: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung, 2004

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWMK24.EN/SOa	Thalmann Armin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 18:00

Formales Denken am Beispiel von Rechenverfahren und Sachrechnen

Inhalt des Seminars sind Möglichkeiten, wie in der Mathematik Zusammenhänge symbolisch ausgedrückt werden können. Zum einen wird die Formalisierung von prozeduralen Zusammenhängen diskutiert (z. B. schriftliche Rechenverfahren). Zum anderen wird thematisiert, wie reale Zusammenhänge mathematisiert werden können, so wie es dann die Kinder etwa in Sachaufgaben zu machen haben.

Die Studierenden

- erschliessen sich mathematische Inhalte, indem sie sich mit mathematischen Aufgabenstellungen auseinandersetzen
- entwickeln eigene Zugänge zu mathematischen Themen mittels Lektüre von Fachliteratur

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Aufträgen sowie Reflexion über Aufgabenbearbeitungen.

Literatur

Padberg, F. & Büchter, A. (2015). *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*. Wiesbaden: Springer.

Engel, J. (2018). *Anwendungsorientierte Mathematik: Von Daten zur Funktion*. Wiesbaden: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-KU-FWMK24.EN/SOxa	Rüede Christian	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 12:00

Zahlbereiche

Im Seminar werden die Zahlbereiche Natürliche Zahlen, Ganze Zahlen, Rationale Zahlen, Reelle Zahlen und Komplexe Zahlen systematisch erarbeitet.

Die Studierenden

- können die unterschiedlichen Zahlbereiche definieren und voneinander abgrenzen
- wissen über die Notwendigkeit der Zahlbereichserweiterungen zum Lösen mathematischer Problemstellungen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Ausarbeitung und Vortrag eines Referats zu einem Themengebiet innerhalb des Seminars

Literatur

Padberg, F. (2010): Zahlbereiche – eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer

Reiss, K. und Schmieder, G: (2014): Basiswissen Zahlentheorie: Eine Einführung in Zahlen und Zahlbereiche. Heidelberg: Springer Spektrum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWMK24.EN/BBa	Royar Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45

Zahlbereiche

Im Seminar werden die Zahlbereiche Natürliche Zahlen, Ganze Zahlen, Rationale Zahlen, Reelle Zahlen und Komplexe Zahlen systematisch erarbeitet.

Die Studierenden

- können die unterschiedlichen Zahlbereiche definieren und voneinander abgrenzen
- wissen über die Notwendigkeit der Zahlbereichserweiterungen zum Lösen mathematischer Problemstellungen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Ausarbeitung und Vortrag eines Referats zu einem Themengebiet innerhalb des Seminars

Literatur

Padberg, F. (2010): Zahlbereiche – eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer
Reiss, K. und Schmieder, G: (2014): Basiswissen Zahlentheorie: Eine Einführung in Zahlen und Zahlbereiche. Heidelberg: Springer Spektrum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-KU-FWMK24.EN/AGa	Royar Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00

Musikalische Kompetenzen am Instrument

Im Einzelunterricht werden am Instrument grundlegende musikalische Kompetenzen individuell weiterentwickelt. Instrumentenspezifische Themen werden dabei mit schulpraktisch relevanten Themen verbunden (Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefühl). Für den Einzelunterricht gilt eine Präsenzpflicht von 100%.

1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklänge

3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

6. Anwendungen von Musiktheorie

- Liedanalyse
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

Voraussetzungen/Empfehlungen

Für die Veranstaltungen im Einzelunterricht gilt eine Präsenzpflicht von 100%.

Leistungsnachweis

Können und Wissen:

5 Lieder für die Zielstufe werden im Tandem präsentiert (KW 20).

Zu diesen Liedern werden schulpraktisch relevante musiktheoretische und Instrument-spezifische Fragen beantwortet.

Literatur

Reader FW 1 Musik

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19FS.P-B-KU-FWMU1.EN/a	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	

Musikalische Kompetenzen am Instrument

Im Einzelunterricht werden am Instrument grundlegende musikalische Kompetenzen individuell weiterentwickelt. Instrumentenspezifische Themen werden dabei mit schulpraktisch relevanten Themen verbunden (Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefühl). Für den Einzelunterricht gilt eine Präsenzpflicht von 100%.

1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklänge

3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

6. Anwendungen von Musiktheorie

- Liedanalyse
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

Voraussetzungen/Empfehlungen

Für die Veranstaltungen im Einzelunterricht gilt eine Präsenzpflicht von 100%.

Leistungsnachweis

Können und Wissen:

5 Lieder für die Zielstufe werden im Tandem präsentiert (KW 20).

Zu diesen Liedern werden schulpraktisch relevante musiktheoretische und Instrument-spezifische Fragen beantwortet.

Literatur

Reader FW 1 Musik

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

[Keine Angabe]

0-19FS.P-B-KU-FWMU12.EN/a

18.02.2019 - 31.05.2019

Expeditionen in neue Hör-Räume

Im Alltag werden die vielen akustischen Reize unserer Umgebung eher unbewusst wahrgenommen. Für akustische Interaktionen und musikalisches Handeln sind jedoch bewusste Differenzierung und Kontextualisierung komplexer auditiver Wahrnehmungen eine grundlegende und entscheidende Voraussetzung. Durch kompetentes Hören wird der eigene musikalische Ausdruck besser mit dem gleichzeitigen Höreindruck abgeglichen. Erfahrungen und Wissen rund um akustische Phänomene und Gesetzmässigkeiten fördern das Verständnis für Schwingungen, Klangfarben und Soundeffekte. Die Analyse musikalischer Charakteristika, Formen und Stile und erhöht den persönlichen Musikgenuss.

Für den Unterricht auf der Zielstufe ist unsere akustische Umgebung ein reiches Erfahrungs- und Gestaltungsfeld. Die Weiterentwicklung Ihrer eigenen auditiven Kompetenzen soll dazu beitragen, verschiedene Hörweisen professionell in den Unterricht einzubeziehen.

Das Erkennen, Hinterfragen und Erweitern eigener Hörgewohnheiten kann Ihre individuell bevorzugte Musik und die damit in Beziehung stehende persönliche musikbezogene Biografie neu beleuchten. In der praktischen Auseinandersetzung mit Ihrer akustischen Wahrnehmungen werden Sie eigene Klangformen kreieren, aufnehmen und audiotechnisch bearbeiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung und Produktion eines Hörspiels / einer Klangcollage im Mehrspurverfahren

Literatur

- Brunner, G. (2015): Musik hören: Wahrnehmen, gliedern und reflektieren. In: Fuchs, M. (Hg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Innsbruck: Helbling
- Köhler, M. (2017): Wie Hörgewohnheiten die Musikproduktion prägen: Diplomica Verlag Hamburg

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWMU22.EN/AGa	Rieder Axel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWMU22.EN/BBa	Rieder Axel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45

Komponieren für Kinder

Die Lehrveranstaltung ist als Einzel- oder Gruppenprojekt konzipiert und führt zu einem Liederbuch mit Eigenkompositionen inklusive Begleit-CD. Ausgehend von der Beschäftigung mit dem Aufbau und der Struktur von Kinderliedern komponieren sie eigene Lieder für die Zielstufe. Dabei beschäftigen wir uns mit Qualitätskriterien und Umsetzungsmöglichkeiten von Begleitarrangements im Kindergarten und der Unterstufe. Sie lernen unterschiedliche Techniken des Songwritings kennen und erproben diese. Die Eigenkompositionen werden alleine oder in der Gruppe vokal und mit verschiedenen Instrumenten ausgestaltet, geprobt und mit einer Digital Audio Workstation (DAW) produziert. Zusätzlich notieren Sie die Songs inklusive Begleitarrangements mit Hilfe eines Notationsprogrammes für die Verwendung im Liederbuch.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls FWMU1

Leistungsnachweis

Liederbuch mit Eigenkompositionen, Begleitarrangements und Audioaufnahmen

Literatur

Schmidt, A. / Terhag, J. (2010): Songwriting: 40 Wege zum eigenen Song. Mainz: Schott

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWMU24.EN/SOa	Trittibach Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00

Vom Improvisieren zum Komponieren

Vom Improvisieren zum Komponieren

Kinder lernen Musik ähnlich wie die Alltagssprache. Durch das improvisatorische Gestalten mit bekannten Bausteinen entwickeln sich durch individuelle Kombinationen eigene Kommunikations- und Ausdrucksformen, die sich dann unter ästhetischen Gesichtspunkten zu kulturellen Traditionen ausbilden.

Sie werden in diesem Seminar Ihre Kompetenzen im kreativen Umgang mit musikalischen Elementen weiterentwickeln, um Kindern vorbildliche Zugänge zur Improvisation zu eröffnen. Durch das spielerische Finden und Erfinden von eigener Musik können Sie für sich und mit der Klasse einen authentischen musikalischen Ausdruck kultivieren.

Auf dem Weg von der intuitiven freien Äusserung zu definierten Motiven bis hin zum konstruktiv geplanten und notierten Arrangement setzen Sie sich mit zielführenden Methoden auseinander. Sie werden eine eigene Komposition mit Stimme und Instrumenten einüben und darbieten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aus Improvisierten Sequenzen ein Arrangement komponieren und notieren

Literatur

Kotzian, R. (2015): Musik erfinden mit Kindern, Elementares Improvisieren, Arrangieren und Komponieren, Schott & Co., Mainz

Reitinger, R. (2008) Musik erfinden, Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens. ConBrio Verlagsgesellschaft, Würzburg

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWMU24.EN/AGa	Rieder Axel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWMU24.EN/BBa	Rieder Axel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:00 - 13:45

Einführung in fachwissenschaftliches Arbeiten in schul- und kindergartenrelevanten Inhalten des Sachunterrichts

Im Zentrum dieses Moduls steht der multiperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie auf die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der verschiedenen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel einer Bezugsdisziplin des Sachunterrichts (Biologie, Physik, Geschichte, Geografie usw.) lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen sowie Arbeits-, Denk- und Handlungsweisen einer wissenschaftlichen Disziplin kennen.

Das Interesse der Kinder an und deren Fragen zu Alltagsphänomenen bilden den Ausgangspunkt zu fachwissenschaftlichen Vertiefungen. Es werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Lebenswelt der Kinder der Zielstufen und wissenschaftlichen Konzepten und Arbeitsweisen.

An ausgewählten und für die Zielstufen relevanten Themen formulieren die Studierenden eigene Fragestellungen und erproben methodische Zugänge aus dem Blickwinkel der beteiligten Disziplinen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Sachanalyse) im Umfang von fünf bis maximal sieben Seiten. Die schriftliche Arbeit ist in der 13. Sitzung der Lehrveranstaltung abzugeben.

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

- Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017): Lernwelten Natur – Mensch – Gesellschaft. Studienbuch. Schulverlag plus, Bern.

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Wer sich im ersten Anmeldefenster für die Veranstaltung anmeldet, ist bereits in den Moodle-Kursraum eingeschrieben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGb	Schnüriger Hubert, Kretz Manuel	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBa	Lüthi Moritz	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBb	Lüthi Moritz	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/SOa	Kretz Manuel	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00

Werte und Normen erkunden und reflektieren

Unser schulisches und außerschulisches Leben ist durch unterschiedlichste Arten von Normen und Werten geprägt. Das reicht von Leistungsnormen über Standesregeln und Regeln zur Garderobenordnung im Kindergarten zu moralischen Normen wie Menschenrechten. Einerseits wollen wir klären, wie sich diese Normen zueinander verhalten. Andererseits gehen wir aber vor allem vertieft der Frage nach, nach welchen Kriterien wir Normen prüfen. Das tun wir, indem wir spezifische Praktiken und Forderungen wie zum Beispiel jene nach nachhaltiger Entwicklung daraufhin untersuchen, wie sie sich begründen lassen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FW NMG 1 erfolgreich besucht.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Präsentation mit Handout

Literatur

Auf Anfrage

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWNMG24.EN/BBa	Schnüriger Hubert	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 17:45

«Familie» – Vertiefung sachwissenschaftlicher Kompetenzen anhand der historischen Perspektive (Zeit – Wandel)

Das Modul setzt sich mit dem perspektivenübergreifenden Unterricht in ‚Natur, Mensch und Gesellschaft‘ (NMG) anhand des Themas «Familie» auseinander, wobei folgende übergeordnete Fragestellung erkenntnisleitend ist: „**Was ist eine Familie?**“

Die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (innerhalb) der Bezugsdisziplin Geschichte wird exemplarisch am Thema «Familie» verdeutlicht und vertieft. Anhand dieses inhaltlichen Fokus‘ kann einerseits nochmals die Mehrperspektivität des Sachunterrichts – diesmal explizit – aufgezeigt werden, andererseits erlangen die Studierenden eine thematische Vertiefung, indem sie eine Sachanalyse zu einem ausgewählten Aspekt des Themas «Familie» erstellen und einzeln oder in Gruppen präsentieren. Die Mehrperspektivität des Sachunterrichts zeigt sich ebenso in der Mehrperspektivität der Disziplin ‚Geschichte‘ selbst mit ihren vielfältigen Themenbereichen, Zugängen und Forschungsansätzen.

Auch wenn das Thema mit der übergeordneten Fragestellung perspektivenübergreifend angedacht wird, so steht die historische Perspektive (nach LP 21, Zyklus 1 der Kompetenzbereich NMG.9 – Zeit, Dauer und Wandel verstehen) im Fokus. Das Thema «Familie» hat einen starken Stufenbezug Kindergarten-/Unterstufe. Dieser steht allerdings weniger im Vordergrund, sondern vielmehr die Vertiefung sachwissenschaftlicher Kompetenzen der Studierenden innerhalb der historischen Perspektive.

Die Auseinandersetzung mit basalen Fragen steht zunächst an. So soll u.a. geklärt werden, wozu sich die Auseinandersetzung mit Geschichte überhaupt lohnt – oder mit Kocka gesprochen: Geschichte wozu?

Im Folgenden geht es darum, die historische Gliederung in Epochen (eine Periodisierung bzw. Gliederung in Zeitabschnitte mit gemeinsamen Merkmalen) zu thematisieren, allenfalls zu repetieren. Dabei gilt es den Epochenbegriff sowie die in der Geschichtswissenschaft gängige Periodisierung im Sinne Jacques Le Goffs kritisch zu hinterfragen, welcher zur Diskussion stellt, ob eine Geschichte ohne Epochen überhaupt vorstellbar wäre. Inwiefern ist Geschichte als ein fortlaufendes Ganzes (Kontinuitätsannahme) oder in Abschnitte (Brüche, Zäsuren) zu unterteilen?

„Soll man Geschichte in Scheiben schneiden?“ (Le Goff, 2016; S. 9). Falls ja – wie dies in der Historiographie in der Regel der Fall ist – was sind die wesentlichen Merkmale, welches die konkreten Geschehnisse, welche Diskontinuitäten, Brüche und Transitionen kennzeichnen?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Hauptstudium

Abgeschlossenes Grundstudium Fachwissenschaft NMG (bitte unaufgefordert dem Dozenten eine Bestätigung in der ersten Sitzung vom 1.3.2019 vorlegen).

Leistungsnachweis

- Präsenz in der Veranstaltung
- Studium von Texten
- Sachanalyse erstellen. Diese richtet sich auf einen ausgewählten Aspekt des thematischen Schwerpunkts «Familie» innerhalb der Bezugsdisziplin Geschichte
- Präsentation des ausgewählten Aspekts

Literatur

Empfohlene Literatur:

- **Gestrich, Andreas (1999): Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert. Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 50. Hgg. von Lothar Gall. Oldenburg-Verlag: München.**
- Gruner, Erich (1997): Die Familie und ihre Wurzeln. Ehe, Sexualität, Kindheit und Jugend. Vertrieb Münstergass Buchhandlung: Bern.
- Le Goff, Jacques (2016): Geschichte ohne Epochen? Ein Essay. Imprint der WBG: München/Frankfurt a. M./Trier.
- Nauck, Bernhard/ Schneider, Norbert/ Tölke, Angelika (Hrsg.) (1995): Familie und Lebenslauf im gesellschaftlichen Umbruch. Ferdinand Enke Verlag: Stuttgart.
- Schüle, Johann A. (2002): Die Geburt der Eltern. Psychosozial-Verlag: Giessen.
- Trevisan, Paolo/ Helbling, Dominik (Hrsg.) (2018): Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus.

Moodle

Zu lesende Texte und Dokumente werden in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

Die Studierenden werden ihre Dokumente auf Moodle hochladen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWNMG24.EN/SOa	Kretz Manuel	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 12:00

„Komplexe Welt“ - Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen der Perspektive Natur und Technik

Während frühere Generationen noch davon ausgingen, dass der Mensch nur einen marginalen Einfluss auf das System Erde habe und es in keiner Weise dauerhaft schädigen könne, müssen wir nun den Menschen als bestimmende Grösse in diesem Gesamtsystem erkennen und das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt im globalen Rahmen überdenken (Gore, 1994).

Die Fragestellungen und Probleme der (modernen) Welt erfordern daher immer eine Betrachtung aus verschiedenen Perspektiven und die gleichzeitige Berücksichtigung unterschiedlicher Denk- und Arbeitstraditionen.

Ohne die gleichzeitige Berücksichtigung naturwissenschaftlicher Gesetzmässigkeiten und technischer Möglichkeiten in Verbindung mit z.B. politischen und ökonomischen Interessen lassen sich immer nur einzelne unzureichenden Teilaspekte erkennen. Solche vernetzten, systemischen Bezügen sollten nicht aus den jeweiligen Traditionen der (akademischen) Fachdisziplinen kommenden Strukturen weichen müssen, sondern mit ihnen im Unterrichtsgeschehen zu einer sinnstiftenden Einheit verbunden werden (Trevisa & Schmid, 2015).

Mit multiperspektivischen Fragestellungen aus dem Bereich Natur und Technik wie beispielsweise „Gilt es die Bienen in der Region Nordwestschweiz zu schützen?“ soll die fachwissenschaftliche Arbeitsweise des Systemdenkens vermittelt werden und die Herausforderung einer nachhaltigen Entwicklung mit multiperspektivischen Fragestellungen nachgegangen werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium Fachwissenschaft NMG

Leistungsnachweis

- Präsenz in der Veranstaltung
- Interessierte Teilnahme
- Studium wissenschaftlicher Texte
- Leistungsnachweis:
Vertiefte Auseinandersetzung mit einer Fragestellung aus dem Bereich Natur und Technik aus systemischer Perspektive;
Präsentation der Ergebnisse und anschliessende Diskussion

Literatur

Wird nachgereicht

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Wer sich im ersten Anmeldefenster für die Veranstaltung anmeldet, ist bereits in den Moodle-Kursraum eingeschrieben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-KU-FWNMG24.EN/AGa	Rosenkränzer Frank	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 18:00

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichts - Vorlesung

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist es, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder sollen die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichts eingeführt.

Der Modulanlass findet als virtuelle Vorlesung mit Lesegruppen statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lesegruppen
- Prüfung

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOxa	Blum Kathrin, Gysin Stefanie Hilda, Künzli Christine	18.02.2019 - 31.05.2019		

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichts - Vorlesung

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist es, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder sollen die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichts eingeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lesegruppen
- Prüfung

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWTU11.EN/AGa	Blum Kathrin, Gysin Stefanie Hilda, Künzli Christine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-KU-FWTU11.EN/AGb	Blum Kathrin, Gysin Stefanie Hilda, Künzli Christine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWTU11.EN/BBa	Blum Kathrin, Gysin Stefanie Hilda, Künzli Christine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-KU-FWTU11.EN/BBb	Blum Kathrin, Gysin Stefanie Hilda, Künzli Christine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:00 - 15:45

Forschung gestalten: Experiment und Pädagogik

Das Modul "Forschung gestalten" schliesst an die beiden Forschungsmodule des Grundstudiums an. Das Seminar sucht seinen Ausgangspunkt im Themenfeld von „Experiment und Pädagogik“, simuliert Forschungsprozesse und nimmt hierbei die Professionsrelevanz mit in den Blick. Denn: Experimentieren ist für die Pädagogik konstitutiv und deshalb für Forschung wie auch Praxis von zentraler Bedeutung. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, eigene Forschungsfragen zu entwickeln, welche in eine Forschungsprojektierung münden. Hierbei sollen die Kompetenzen rund um Methode, Methodik und Methodologie für die wissenschaftliche Qualifizierung (bspw. Bachelorarbeit) sichergestellt sowie eine thematische und wissenschaftliche Passung zum Studium im Allgemeinen ermöglicht werden.

Die Studierenden . . .

- lernen Varianten von Untersuchungsplanung mit Berücksichtigung von Datenerhebung und Datenauswertung kennen.
- können Forschungs- und Theoriestand ermitteln und erlangen Sicherheit in Recherche.
- können Forschungshypothesen und Forschungsfragen/Erkenntnisinteressen entwickeln.
- erlangen Sicherheit in der Anwendung von Verfahrensweisen.
- entwickeln ein kleines Forschungsprojekt mit Fachbereichsbezug.
- kommen mit pragmatischen Fragen rund um Forschungsorganisation sowie Prozessmanagement in einen ersten Kontakt.
- können Studien einordnen und festigen das Analyse- und Urteilsvermögen hinsichtlich Forschungsprojekten und ihren Ergebnissen.
- entwickeln eine eigenständige Analyse- und Urteilskompetenz im Hinblick auf schulpädagogisch relevante Fragestellungen und Studien im Horizont von Pädagogik und Experiment.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Bedingungen zur Erbringung des Leistungsnachweises werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters aufgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-KU-FEFG31.EN/AGa	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00

Forschung gestalten

Das Modul "Forschung gestalten" schafft einen Anwendungsbezug der in den vorangegangenen Forschungsmodulen erarbeiteten Kompetenzen und Erkenntnisse.

Die Studierenden simulieren in diesem Seminar im Rahmen eines Planspiels die Arbeit eines Forschungsteams. Sie erarbeiten sich als Kursgruppe eine (oder mehrere) gemeinsame Forschungsfrage(n) für ein Forschungsprojekt, vorzugsweise im Bereich des Themenfeldes „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern“ (Elternarbeit). Ausgehend von dieser Fragestellung fokussieren die Studierenden in Kleingruppen einen ihnen als bedeutsam erscheinenden Aspekt, den sie als Beitrag zum Gesamtprojekt bearbeiten.

Durch die Anlage als Planspiel durchleben die Studierenden einerseits den gesamten Prozess eines Forschungsprozesses (von der Planung bis zur Präsentation), andererseits erproben und vertiefen sie sich gleichzeitig in verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Zudem erfahren sie sich als Teil eines ForscherInnenteams und erproben sich in verschiedenen Rollen.

In diesem Modul erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden und erweitern ihre forschungsgestützte Methodenkompetenz. Die weiterführende wissenschaftliche Qualifizierung (Bachelorarbeit) wird vorbereitet und unterstützend sichergestellt. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden in diesem Modul durch ihre Forschung vertiefte Kenntnisse zum Themenfeld Zusammenarbeit mit Eltern an.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst und Steinke, Ines (Hrsg.) (2005). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Mayring, Philipp (2002): *Einführung in die Qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.

Oevermann, Ulrich; Allert, Tilman; Konau, Elisabeth und Krambeck, Jürgen (1979). *Die Methodologie einer „objektiven Hermeneutik“ und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften*. In: Hans-Georg Soeffner (Hrsg.): *Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften*. Stuttgart: Metzler, 352-434.

Sacher, Werner (2014): *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Grundlagen Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Wernet, Andreas (2009). *Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik*. 3. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FEFG31.EN/BBa	Lehmann Jürgen	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:00 - 09:45

Videografie – Unterrichtshandeln beobachten, analysieren, reflektieren und kommunizieren

Im Seminar steht das Unterrichtshandeln im Fokus: Seine Qualität ist ausschlaggebend für das Herstellen von gemeinsamen Sinnkonstruktionen und damit für das Sprachlernen. Im Kontext von fokussierter Ethnografie und Videografie geht es im Kurs um das Beobachten und Erfassen von Unterrichtshandeln. Wir analysieren ausserdem gemeinsam Sequenzen und reflektieren das Unterrichtshandeln vielfältig hinsichtlich der Sprachförderung im Unterricht. Parallel dazu arbeiten wir ausgiebig an Fragen der Kommunikation von Erkenntnissen. Auf diese Weise befassen wir uns mit essenziellen Prozessen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Ziele:

Die Studierenden ...

- werden in die Videografie eingeführt.
- lernen, Gespräche als Gelegenheiten für die Sprachförderung zu erkennen, zu analysieren und für den eigenen Unterricht zu nutzen.
- reflektieren Unterrichtshandeln (das eigene und dasjenige von anderen).
- lernen, einzelne Schritte im Forschungsprozess schriftlich festzuhalten, zu überarbeiten und zu kommunizieren.
- lernen, Peer-to-Peer-Feedback für ihre Arbeit zu nutzen (Analyse und Mentoring zu Unterrichtshandeln, Feedback zu Texten).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Präsenz, Erfüllen der Lektüre- und der kurzen Schreibaufträge

Literatur

Literatur wird im Kurs abgegeben und auf Moodle bereitgestellt.

Isler, Dieter; Wiesner, Esther und Künzli, Sibylle (2016): «Jaaa ... beschreiben!» Ein Kreisgespräch im Kindergarten als Erwerbskontext schulischer Formen der Kommunikation. In: Leseforum Schweiz. Literalität in Forschung und Praxis, Heft Literalität im Medium der Mündlichkeit, 1/16. S. 1–15. [www.leseforum.ch].

Wiesner, Esther und Isler, Dieter (2015): Stand-Punkte beziehen – multimodale Unterstützung des Erwerbs sprachlich-kognitiver Fähigkeiten im Kindergarten. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften 3/1. S. 75–91.

Tuma, René; Knoblauch, Hubert und Schnettler, Bernt (2013): Einführung in die interpretative Videoanalyse sozialer Situationen. Wiesbaden: Springer VS.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FEFG31.EN/BBb	Wiesner Esther	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:00 - 11:45

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing Teil 2

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts bearbeiten zu können (in Modul 3 im Herbstsemester).

Studierende

- erhalten einen praktischen Einblick in das empirisch, wissenschaftliche Arbeiten und können Teile eines Forschungsprozesses angeleitet nachvollziehen;
- können Daten sammeln und für Analysen verfügbar machen;
- halten die Richtlinien zur Datensammlung ein, insbesondere die Ethik-Richtlinien der PH FHNW.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

An dieser Veranstaltung können nur Studierende teilnehmen, die Modul 1 im Herbstsemester 2018 belegt haben.

Hinweis: Das Forschungsatelier wird im Herbstsemester 2019 wieder ausgeschrieben.

Leistungsnachweis

Durchführung der Datensammlung gemäss Projekt erfolgreich abgeschlossen und dokumentiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-PH-FEAT22.EN/BBa	Nägele Christof	18.02.2019 - 31.05.2019	Sa	09:15 - 15:00

Einführungsveranstaltung "Schul- und Unterrichtskulturen"

Schul- und Unterrichtsalltag wird von Kulturen geprägt, die u.a. gesellschaftlich und historisch bedingt sind. An folgenden Themenbereichen wird dies im Seminar diskutiert:

- Geschichte und Funktionen von Schule und Kindergarten: reformpädagogische Modelle und gesellschaftliche Erwartungen an Schule
- Rolle der Lehrperson: Machtverhältnisse und Erziehungsstile
- Kindheit und Kinderkulturen von Kindergarten- und Primarschulkindern
- Partizipation: Partizipationserleben und -umsetzung
- Kooperation in Schule und Unterricht: Co-Teaching, Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

Die Studierenden können ...

- Grundbegriffe zum System Schule in seiner Entwicklung verstehen und im Fachdiskurs anwenden.
- Antinomien im Kontext empirisch gesicherten Wissens über „guten Unterricht“ und bildungspolitischen Erwartungen beschreiben.
- Herausforderungen benennen, welche Kinder im Übergang zwischen Familie und Betreuungs- bzw. Bildungsinstitutionen bewältigen müssen.
- Kindheit als soziales Konstrukt nachvollziehen und vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels interpretieren sowie die Erkenntnisse zu gegenwärtigen kindlichen Lebenswelten mit eigenen Kindheits-, Familien- und Elternbildern kontrastieren.
- Schule einschliesslich des Kindergartens als einen institutionellen Teil kindlicher Lebenswelten verstehen, bzgl. der Rechte der Kinder analysieren und dies in Beziehung setzen zum pädagogischen Handeln in Unterrichtssituationen.
- die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen und Erziehungsberechtigten differenziert beschreiben sowie die eigene Rolle als Lehrperson in dieser Konstellation reflektieren.

Das Seminar findet wöchentlich statt. Einige Veranstaltungen sind als E-Learning-Seminare organisiert. Die restlichen Seminare sind als Präsenzveranstaltungen geplant, in denen eine Vielzahl didaktischer Arrangements von Plenumsarbeit über Einzel- und Partnerübungen bis hin zu Gruppenarbeiten angeboten werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben
- schriftliche Prüfung in der letzten Veranstaltung des Semesters

Literatur

- Leemann, Regula Julia; Rosenmund, Moritz; Scherrer, Regina; Streckeisen, Ursula & Zumsteg, Beatrix (Hrsg.) (2015). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag. S. 106-144.
- Hildebrandt, Elke & Campana, Sabine (2016). Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: International Dialogues on Education: Past and Present. IDE-Online-Journal, 140-149. <http://www.ide-journal.org/journal/?issue=2016-volume-3-number-3>
- Andresen, Sabine & Hurrelmann, Klaus (2010). Kindheit. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Ahlgrimm, Frederik & Huber, Stephan (Hrsg.) (2012). Aktuelle Forschung zur Kooperation in und zwischen Schulen sowie mit anderen Partnern. Münster: Waxmann
- Sacher, Werner (2014). Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft: Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWGK11.EN/AGa	Mittag Michael	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-EWGK11.EN/AGb	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBa	Mittag Michael	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBb	Mittag Michael	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45

Einführungsveranstaltung „Spiel- und Unterrichtskulturen“

Das Spiel der Kinder ist einerseits ein zentrales kulturelles Gut und andererseits ein wichtiges didaktisches Element in der Schuleingangsphase. Im Spiel setzen sich Kinder mit der Welt und den Dingen auseinander.

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen für das Spiel in Kindergarten und Unterstufe erarbeitet. Dazu werden Interaktions- und Spielprozesse von Kindern, verschiedene Spielformen, Fragen der Bildungswirksamkeit des Spiels, Folgerungen für das pädagogische Handeln und die Begleitung von Spielprozessen behandelt. Wir wenden uns u.a. folgenden Fragestellungen zu:

Welche Bedeutung hat das Spiel in unserer Gesellschaft und in der Kultur? Wie kann man Spiel professionell unterstützen, beobachten und reflektieren? Wie passt das Spiel in die Schule? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Die Studierenden ...

- kennen klassische, aktuelle, institutionelle und wissenschaftliche Zugänge zum Spiel;
- können Spielprozesse anhand von wissenschaftlichen Kriterien und Instrumenten beobachten, interpretieren und unterstützen (Spielplanung und Spielbegleitung);
- können das Spiel von Kindern als kulturelles Gut, in seiner gesellschaftlichen Bedeutung sowie als Medium von Lern- und Bildungsprozessen interpretieren und fachliche Gehalte identifizieren;
- können das Potenzial von Interaktion und Kooperation im Spiel als Lernressource wahrnehmen und Konzepte zur Förderung entwickeln;
- können die Bedeutung von unterschiedlichen kindlichen Spiel- und Lebenswelten im Kontext wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Heterogenität für die Bildung von Kindern erläutern;
- kennen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen;
- können Spielmaterialien und -medien unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Funktionen und Potentiale begründet auswählen;
- können Spiel in unterrichtliche, räumliche und institutionelle Konzepte integrieren, diese kritisch beurteilen und weiterentwickeln;
- vertiefen ihre Spielbiographie, -erfahrungen, und -fähigkeiten und können diese vor dem Hintergrund ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson reflektieren.

Inputs, Gruppenarbeiten, Arbeit an Texten, Diskussionen und das Selberspielen eröffnen vielfältige Zugänge zum Thema.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Vor- und nachbereitende Lektüre und Aufgabenbearbeitung (teilweise über Moodle)
- Schriftliche Prüfungen (Details hierzu werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Renner, Michael (2008). Spieltheorie und Spielpraxis. Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe. 3., neu bearbeitete Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Mogel, Hans (2008). Psychologie des Kinderspiels: Von den frühesten Spielen bis zum Computerspiel. 3., aktualisierte u. erw. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer.
- Johnson, James E.; Eberle, Scott G. & Henricks, Thomas S. (2015). The Handbook of the Study of Play. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EW GK21.EN/AGa	Panitz Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EW GK21.EN/BBa	Güvenç Ezgi	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45
0-19FS.P-B-KU-EW GK21.EN/BBb	Güvenç Ezgi	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45

Einführungsveranstaltung „Spiel- und Unterrichtskulturen“

Das Spiel der Kinder ist einerseits ein zentrales kulturelles Gut und andererseits ein wichtiges didaktisches Element in der Schuleingangsphase. Im Spiel setzen sich Kinder mit der Welt und den Dingen auseinander.

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen für das Spiel in Kindergarten und Unterstufe erarbeitet. Dazu werden Interaktions- und Spielprozesse von Kindern, verschiedene Spielformen, Fragen der Bildungswirksamkeit des Spiels, Folgerungen für das pädagogische Handeln und die Begleitung von Spielprozessen behandelt. Wir wenden uns u.a. folgenden Fragestellungen zu:

Welche Bedeutung hat das Spiel in unserer Gesellschaft und in der Kultur? Wie kann man Spiel professionell unterstützen, beobachten und reflektieren? Wie passt das Spiel in die Schule? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Die Studierenden ...

- kennen klassische, aktuelle, institutionelle und wissenschaftliche Zugänge zum Spiel;
- können Spielprozesse anhand von wissenschaftlichen Kriterien und Instrumenten beobachten, interpretieren und unterstützen (Spielplanung und Spielbegleitung);
- können das Spiel von Kindern als kulturelles Gut, in seiner gesellschaftlichen Bedeutung sowie als Medium von Lern- und Bildungsprozessen interpretieren und fachliche Gehalte identifizieren;
- können das Potenzial von Interaktion und Kooperation im Spiel als Lernressource wahrnehmen und Konzepte zur Förderung entwickeln;
- können die Bedeutung von unterschiedlichen kindlichen Spiel- und Lebenswelten im Kontext wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Heterogenität für die Bildung von Kindern erläutern;
- kennen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen;
- können Spielmaterialien und -medien unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Funktionen und Potentiale begründet auswählen;
- können Spiel in unterrichtliche, räumliche und institutionelle Konzepte integrieren, diese kritisch beurteilen und weiterentwickeln;
- vertiefen ihre Spielbiographie, -erfahrungen, und -fähigkeiten und können diese vor dem Hintergrund ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson reflektieren.

Das Seminar findet in einem Blended-learning-Setting statt, so dass es neben den Präsenz-Veranstaltungen E-Learning-Seminare und einen erhöhten Anteil an Selbststudium gibt, u.a. über Moodle-Aufgaben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Vor- und nachbereitende Lektüre und Aufgabenbearbeitung (teilweise über Moodle)
- Schriftliche Prüfungen (Details hierzu werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Renner, Michael (2008). Spieltheorie und Spielpraxis. Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe. 3., neu bearbeitete Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Mogel, Hans (2008). Psychologie des Kinderspiels: Von den frühesten Spielen bis zum Computerspiel. 3., aktualisierte u. erw. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer.
- Johnson, James E.; Eberle, Scott G. & Henricks, Thomas S. (2015). The Handbook of the Study of Play. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWVK21.EN/SOxa	Campana Schleusener Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 12:00

Partizipationsräume für Schülerinnen und Schüler

Kinder haben Rechte. Eines dieser Rechte bezieht sich auf das Recht zur Partizipation. Während die kindliche Meinungsäußerung und Mitbestimmung aus dem Familienalltag nicht mehr wegzudenken sind, werden dafür im Schulalltag mit dem Klassenrat oder der Vollversammlung klar organisierte Formen und Zeitfenster gefunden. Doch Partizipationsförderung in der Schule bedeutet auch, den Unterricht so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler (SuS) an den sie betreffenden Aushandlungs- und Umsetzungsprozessen teilhaben können. Damit soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, nicht nur auf verschiedene Entscheidungen einen unmittelbaren Einfluss zu nehmen, sondern sie sollen auch lernen, die gemeinsame Verantwortung für die Folgen ihrer Entscheidungen zu tragen.

Im Seminar wollen wir uns anhand von Studierenden ausgewählten Schwerpunktthemen damit beschäftigen, wie das Partizipationsrecht im Schul- und Unterrichtsalltag durch die Beteiligten umgesetzt und ausgestaltet werden kann. Ferner wollen wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wie es gelingen kann, mittels verschiedener Ansätze und Instrumente der Partizipationsförderung jeweils passende Partizipationsräume für die SuS zu erschaffen. Gestützt auf unterschiedliche Transkripte und Video-Sequenzen aus einem aktuellen Forschungsprojekt werden zudem vertiefende Einblicke in diese Thematik ebenso möglich wie eine unterrichtsbezogene Auseinandersetzung mit den Inhalten. Das Partizipationsrecht der SuS wird dabei nicht nur als Teil der Demokratiebildung verstanden, sondern auch als Pflicht der Lehrperson zur Partizipationsförderung.

Die Studierenden können ...

- die Grundlagen des Partizipationsrechts der SuS an den institutionell-organisatorischen Alltag von Schule und Unterricht zurückbinden und kritisch diskutieren;
- verschiedene Ansätze bzw. Modelle und Instrumente zur Partizipationsförderung benennen und in ihrer Wirkungsweise für die SuS erklären;
- darauf aufbauend Unterrichtsbeispiele im Hinblick auf die Schaffung von kindlichen Partizipationsräumen hin analysieren und reflektieren;
- erste eigene Konzepte zur Partizipationsförderung für den Unterricht erarbeiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

- Eikel, A. & de Haan, G. (2007, Hrsg.): Demokratische Partizipation in der Schule. Ermöglichen, fördern, umsetzen. Schwalbach: Wochenschau-Verlag.
- Hansen, R.; Knauer, R. & Sturzenhecker, B. (2015): Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern. Weimar, Berlin: Verlag das Netz.
- Hildebrandt, E. & Campana, S. (2016): Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: [International Dialogues on Education: Past and Present](#). IDE-Online-Journal, 140-149.
- Liebel, M. (2015): Kinderinteressen. Zwischen Paternalismus und Partizipation. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Strauss, N.-C.; Zala-Mezö, E.; Herzig, P.; Häbig, J.; Müller-Kuhn, D. (2017): Partizipation von Schülerinnen und Schülern ermöglichen: Perspektiven von Lehrpersonen. *Journal für schulentwicklung*, 21. Jahrgang, Heft 4, S. 13-22.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

- Kinderrechte: <https://www.unicef.ch/de/so-helfen-wir/kinderrechte/kinder-haben-rechte/kinderrechte-der-schweiz> und <http://www.kinderrechte.ch/>

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWGK32.EN/AGa	Maischatz Katja	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Reformpädagogische Ansätze und ihre Bedeutung für Partizipation in Unterricht und Schule

Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden Erziehungs-, Bildungs- und Schulreformen, die das Recht auf Partizipation, wie es später in den Kinderrechten formuliert wurde, für die Gestaltung von Unterricht und Schule ernstnahmen. Auch wenn es sich bei der Reformpädagogik keineswegs um einen einheitlichen pädagogischen Ansatz handelt, so kann man doch eine Strömung ausmachen, die nachhaltig bis heute die pädagogische Ideengeschichte prägt. Montessori- und Steiner-Schulen sind zwei auch heute noch weltweit verbreitete pädagogische Konzepte. Die „Pädagogik vom Kinde aus“, die „vorbereitete Umgebung“, der „Wochenplan“ oder die „Zusammenarbeit in der Schulgemeinde“ sind Ideen, die sich in vielen Schulen heute finden.

Nach Interesse wählen die Studierenden je eine/n Vertreter/in der Reformpädagogik wie z.B. Ellen Key, John Dewey, Peter Petersen, Célestine Freinet, Janusz Korczak, Georg Kerschensteiner, Kurt Hahn, Anton Semjonowitsch Makarenko, Helen Parkhurst oder Alexander Sutherland Neill, um gemeinsam auf Spurensuche zu gehen, wobei jede/r eine/n andere/n Vertreter/in bearbeiten wird, so dass auch unbekanntere Pädagogen und Pädagoginnen berücksichtigt werden. Wir werfen einen Blick auf den geistes- und realgeschichtlichen Hintergrund der damaligen Lebens-, Kultur- und Schulreforminitiativen, suchen nach Gründen für die Entstehung der reformpädagogischen Modelle, setzen uns mit ihnen kritisch auseinander und diskutieren ihre Bedeutung in der heutigen Zeit. Dafür werden diverse Quellen konsultiert, die gemeinsam von Studierenden und Dozierenden für das Seminar besorgt werden.

Insbesondere wird in den zu erarbeitenden Texten die Bedeutung demokratiefördernder Aspekte für die Gestaltung aktueller Schulreformediskussionen sichtbar gemacht.

Jede/r Student/in erarbeitet sich zunächst einen Plan, nach dem er/sie vorgehen möchte. In den Seminaren werden Zwischenergebnisse präsentiert, diskutiert, und jede/r zieht für sich Konsequenzen aus dem Gelernten für das spätere Berufsleben. Am Ende steht für jede/n ein im Seminar gestaltetes Buch mit einem individuellen Schlusskapitel zur Verfügung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium (EW GK 1 + 2) muss erfolgreich abgeschlossen sein.

(Ggf. bestehen Ausnahmen bei Studierenden, welche vom altrechtlichen in den reakkreditierten Studiengang überführt wurden.)

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars
- Lektüre selbst gewählter Texte
- Gestaltung von Texten für ein gemeinsames Buch

Literatur

- Barz, Heiner (2018): Reformpädagogik - Innovative Impulse und kritische Aspekte. Weinheim: Beltz (online über NEBIS verfügbar)
- Barz, Heiner (2018): Handbuch Bildungsreform und Reformpädagogik. Wiesbaden: Springer VS (online über NEBIS verfügbar)
- Idel, Till-Sebastian & Ullrich, Heiner (Hrsg.) (2017): Handbuch Reformpädagogik. Weinheim: Beltz (online über NEBIS verfügbar)
- Oelkers, Jürgen (2010): Reformpädagogik, Staat und Professionalität: Pädagogische Reformen bedürfen keiner eigenen "Reformpädagogik". In: Pädagogik (Weinheim), 2010, Vol.62(7/8), S. 14-17

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWKG32.EN/BBa	Mittag Michael	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:00 - 13:45

Kommunikation in Kindergarten und Schule

Paul Watzlawicks erstes Axiom der Kommunikation lautet: "Man kann nicht nicht kommunizieren!" Dabei sind die Ansprüche an Lehrpersonen in der Kommunikation mit SchülerInnen, Eltern und verschiedenen Fachpersonen innerhalb und ausserhalb des Kollegiums besonders hoch.

In diesem Seminar erfolgt eine Einführung in kommunikationstheoretische Grundlagen aus psychologischer und kulturtheoretischer Perspektive, die mit Situationen in Kindergarten und Schule verknüpft werden.

U.a. an folgenden Fragestellungen kann gearbeitet werden: Wie kann ich zuhören, um mein Gegenüber tatsächlich zu verstehen? Welches sind Elemente einer partizipativen Gesprächsführung? Wie führe ich ein Elterngespräch? Wie strukturiere ich Gespräche? Wie trete ich überzeugend auf? Wie erkläre ich verständlich? Wie gebe ich Feedback so, dass es konstruktiv wirkt? Wie hole ich mir Feedback, um meinen Unterricht weiterentwickeln zu können? Wie unterstütze ich als Lehrperson die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Kommunikationsfähigkeiten? Welche Wege der Kommunikation mit Erziehungsberechtigten nutze ich wie am besten? Wie verhalte ich mich am besten in einem Konflikt? Wie sieht gewaltfreie Kommunikation aus?

Neben Diskussionen zu den von Studierenden erarbeiteten Aufgaben wird die aktive Teilnahme an Rollenspielen und Arbeit mit im Seminar erstellten Videos erwartet.

Die Studierenden können ...

- theoretische und konzeptuelle Grundlagen kommunikativen Handelns und der Förderung von Gesprächsfähigkeiten von Kindern beschreiben;
- Unterrichtsbeispiele und im Seminar videografierte Sequenzen im Hinblick auf die Kommunikationsqualität analysieren;
- ihre persönlichen Kommunikationskompetenzen reflektieren, theoretisch verorten und erweitern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Das Grundstudium (EW GK 1 + 2) muss erfolgreich abgeschlossen sein.
- Bereitschaft, sich filmen zu lassen und an Rollenspielen im Rahmen des Seminars teilzunehmen.

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars
- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben

Literatur

- Bröder, Monika (2014): Gesprächsführung in Kita und Kindergarten. Partnerschaftlich, empathisch, professionell. Freiburg: Herder
- Burger, Thomas (2018): Rhetorik für Lehrkräfte. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt
- Goffman, Erving (1969): Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag. <http://irwish.de/PDF/Goffman/Goffman-Theater.pdf> (02.11.2018)
- Schulz von Thun, Friedemann (1981): Miteinander Reden. 1: Störungen und Klärungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H. & Jackson, Don D. (2011): Menschliche Kommunikation. 12. Auflage. Bern: Huber

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWGK34.EN/AGa	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00

Kommunikation in Kindergarten und Schule

Paul Watzlawicks erstes Axiom der Kommunikation lautet: "Man kann nicht nicht kommunizieren!" Dabei sind die Ansprüche an Lehrpersonen in der Kommunikation mit SchülerInnen, Eltern und verschiedenen Fachpersonen innerhalb und ausserhalb des Kollegiums besonders hoch.

In diesem Seminar erfolgt eine Einführung in kommunikationstheoretische Grundlagen aus psychologischer und kulturtheoretischer Perspektive, die mit Situationen in Kindergarten und Schule verknüpft werden.

U.a. an folgenden Fragestellungen kann gearbeitet werden: Wie kann ich zuhören, um mein Gegenüber tatsächlich zu verstehen? Welches sind Elemente einer partizipativen Gesprächsführung? Wie führe ich ein Elterngespräch? Wie strukturiere ich Gespräche? Wie trete ich überzeugend auf? Wie erkläre ich verständlich? Wie gebe ich Feedback so, dass es konstruktiv wirkt? Wie hole ich mir Feedback, um meinen Unterricht weiterentwickeln zu können? Wie unterstütze ich als Lehrperson die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Kommunikationsfähigkeiten? Welche Wege der Kommunikation mit Erziehungsberechtigten nutze ich wie am besten? Wie verhalte ich mich am besten in einem Konflikt? Wie sieht gewaltfreie Kommunikation aus?

Neben Diskussionen zu den von Studierenden erarbeiteten Aufgaben wird die aktive Teilnahme an Rollenspielen und Arbeit mit im Seminar erstellten Videos erwartet.

Die Studierenden können ...

- theoretische und konzeptuelle Grundlagen kommunikativen Handelns und der Förderung von Gesprächsfähigkeiten von Kindern beschreiben;
- Unterrichtsbeispiele und im Seminar videografierte Sequenzen im Hinblick auf die Kommunikationsqualität analysieren;
- ihre persönlichen Kommunikationskompetenzen reflektieren, theoretisch verorten und erweitern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Das Grundstudium (EW GK 1 + 2) muss erfolgreich abgeschlossen sein.
- Bereitschaft, sich filmen zu lassen und an Rollenspielen im Rahmen des Seminars teilzunehmen.

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars
- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben

Literatur

- Bröder, Monika (2014): Gesprächsführung in Kita und Kindergarten. Partnerschaftlich, empathisch, professionell. Freiburg: Herder
- Burger, Thomas (2018): Rhetorik für Lehrkräfte. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt
- Goffman, Erving (1969): Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag. <http://irwish.de/PDF/Goffman/Goffman-Theater.pdf> (02.11.2018)
- Schulz von Thun, Friedemann (1981): Miteinander Reden. 1: Störungen und Klärungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H. & Jackson, Don D. (2011): Menschliche Kommunikation. 12. Auflage. Bern: Huber

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWGK34.EN/BBa	Mittag Michael	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45

Mitwirken – Mitentscheiden – Mittragen. Partizipation im Unterricht

Kinder haben laut Kinderrechtskonvention das Recht auf Partizipation. Auch im Lehrplan 21 sowie in verschiedenen kantonalen Dokumenten wird gefordert, dass Schülerinnen und Schüler (SuS) auf ausgewählte Entscheidungen Einfluss nehmen können. Aus wissenschaftlicher Sicht bedeutet Partizipation in der Schule, den Schulalltag und den Unterricht so zu gestalten, dass SuS in den sie betreffenden Angelegenheiten an Aushandlungs- und Umsetzungsprozessen teilhaben können. Damit soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, nicht nur auf verschiedene Entscheidungen einen unmittelbaren Einfluss zu nehmen (z.B. im Klassenrat), sondern auch die gemeinsame Verantwortung für die Folgen ihrer Entscheidungen tragen zu können. Im Unterrichtsalltag ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, die SuS mitentscheiden zu lassen. In dieser Veranstaltung befassen wir uns damit, wie sich die einzelnen Instrumente und Möglichkeiten in den gesamtgesellschaftlichen Kontext, aber auch in verschiedene partizipative Modelle einordnen lassen. Einblicke in ein laufendes Forschungsprojekt mit Video-Sequenzen aus dem Unterricht von schweizerischen Lehrpersonen ermöglichen eine unterrichtsbezogene Auseinandersetzung mit den Inhalten.

Wir wenden uns u.a. folgenden Fragestellungen zu:
 Welche partizipativen Instrumente gibt es und wie können diese nützlich und kompetenzorientiert eingesetzt werden? Wie können SuS des ersten Zyklus unterstützt werden, partizipative Handlungsfähigkeit zu entwickeln? Welche wissenschaftlich untersuchten Modelle der Demokratiebildung zeigen im ersten Zyklus Wirkung?

Die Teilnehmenden dieser Veranstaltung haben die Möglichkeit, über spezifische Inhalte und Methoden der Lehr-/Lernprozesse partizipativ mitzuentcheiden.

Die Studierenden können ...

- Möglichkeiten der unterrichtlichen Partizipationsförderung hinsichtlich verschiedener Antinomien im Lehrberuf, institutioneller Bedingungen und gesellschaftlicher Erwartungen erklären und diskutieren;
- Unterrichtsbeispiele im Hinblick auf Partizipationsförderung analysieren;
- persönliche Kompetenzen und Herausforderungen zur Partizipationsförderung erarbeiten, theoretisch verorten und in ein eigenes schulisches Partizipationskonzept aufnehmen.

Das Seminar findet freitags 14-tägig von 14.15 - 18.00 Uhr statt:
 01.03.2019, 22.03.2019, 05.04.2019, 26.04.2019, 10.05.2019, 24.05.2019

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium (EW GK 1 + 2) muss erfolgreich abgeschlossen sein.
 (ggf. bestehen Ausnahmen bei Studierenden, welche vom altrechtlichen in den reakkreditierten Studiengang überführt wurden)

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars
- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben

Literatur

- Eikel, A. & de Haan, G. (2007, Hrsg.): Demokratische Partizipation in der Schule. Ermöglichen, fördern, umsetzen. Schwalbach: Wochenschau-Verlag.
- Gehrig, H. (2018): Individualisierende Gemeinschaftsschule: Demokratie und Menschenrechte leben und lernen: Zwölf Impulse. Bern: Schulverlag plus.
- Hildebrandt, E. & Campana, S. (2016): Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: International Dialogues on Education: Past and Present. IDE-Online-Journal, 140-149. <http://www.ide-journal.org/journal/?issue=2016-volume-3-number-3>.
- Liebel, M. (2015): Kinderinteressen. Zwischen Paternalismus und Partizipation. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa.
- Strauss, N.-C.; Zala-Mezö, E.; Herzig, P.; Häbig, J.; Müller-Kuhn, D. (2017): Partizipation von Schülerinnen und Schülern ermöglichen: Perspektiven von Lehrpersonen. journal für schulentwicklung, 21. Jahrgang, Heft 4, S. 13-22

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWVK34.EN/SOa	Ruess Annemarie	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 18:00

Kindergarten- und Schulkultur als performative Praktiken erforschen: Welche Rollen nehmen Lehrpersonen und SuS in Kindergarten und Primarstufe ein?

Die Studierenden setzen allein oder in Kleingruppen im Seminar Teile eines Forschungsprojektes im Bereich Unterrichts-, Spiel- und Schulkultur in Kindergarten oder Unterstufe um: Mögliche Themenbeispiele drehen sich um die generelle Frage: Welche Rollen nehmen Lehrpersonen sowie Schüler und Schülerinnen (SuS) in Kindergarten und Primarstufe ein?

Z.B.: Welchen unausgesprochenen Drehbuchanweisungen folgt die Aufführung von Unterricht? Welche Rolle(n) nimmt die Lehrperson ein (OrganisatorIn, Oberaufsicht, WahrerIn von Ruhe und Ordnung, VermittlerIn, Alleinige/r der Sache/dem Fach nahe Stehende/r, BeschützerIn, ...), welche Rollen werden an die SuS delegiert (zu Disziplinierende, kleine ForscherInnen, Kulturfremde, Neugierige, sozial Benachteiligte, vertieft/naiv Spielende ...), u.a. in Bezug auf die Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff und in Bezug auf das Spiel. In welchen Interaktionsformen ändern sich die Rollen auf welche Weise? Wie stehen die Leitbilder der Schule zu Legitimationsstrategien der Lehrpersonen im Interview? Wie wird Erfolg und Misserfolg in der Schule bzw. im Kindergarten kommunikativ gerahmt und hergestellt? Erfolgt Feedback v.a. in Bezug auf die Sache oder in Bezug auf die Rolle bzw. Person? Wie werden Kinder vor und nach dem Übergang in die Primarschule auf die Schulkultur „eingestimmt“?

Es werden vorhandene Daten aus verschiedenen Quellen genutzt. Diese werden durch die Studierenden gesichtet und eingeordnet. Sie wählen dann spezifische Daten im Hinblick auf die eigene Fragestellung hin aus und transkribieren ausgewählte Sequenzen.

In den Präsenzsitzungen werden die Themen des Seminars eingeführt, die Kleingruppen stimmen sich ab, es werden methodologische Fragen behandelt, Daten im Seminar von den Gruppen vorgestellt, gemeinsam methodisch interpretiert und auch auf mögliche pädagogische Alternativen hin analysiert. Die Studierenden notieren stichwortartig Ergebnisprotokolle aus den Auswertungssitzungen und schreiben eine kurze Ergebniszusammenfassung, die auf die jeweilige eigene Forschungsfrage antwortet (keine ausführlichen schriftlichen Arbeiten).

Die Studierenden ...

- kennen wissenschaftliche Ansätze und Instrumente, um Spiel, Unterrichts- und Schulkulturen als performative Praktiken bzw. Aufführungskulturen zu untersuchen;
- können die performativen Elemente der Spiel-, Unterrichts- und Schulkulturen beobachten und auf sinnvolle pädagogischen Alternativen hin reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von EW GK 1 + 2
- Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss bzw. paralleles Absolvieren der Forschungsmodule.

Leistungsnachweis

- Die Studierenden setzen Teile eines kleinen Forschungsprojektes um: Transkription ausgewählter Sequenzen, im Seminar vorstellen, Interpretationssitzungen durchführen und Notizen machen, kurze Ergebniszusammenfassung schreiben
- Lektüre, aktive Teilnahme am Seminar
- Details in der Veranstaltung

Literatur

- Böhme, Jeanette et al. (2015): Schulkultur: Theoriebildung im Diskurs. Wiesbaden: Springer VS.
- Breidenstein, Georg (2006): Teilnahme am Unterricht: Ethnographische Studien zum Schülerjob. Wiesbaden: Springer VS.
- Helsper, Werner (2008): Schulkulturen - die Schule als symbolische Sinnordnung. In: Zeitschrift für Pädagogik 54/1, S. 63–80.
- Hildebrandt, Elke und Weisshaupt, Mark (2018): The End of Playtime? The Time at Kindergarten and School from a Cultural-Theoretical Perspective. In: IDE, 2018, 5, 1, pp. 74–86
- Jäger, Marianna et al. (2006): «Schlussbericht Grundstufe als Zusammenführung zweier Kulturen», http://www.phzh.ch/MAPPortrait_Data/53613/3/Schlussbericht_ETHNO-KIGA.pdf, 01.11.2018
- Lundin, Sverker und Christensen, Ditte Storck (2017): Mathematics Education as Praying Wheel: How Adults Avoid Mathematics by Pushing It onto Children. In: Straehler-Pohl, Hauke et al. (eds.): The Disorder of Mathematics Education. Cham: Springer International Publishing, p. 19–34

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EW GK42.EN/BBa	Weisshaupt Mark	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 15:45

Spiel- und Unterrichtskulturen in Kindergarten und Unterstufe beobachten, untersuchen und entwickeln

Kinder sind individuell verschieden und lernen unterschiedlich. Das Spiel ermöglicht dem einzelnen Kind Zugang zur Welt und gilt als Modus des Lernens. Lehrpersonen sind dadurch herausgefordert, in Schule und im Unterricht kindliche Spielprozesse zu ermöglichen und zu begleiten.

Im Seminar geht es darum, anhand von eigenen Spielerfahrungen selbst Zugang zum Phänomen Spiel zu finden und eigene Spiel- und Gestaltungsinteressen zu aktivieren. Es werden unterschiedliche theoretische Zugänge zum Spiel vertieft sowie praktische Beispiele des kindlichen Spiels in den Mittelpunkt gerückt, die es in Bezug auf Lern- und Bildungsprozesse junger Kinder zu reflektieren gilt. Es wird u.a. den Fragen nachgegangen, wie Spiel als Weltzugang, Erfahrungs- und Lernraum für Schüler*innen in Kindergarten und Unterstufe integriert werden kann, welche Aufgaben und Rollen der Lehrperson im Spiel zukommen und wie anregende Spielräume in der Schule gestaltet werden können.

Die Studierenden

- vertiefen und reflektieren ihre eigenen Spielinteressen und Spielerfahrungen,
- können kindliches Spielverhalten beobachten, fachlich begründen und reflektieren,
- können unterschiedliche Spiel- und Lernbedürfnisse der Schüler*innen erkennen,
- können anregende Spiel-Lern-Umgebungen planen, entwickeln und gestalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium (EW GK 1 + 2) muss erfolgreich abgeschlossen sein.

(ggf. bestehen Ausnahmen bei Studierenden, welche vom altrechtlichen in den reakkreditierten Studiengang überführt wurden.)

Leistungsnachweis

Es werden kontinuierliche Seminarvorbereitung und -nachbereitung, regelmässige Lektüre und aktive Mitgestaltung des Seminars erwartet. Der Leistungsnachweis beinhaltet die Konzeption, Gestaltung und Dokumentation eines Spielpostens oder einer Spiel-Lern-Umgebung.

Literatur

- Burkhardt Bossi, Carine; Lieger, Catherine und von Felten, Regula (2009): Spielen als Lernprozess planen, begleiten und beobachten. Zürich: Verlag Pestalozzianum.
- Grunfeld, Frederic V. & Oker, Eugen (1979): Spiele der Welt: Geschichten, Spielen, Selberrmachen. Zürich: Schweizerisches Komitee für UNICEF.
- Papousek, Mechthild und von Gontard, Alexander (2003): Spiel und Kreativität in der frühen Kindheit. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Pramling-Samuelsson, Ingrid und Fleer, Marilyn (2009) (Editors): Play and Learning in Early Childhood Settings. International Perspectives. Springer.
- Schäfer, Gerd E. (2014): Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. 2. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.
- Winnicott, Donald W. (2006): Vom Spiel zur Kreativität. Stuttgart: Klett-Cotta.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-KU-EWGK42.EN/AGa	Panitz Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00

Förderung kindlicher Spiel- und Lernprozesse in Schule und Unterricht

Dem Spiel wird eine zentrale Bedeutung für kindliche Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse und somit auch für den Unterricht in Kindergarten und Unterstufe beigemessen. Dass Kinder Freude am Spielen haben und Fähigkeiten besitzen, miteinander spielen zu können, ist jedoch nicht selbstverständlich.

Aktuelle Studien machen auf Tendenzen aufmerksam, dass Kinder als „spieldepriviert“ oder „spielunfähig“ gelten (Stamm 2014). Die Veränderungen von Kindheit und Schule, individuelle Herausforderungen, einseitiger Medienkonsum, Mobbing oder Leistungsdruck können das kindliche Spiel beeinträchtigen. Diese Befunde verdeutlichen die Notwendigkeit, die Fähigkeit, spielen zu können, nicht genuin vorauszusetzen. Vielmehr ist eine explizite Auseinandersetzung mit der Unterstützung kindlicher Spielprozesse als gemeinsame Aufgabe in der Zusammenarbeit von Klassenlehrpersonen mit schulischen Heilpädagog*innen, DaZ-Lehrpersonen, Assistenzen und Eltern angezeigt.

Im Seminar gehen wir diesen Tendenzen und Thesen auf den Grund. Wir vertiefen das Spiel als Zugang zur Welt in seiner Bedeutung für die Entwicklung und das Lernen des Kindes anhand unterschiedlicher disziplinärer Zugänge. Zudem setzen wir uns mit Voraussetzungen für gelingendes Spiel, der Rolle der Lehrperson und Eltern, notwendige Aspekte des Classroom-Managements, der Spielbegleitung und Spielförderung auseinander.

Die Studierenden ...

- kennen die Grundlagen kindlicher Spielentwicklung im Allgemeinen und unter erschwerten Bedingungen,
- können kindliches Spiel- und Lernverhalten beobachten, fachlich begründen und reflektieren,
- können unterschiedliche Spiel- und Lernbedürfnisse der Schüler*innen erkennen und entsprechend fördern.

Wichtiger Hinweis:

Dieses Seminar wird an folgenden Terminen als Blockseminar durchgeführt:

- Montag, 29. April 2019, 14.15 - 16.00 Uhr (obligatorische Vorbereitungssitzung)
- Montag, 17. Juni 2019, 8.15 - 17.00 Uhr
- Dienstag, 18. Juni 2019, 8.15 - 17.00 Uhr
- Mittwoch, 19. Juni 2019, 8.15 - 17.00 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium (EW GK 1 + 2) muss erfolgreich abgeschlossen sein.

Reservieren Sie sich bitte zudem genügend Zeit für die vorbereitenden Leseaufträge vor den Blocktagen.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Literaturstudium vor Seminarbeginn, Dokumentation und Reflexion kindlicher Spiel- und Lernprozesse. Weitere Details werden in der Veranstaltung und via Moodle bekannt gegeben.

Literatur

- Buholzer, Alois & Kummer Wyss, Annemarie (Hrsg.) (2010): Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Zug: Klett und Balmer.
- Hauser, Bernhard (2016): Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten. Stuttgart: Kohlhammer.
- Oerter, Rolf (2011): Psychologie des Spiels. Weinheim und Basel: Beltz.
- Pramling-Samuelsson, Ingrid & Fleer, Marilyn (2009) (Editors): Play and Learning in Early Childhood Settings. International Perspectives. Springer.
- Schäfer, Gerd E. (2014): Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. 2. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.
- Stamm, Margrit (2014): Frühförderung als Kinderspiel. Ein Plädoyer für das Recht der Kinder auf das freie Spiel. Verfügbar über: http://www.kjf.tg.ch/documents/Fruehfoerderung_als_Kinderspiel.pdf (12.09.18)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWGK44.EN/BBa	Panitz Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019		

Neue Spielformen in Kindergarten und Unterstufe

Kinder werden durch Spiele stimuliert und zum Lernen angeregt. Aber was passiert, wenn neue Einflussfaktoren im Spiel dazukommen wie digitale Medien oder Spielpartner aus anderen Generationen? Wie werden digitale Spiele beurteilt für den Unterricht und wie kann man sie einsetzen? Wie werden Sessions geplant, damit Kinder über die Exploration und Konstruktion hinaus motiviert sind und sogar selber Spiele erfinden? Nicht nur die Planung und der Aufbau für diese Spielformen sind wichtig, die richtige Begleitung und Unterstützung der Kinder bei solchen Spielarten ist für eine erfolgreiche Durchführung zentral.

Es werden u.a. folgende Themen im Seminar behandelt:

- Game-Based Learning oder Lernen mit digitalen Spielen
- Spielerisch kreativ mit digitalen Medien
- Inter-Generationen Spiele

Die Studierenden können ...

- Lernprozesse, Chancen und Gefahren der einzelnen Spielformen beschreiben und diese entsprechend ihrer Eignung begründet auswählen,
- mit Hilfe eines kritischen und fundierten Verständnisses zu bestimmten Spielprozessen, Einflussfaktoren und Erwartungen der Umwelt Positionen vertreten,
- beurteilen und planen, wie eine Begleitung solcher Spielformen sein muss,
- selbst eine dieser Spielformen ausprobieren und analysieren.

Wir werden uns mittels Partnerübungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Fallbeispielen und Selberspielen ins Thema vertiefen.

Wichtiger Hinweis: Dieses Seminar wird als Blockseminar durchgeführt, reservieren Sie sich jeweils die Zeit von 08.00 bis 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr an folgenden Terminen:

- Dienstag, 25. Juni 2019
- Mittwoch, 26. Juni 2019
- Donnerstag, 27. Juni 2019

sowie folgenden Termin:

- Ersttermin (obligatorisch): 22. Mai 2019, 8:15 Uhr - 10.00 Uhr

Zwischen dem Ersttermin und dem Blockseminar fallen Studienleistungen an, z.B. umfangreiche Lektüreaufgaben. Weitere Infos werden zu gegebener Zeit auf Moodle veröffentlicht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Keine Angst vor englischen Texten!
- Grundstudium (EW.GK1 und EW.GK2) muss erfolgreich absolviert sein.
- Reservieren Sie sich bitte genügend Zeit für die vorbereitenden Aufträge vor dem Blockseminar.

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Lektüre
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben
- Entwicklung und Durchführung eines eigenen Spielszenarios

Literatur

- Hauser, Bernhard (2013): Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gee, James Paul (2008): Learning and Games. The Ecology of Games: Connecting Youth, Games, and Learning. Edited by Katie Salen. The John D. and Catherine T. MacArthur Foundation. Series on Digital Media and Learning. pp. 21–40. Cambridge, MA: The MIT Press.
- Zielinski, Wolfgang; Assmann, Sandra; Kaspar, Kai und Moormann, Peter (Hrsg.) (2017): Spielend lernen! Computerspiele(n) in Schule und Unterricht. Schriftenreihe zur digitalen Gesellschaft NRW. Band 5. Düsseldorf/München: kopaed verlags GmbH.
- Davis, Lindsay; Larkin, Elizabeth und Graves, Stephen B. (2002): Intergenerational Learning through Play. International Journal of Early Childhood. Volume 34, Issue 2, pp. 42–49. Netherlands: Springer.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-KU-EWGK44.EN/SOa	Spring Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		

Tablets, Games und Kinder

Die Studierenden planen und setzen jeweils in Kleingruppen ein Actionresearch- oder Entwicklungsprojekt im Bereich Games und Kinder um. Beispiele: Wie kann man Lernapps sinnvoll in den Unterricht einbinden? Wie konzeptualisiert man eine kreative Nutzung der Programmiersprache ScratchJr für junge Kinder? Wie kann man Robotik sinnvoll für die Unterstufe bzw. im Kindergarten umsetzen? Wie können Kinder Medienerstellung mit Apps in Kindergarten und Unterstufe erlernen (Digitale Medienbildung)? Wie erlernt man eine gute Rezeptionskultur bei Videospiele? usw.

Im Seminar wird offen gearbeitet. Inputs im Themenbereich, Gruppenarbeiten und gemeinsame praktische Übungen mit Tablets und Konsolen unterstützen und ergänzen die eigene Erarbeitung der Fragestellungen. Im letzten Abschnitt der Veranstaltung werden alle Projekte mit Endprodukten (Handreichungen, aufbauende Lernkonzepte, umsetzbare Programme, Actionresearch-Ergebnisse) vorgestellt.

Im Seminar wird die Infrastruktur der Lernwerkstatt SPIEL genutzt:
www.lernwerkstatt-SPIEL.ch

Dort sollen zudem Lernspuren und Angebote für andere Studierende hinterlassen werden.

Die Studierenden ...

- können Tablet- und Game-Spiel-Lernumgebungen für Kinder im Kindergartenalter bzw. Unterstufenalter reflektieren, gestalten und begleiten,
- können Kinder dabei unterstützen, in Sachen Apps und Games eigenen Fragen und Interessen nachzugehen,
- können die Rezeptionskultur von Kindern in Sachen Games und Tablets verstehen und weiterentwickeln,
- können Kriterien und Ziele im Bereich digitaler Medienbildung für junge Kinder handhaben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium (EW GK 1 + 2) muss erfolgreich abgeschlossen sein.

(ggf. bestehen Ausnahmen bei Studierenden, welche vom altrechtlichen in den reakkreditierten Studiengang überführt wurden.)

Leistungsnachweis

- Actionresearch- oder Entwicklungsprojekt im Bereich Games und Kinder entwickeln und reflektieren
- aktive Teilnahme am Seminar
- vor- und nachbereitend Texte lesen und Aufgaben bearbeiten
- Details werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

Literatur

- Demmler, Kathrin; Lutz, Klaus und Ring, Sebastian (2014): Computerspiele und Medienpädagogik: Konzepte und Perspektiven. München: kopaed.
- Schneider, Ralf et al. (2019): Lernumgebungen in Hochschullernwerkstätten – Potenziale und Herausforderungen einer zweifachen Adressierung. In: Baar, Robert; Trostmann, Sven; Feindt, Andreas (Hg.): Lernwerkstätten als pädagogisch-didaktischer Lern- und Erfahrungsraum. Potential und Herausforderung für Lehrerbildung und kindheitspädagogische Studiengänge. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (in Vorbereitung).
- Süss, Daniel; Lampert, Claudia und Wijnen, Christine W. (2013): Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung. Auflage: 2., überarb. u. akt. Aufl., Springer VS.
- Weisshaupt, Mark und Hildebrandt, Elke (2013): Die Bildung und die Games. In: Schulpädagogik heute, H. 7 (2013), 4. Jahrgang/Themenausgabe „Digitale Medien und Schule“ (Frühjahr), S. 1–9.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-KU-EWGK44.EN/AGa	Weisshaupt Mark	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:15 - 18:00

Tablets, Games und Kinder

Die Studierenden planen und setzen jeweils in Kleingruppen ein Actionresearch- oder Entwicklungsprojekt im Bereich Games und Kinder um. Beispiele: Wie kann man Lernapps sinnvoll in den Unterricht einbinden? Wie konzeptualisiert man eine kreative Nutzung der Programmiersprache ScratchJr für junge Kinder? Wie kann man Robotik sinnvoll für die Unterstufe bzw. im Kindergarten umsetzen? Wie können Kinder Medienerstellung mit Apps in Kindergarten und Unterstufe erlernen (Digitale Medienbildung)? Wie erlernt man eine gute Rezeptionskultur bei Videospiele? usw.

Im Selbststudium wird mit Moodle gearbeitet. Im Seminar gibt es Inputs im Themenbereich sowie Gruppenarbeiten. Praktische Übungen mit Tablets und Konsolen unterstützen und ergänzen die eigene Erarbeitung der Fragestellungen. Im letzten Abschnitt der Veranstaltung werden alle Projekte mit Endprodukten (Handreichungen, aufbauende Lernkonzepte, umsetzbare Programme, Actionresearch-Ergebnisse) vorgestellt.

Die Studierenden ...

- können Tablet- und Game-Spiel-Lernumgebungen für Kinder im Kindergartenalter bzw. Unterstufenalter reflektieren, gestalten und begleiten,
- können Kinder dabei unterstützen, in Sachen Apps und Games eigenen Fragen und Interessen nachzugehen,
- können die Rezeptionskultur von Kindern in Sachen Games und Tablets verstehen und weiterentwickeln,
- können Kriterien und Ziele im Bereich digitaler Medienbildung für junge Kinder handhaben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium (EW GK 1 + 2) muss erfolgreich abgeschlossen sein. (ggf. bestehen Ausnahmen bei Studierenden, welche vom altrechtlichen in den reakkreditierten Studiengang überführt wurden.)

Leistungsnachweis

- Actionresearch- oder Entwicklungsprojekt im Bereich Games und Kinder entwickeln und reflektieren
- aktive Teilnahme am Seminar
- vor- und nachbereitend Texte lesen und Aufgaben bearbeiten
- Details werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

Literatur

- Demmler, Kathrin; Lutz, Klaus und Ring, Sebastian (2014): Computerspiele und Medienpädagogik: Konzepte und Perspektiven. München: kopaed.
- Schneider, Ralf et al. (2019): Lernumgebungen in Hochschullernwerkstätten – Potenziale und Herausforderungen einer zweifachen Adressierung. In: Baar, Robert; Trostmann, Sven; Feindt, Andreas (Hg.): Lernwerkstätten als pädagogisch-didaktischer Lern- und Erfahrungsraum. Potential und Herausforderung für Lehrerbildung und kindheitspädagogische Studiengänge. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (in Vorbereitung).
- Süß, Daniel; Lampert, Claudia und Wijnen, Christine W. (2013): Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung. Auflage: 2., überarb. u. akt. Aufl., Springer VS.
- Weisshaupt, Mark und Hildebrandt, Elke (2013): Die Bildung und die Games. In: Schulpädagogik heute, H. 7 (2013), 4. Jahrgang/Themenausgabe „Digitale Medien und Schule“ (Frühjahr), S. 1–9.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWGK44.EN/SOxa	Weisshaupt Mark	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00

IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio (Flex)

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert erkennen und benennen zu können. Die angeführten Belege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist **nur im 1. Einschreibefenster (ESP)** möglich.
- Studierende, die das Fokuspraktikum nicht bestehen, werden durch die Admin BpSt von der IAL abgemeldet.
- Die Datenschutzbestimmungen der PH FHNW sind zu beachten.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum.

Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOxa	Leonhard Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert erkennen und benennen zu können. Die angeführten Belege geben substanzialen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist **nur im 1. Einschreibefenster (ESP)** möglich.
- Studierende, die das Fokuspraktikum nicht bestehen, werden durch die Admin BpSt von der IAL abgemeldet.
- Die Datenschutzbestimmungen der PH FHNW sind zu beachten.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum.

Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/AGa	Leonhard Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/BBa	Leonhard Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOa	Leonhard Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		

Wolfgang Klafki Begriff der «kategorialen Bildung» - eine Annäherung aus bildungstheoretischer sowie didaktischer Perspektive

Die Überarbeitung wie auch Einführung und Umsetzung neuer Lehrpläne bringt zahlreiche bildungspolitische und öffentliche Diskussionen mit sich – so gegenwärtig auch die Einführung des Lehrplans 21 für die Volksschule der deutsch- und mehrsprachigen Kantone der Schweiz. Diese Debatten werfen u. a. folgende Frage auf – gestellt von pädagogischer Fachwelt wie auch (gesellschaftlich-politischer) Öffentlichkeit: Welches Wissen ist gegenwärtig sowie in Zukunft (für die Kinder) bedeutsam und soll bzw. muss im Unterricht thematisiert werden? Oder anders gefragt: Über welche Inhalte muss ein Individuum verfügen und Bescheid wissen, damit er/sie als gebildet angesehen wird? Gerade solche Fragen sind es, die einen zentralen Konflikt in der bildungstheoretischen Auseinandersetzung mit Lehrplänen offenbaren. Denn umgekehrt liesse sich ebenso gut die (Gegen-)Frage stellen, ob es denn für eine Befähigung zum Leben in einer (zukünftigen) Gesellschaft überhaupt noch **Bildungsinhalte** braucht? Sind es nicht vielmehr **Schlüsselqualifikationen** bzw. **Kompetenzen**, die einen gebildeten Menschen (heute und auch zukünftig) ausmachen?

Diese Gegenüberstellung von «Inhalten» vs. «Kompetenzen» lassen auf zwei grundsätzlich **verschiedene Verständnisse von Bildung** schliessen, welche die Diskussionen in Erziehungswissenschaft, Öffentlichkeit und Schule früher wie auch heute noch dominieren. Der deutsche Erziehungswissenschaftler Wolfgang Klafki (1927–2016) hat sich mit diesen unterschiedlichen Verständnisweisen von Bildung intensiv auseinandergesetzt und versucht, das durchaus problematische Verhältnis der Gegenüberstellung bzw. Opposition von «Inhalten» vs. «Kompetenzen» ein Stück weit aufzulösen.

Im Rahmen dieser IAL soll eine inhaltliche Auseinandersetzung mit diesen verschiedenen Verständnisweisen von Bildung stattfinden. Durch die Lektüre und Bearbeitung ausgewählter wissenschaftlich-pädagogischer Fachliteratur nehmen sich die Studierenden u. a. der Klärung des Begriffs der von Klafki (1959) begründeten «**kategorialen Bildung**» an. Zum einen soll dieses Verständnis von Bildung in der gegenwärtigen und öffentlich kontrovers geführten Debatte rund um die Einführung des Lehrplans 21 verortet, zum anderen durch die Analyse eines selbst ausgewählten Lehrmittels im Rahmen der BNE-Lehrmittelreihe «**Querblicke**» (BNE steht für «**Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung**») kritisch vertieft und in Form eines Produkts schriftlich festgehalten werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Belegung nach Abschluss des Grundstudiums

Diese IAL knüpft inhaltlich an das Modul EW BU 1.1 (im Grundstudium) an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/AGa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/BBa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/BBxa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/SOa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	18.02.2019 - 31.05.2019		

«Auf der Suche nach der guten Lehrperson» - Pädagog(inn)en in Film, Fernsehen und Literatur und ihre erziehungswissenschaftliche Legitimation

«Unterricht hat angefangen!», brüllt Zeki Müller. Auf den nett gemeinten Hinweis seiner Kollegin Frau Schnabelstedt, «du, deine Schülerin weint», weiss Zeki mit behutsamem und empathischem Zuruf die Tränen der Schülerin zu trocknen: «Chantal, heul leise!». Die Unterrichtsszene stammt aus dem Kino-Kassenschlager «Fack ju Göthe» und ist eine der viel belachten und populären Szenen des Films.

Zeki Müller aus «Fack ju Göthe» ist nur eine von zahlreichen Lehrpersonencharakteren, die sich in der letzten Zeit auf deutschsprachigen Leinwänden tummeln. Filme mit Pädagog(inn)en in der Hauptrolle sind sehr erfolgreich. Neben Zeki Müller ist auch Stefan Vollmer aus der RTL-Serie «Der Lehrer» ein Protagonist mit heldenhaften Zügen. Bodenständiger wird es z. B. mit Frau Müller («Frau Müller muss weg») und dem Dokumentarfilm «Neuland» über eine Schweizer Flüchtlingsklasse.

Nebst dem Unterhaltungsfaktor solcher Filme kann man sich als Zuschauer/-in durchaus die Frage stellen «sind die Charaktere und Szenen aus Klassenzimmern realistisch?» - insbesondere Zeki Müller und Stefan Vollmer werden hier als erfolgreiche und «gute» Lehrer dargestellt. Aber was zeichnet denn real und im (schulischen) Alltag eine pädagogisch professionelle und «gute» Lehrperson aus? Welche Erkenntnisse liefert uns hierzu die Bildungsforschung? Und, decken sich diese Ergebnisse mit den «Bildschirm-Lehrer(inne)n»? Empirisch gewiss ist insofern, dass sich in bisherigen Studien spezifische «Lehrermerkmale [...] als Prädiktoren für den Lernerfolg von Schülern identifizieren liessen» (Lipowsky, 2006, S. 47) und es somit durchaus auf den/die Lehrer(in) ankommt, wenn es um das Lernen und den Bildungserfolg der Schüler(innen) geht.

Im Rahmen dieser IAL nehmen die Studierenden eine wissenschaftliche Recherche zu einem selbst gewählten Lehrer(innen)-Merkmal vor, das für die sogenannte «gute Lehrperson» steht und erarbeiten sich hierzu fundiertes Fachwissen. Die aufgearbeiteten theoretischen bzw. empirischen Erkenntnisse werden unter Einbezug von Szenen aus Film, Fernsehen und/oder Literatur – in denen Pädagog(inn)en auftreten – kritisch analysiert und diskutiert: Welche Merkmale und Verhaltensweisen der «Bildschirm-Lehrperson» decken sich mit den fachwissenschaftlichen Erkenntnissen bzw. stehen mit diesen in Opposition? Die recherchierten sowie aufgearbeiteten Aspekte und Szenen fliessen als abzugebendes Produkt in einen schriftlich zu verfassenden Essay ein.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Belegung idealerweise parallel zum oder nach dem Besuch eines der Seminare EW BU des Hauptstudiums

Literatur

Lipowsky, F. (2006). Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft, 51*, 47–70.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/AGa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/BBa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOxa	Künzli Christine, Gysin Stefanie Hilda	18.02.2019 - 31.05.2019		

Entwicklung einer sportdidaktischen Forschungsfrage

Sie verfassen eine schriftliche Hausarbeit, wahlweise alleine oder zu zweit.
Weitere Informationen erhalten Sie im StudiPortal und persönlich bis Ende der dritten Semesterwoche. Abgabefrist: bis Ende Prüfungswoche.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls FDBS11.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Freudenberger Kathrin, Klostermann Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Klostermann Claudia, Hauser Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOxa	Gramespacher Elke, Störch Mehring Susanne	18.02.2019 - 31.05.2019		

Kritische Reflexionen zur Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten

Sie befassen sich in dreifacher Hinsicht mit dem Thema "Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten": Erstens erarbeiten Sie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten anhand von Literatur und Leitfragen. Zweitens untersuchen Sie auf empirischem Wege, wie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten an einem Kindergarten und an einer Primarschule umgesetzt wird. Drittens erlernen sie selbst ein für Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten relevantes bewegungspraktisches Element (Rope Skipping oder Body Percussion) und dokumentieren Ihren Lernprozess in einem Lernjournal und das Ergebnis auf einem Video.

Sie erarbeiten Sie ein Dokument, in dem Sie Ihre Arbeitsergebnisse festhalten.

Abgabetermin: Ende der Prüfungswoche.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Sie erhalten zu dieser IAL bis spätestens Ende der dritten Semesterwoche ein Arbeitspapier mit weiterführenden Hinweisen.

Literatur

Klupsch-Sahlmann, R. (1995). Bewegte Schule. *Sportpädagogik* 19(6), 14-22.

Schwarz, R. & Weigand, C. (2011). Bewegungskindergärten: empirische Befunde und praktisches Wissen. In S. Baadte, K. Bös, S. Scharenberg, R. Stark & A. Woll (Hrsg.), *Kinder bewegen – Energien nutzen* (S. 65-75). Landau: Empirische Pädagogik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/AGa	Gramespacher Elke, Störch Mehring Susanne	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/BBa	Gramespacher Elke, Shuler Céline, Hauser Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOa	Gramespacher Elke, Störch Mehring Susanne	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOxa	Gramespacher Elke, Störch Mehring Susanne	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Ästhetische Bildung / flex

Die individuelle Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erbracht werden, denn die Impulse erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IAL sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachdidaktik erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FD-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOxa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Ästhetische Bildung

Die individuelle Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erbracht werden, denn die Impulse erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IAL sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachdidaktik erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FD-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/AGa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/BBa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Ästhetische Bildung / flex

Die individuelle Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erbracht werden, denn die Impulse erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IAL sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachdidaktik erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FD-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOxa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Ästhetische Bildung

Die individuelle Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erbracht werden, denn die Impulse erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IAL sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachdidaktik erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FD-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/AGa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/BBa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		

Gestaltung sprachlicher Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse

Sie gestalten in Absprache mit Ihrem oder Ihrer Dozierenden eine sprachdidaktische Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten zielstufenspezifischen Thema.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende HS18 Vorbereitungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

Informationen zu den IALs finden sich im Moodle Raum jeder Veranstaltung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabetermin: KW15/2019 (Freitag)

Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/AGa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/BBa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOxa	Wiesner Esther	18.02.2019 - 31.05.2019		

Gestaltung sprachlicher Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse

Sie gestalten in Absprache mit Ihrem oder Ihrer Dozierenden eine sprachdidaktische Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten zielstufenspezifischen Thema.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende HS18 Vorbereitungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

Informationen zu den IALs finden sich im Moodleraum jeder Veranstaltung.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

KW15/2019 (Freitag)

Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/AGa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/BBa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOxa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die theoriebasierte Analyse diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.). Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Im Laufe des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und entsprechende Literatur zu vereinbaren. Die analysierten Schülermaterialien sind als Anhang beizulegen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6-10 Seiten.

Die Bewertungskriterien werden durch die Dozierenden bekanntgegeben. Abgabetermin ist der 31. Mai 2019. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Juli 2019.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachdidaktik Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- ein Modul Fachdidaktik Mathematik im Hauptstudium belegt

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/AGa	Streit Christine, Rüede Christian	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/BBa	Streit Christine, Royar Thomas, Laubscher Rahel	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOa	Streit Christine, Thalmann Armin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOxa	Streit Christine, Thalmann Armin	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst das Sammeln diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.) und die theoriebasierte Analyse des Lernstandes. Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Im Laufe des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Alle gesammelten Daten sind im Original als Anhang beizulegen, von Gesprächen ist ein Transkript anzufertigen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 12-15 Seiten.

Die Bewertungskriterien werden durch die Dozierenden bekannt gegeben. Abgabetermin ist der 31. Mai 2019. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Juli 2019.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachdidaktik Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- ein Modul Fachdidaktik Mathematik im Hauptstudium belegt

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/AGa	Streit Christine, Rüede Christian	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/BBa	Streit Christine, Royar Thomas, Laubscher Rahel	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOa	Streit Christine, Thalmann Armin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOxa	Streit Christine, Thalmann Armin	18.02.2019 - 31.05.2019		

Lehrkompetenzen in Musik

Aufgabenstellung

- Planung und Durchführung einer musikalischen Sequenz in in zufällig zusammengestellter Prüfungsgruppe.
- Referat zu einem Videoausschnitt.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

Termin: Prüfungswoche

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger oder erfolgreich abgeschlossener Besuch einer Veranstaltung FDMU2/FWMU2.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		

Musikalisches Projekt

Aufgabenstellung

Planung, Umsetzung und Dokumentation eines musikalischen Projekts mit Kindern als Einzel- oder Tandem-Arbeit.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Gleichzeitiger oder erfolgreich abgeschlossener Besuch einer Veranstaltung FDMU2/FWMU2.
- Kontaktaufnahme mit einem Dozenten / einer Dozentin der FWMU/FDMU vor Belegung des Moduls.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachdidaktik NMG (2 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel- oder Partnerarbeit) zwischen 2'000 und 4'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Es stehen den Studierenden zwei Aufgabenstellungen zur Auswahl:

1. Die Studierenden analysieren auf der Grundlage von NMG-spezifischen Kriterien ein bereits vorhandenes NMG-Lernmedium bzw. Lernmaterial. Die Kriterien werden aus der Fachliteratur herausgearbeitet und offengelegt. Auf der Grundlage der Kriterien entwickeln die Studierenden anschliessend zwei Lernaufgaben, die das analysierte Lernmedium optimieren oder/und ergänzen.
2. Die Studierenden setzen sich mit dem Potenzial eines ausserschulischen Lernorts (AL) für die Bearbeitung einer Fragestellung zu einem NMG-Thema auseinander. Auf der Grundlage von Fachliteratur und NMG-spezifischen Kriterien wird ein AL analysiert und auf eine sinnvolle Realisierung im Rahmen einer NMG-Unterrichtsumgebung hin überprüft. Auf Basis der Analyse werden zwei Lernaufgaben für die Zielstufe entwickelt, welche vor dem Besuch des AL, währenddessen oder im Anschluss daran gestellt werden könnten.

Abgabetermin: Ende KW 24.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

In Absprache mit den Dozentinnen.

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FD.NMG 2 ECTS».

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/AGa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/BBa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOxa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachdidaktik NMG (4 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit) zwischen 4'000 und 8'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Die Studierenden entwickeln auf der Grundlage von konzeptionellen Überlegungen eine Unterrichtsumgebung im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft. Die Bildungsrelevanz für die gewählte Zielstufe muss deutlich aufgezeigt werden. Ausgehend von den konzeptionellen Vorüberlegungen ist eine eigenständige Unterrichtsumgebung bzw. Lernmaterial zu entwickeln oder eine bestehende Unterrichtsumgebung weiterzuentwickeln bzw. zu optimieren.

Abgabetermin: Ende KW 24.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen, die IAL zeitgleich oder nach dem Besuch des Moduls FD.NMG.2 im Hauptstudium zu belegen.

Literatur

In Absprache mit den Dozentinnen.

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FD.NMG 4 ECTS».

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/AGa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/BBa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOxa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung / flex

Die individuelle Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erbracht werden, denn die Impulse erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IAL sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOxa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung

Die individuelle Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erbracht werden, denn die Impulse erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IAL sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/AGa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/BBa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung / flex

Die individuelle Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erbracht werden, denn die Impulse erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IAL sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOxa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung

Die individuelle Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erbracht werden, denn die Impulse erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IAL sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelungen ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/AGa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/BBa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOa	Wyss Barbara	18.02.2019 - 31.05.2019		

Sprache im Berufsfeld

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer oder Ihrem Dozierenden eine sprach- oder literaturwissenschaftliche Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten berufsfeldrelevanten Thema.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende HS18 Vorbereitungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

Informationen zu den IALs finden sich im Moodleraum jeder Veranstaltung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

KW15/2019 (Freitag)

Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/AGa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/BBa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOxa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		

Theorie und Empirie von Sprache im Berufsfeld

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer oder Ihrem Dozierenden eine sprach- oder literaturwissenschaftliche Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten berufsfeldrelevanten Thema mit einem eigenständigen empirischen Teil.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende HS18 Vorbereitungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

Informationen zu den IALs finden sich im Moodle Raum jeder Veranstaltung.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

KW15/2019 (Freitag)

Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/AGa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula, Quesel-Bedrich Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/BBa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOxa	Wiesner Esther, Supino Francesco, Quesel-Bedrich Andrea, Käser-Leisibach Ursula, Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben.

Formalia:

Zu Beginn des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Wenn Sie nicht zeitgleich ein fachwissenschaftliches Seminar im Hauptstudium belegen, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer/ zur zuständigen Betreuerin.

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6 bis 8 Seiten.

Abgabetermin ist der 31. Mai 2019. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Juli 2019.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Möglichst zeitgleich mit einem fachwissenschaftlichen Seminar im Hauptstudium.

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/AGa	Streit Christine, Royar Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/BBa	Streit Christine, Royar Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOa	Streit Christine, Thalmann Armin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOxa	Streit Christine, Rüede Christian	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben sowie ein Kolloquium.

Formalia:

Zu Beginn des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Wenn Sie nicht zeitgleich ein fachwissenschaftliches Seminar im Hauptstudium belegen, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer/ zur zuständigen Betreuerin.

Für die schriftliche Arbeit gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 8 bis 10 Seiten. Abgabetermin ist der 31. Mai 2019. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Zusätzlich findet in der Prüfungswoche ein 15-minütiges Kolloquium statt.

Die Bewertung erfolgt bis spätestens 31. Juli 2019.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Möglichst zeitgleich mit einem fachwissenschaftlichen Seminar im Hauptstudium.

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/AGa	Streit Christine, Royar Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/BBa	Streit Christine, Royar Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOa	Streit Christine, Thalmann Armin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOxa	Streit Christine, Rüede Christian	18.02.2019 - 31.05.2019		

Performance

Aufgabenstellung

Zusammenhängend gestaltete Performance in einer Vierergruppe.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

Termin: Prüfungswoche

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger oder erfolgreich abgeschlossener Besuch einer Veranstaltung FWMU2/FDMU2.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		

Musikalische Kreation

Aufgabenstellung

Entwicklung und Umsetzung eines musikalischen Produkts als Einzel- oder Tandem-Arbeit.

Details entnehmen Sie der Broschüre Individuelle Arbeitsleistungen Musik für das Studienjahr 18/19 im [Moodle-Raum](#).

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Gleichzeitiger oder erfolgreich abgeschlossener Besuch FWMU2/FDMU2.
- Kontaktaufnahme mit einem Dozenten/einer Dozentin der FWMU/FDMU an ihrem Standort.

Literatur

Broschüre IAL Musik Studienjahr 18/19

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachwissenschaft NMG (2 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel- oder Partnerarbeit) zwischen 2'000 und 4'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Ausgehend von einer lebensweltlich relevanten Fragestellung vier- bis neunjähriger Kinder und mit Rückgriff auf den Lehrplan 21, Zyklus 1 erarbeiten die Studierenden aus einer disziplinären Perspektive eine fundierte Sachanalyse. Die Arbeit beinhaltet die fachwissenschaftliche Darstellung und deren entsprechende Verortung im Fachbereich NMG gemäss Lehrplan 21, Zyklus 1.

Abgabetermin: Ende KW 24

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen, die IAL zeitgleich oder nach dem Besuch des Moduls FW.NMG.2 im Hauptstudium zu belegen.

Literatur

In Absprache mit dem Dozenten.

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FW.NMG 2 ECTS»

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/AGa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/BBa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOxa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Fachwissenschaft NMG (4 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit) zwischen 4'000 und 8'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Ausgehend von einer lebensweltlich relevanten Fragestellung vier- bis neunjähriger Kinder und mit Rückgriff auf den Lehrplan 21, Zyklus 1 erarbeiten die Studierenden aus mehreren disziplinären Perspektiven eine fundierte Sachanalyse. Die Arbeit beinhaltet die fachwissenschaftliche Darstellung und deren entsprechende Verortung im Fachbereich NMG gemäss Lehrplan 21, Zyklus 1.

Abgabetermin: Ende KW 24

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen, die IAL zeitgleich oder nach dem Besuch des Moduls FW.NMG.2 im Hauptstudium zu belegen.

Literatur

In Absprache mit dem Dozenten.

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FW.NMG 4 ECTS»

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/AGa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/BBa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOxa	Ross Sharon, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		

Seminararbeit, in der literaturgestützt ein Seminarthema vertieft wird

Abgabetermin: 15. Juni 2019

Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Semesters in EW.GK.3- bzw. EW.GK.4-Veranstaltungen. Studierende, die keine entsprechende Veranstaltung in EW GK belegt haben bzw. noch keine/n betreuende/n Dozierende/n haben, melden sich bitte bei Prof. Dr. Elke Hildebrandt.

Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten werden vorausgesetzt.

Weitere Informationen zur IAL finden Sie in den Ausführungsbestimmungen im [StudiPortal](#).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/AGa	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/BBa	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOa	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOxa	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019		

Seminararbeit mit Literatur- und Feldbezug, die innerhalb der Seminarthemen einen selbstgewählten Fokus setzt

Abgabetermin: 15. Juni 2019

Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Semesters in EW.GK.3- bzw. EW.GK.4-Veranstaltungen. Studierende, die keine entsprechende Veranstaltung in EW GK belegt haben bzw. noch keine/n betreuende/n Dozierende/n haben, melden sich bitte bei Prof. Dr. Elke Hildebrandt.

Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten werden vorausgesetzt.

Weitere Informationen zur IAL finden Sie in den Ausführungsbestimmungen im [StudiPortal](#).

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EW GK2B.EN/AGa	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EW GK2B.EN/BBa	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EW GK2B.EN/SOa	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-EW GK2B.EN/SOxa	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung, 2 ECTS-P.

Schriftliche Hausarbeit (Literaturarbeit) in einer ausgewählten Fragestellung der Schwerpunkte "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" nach Absprache (ca. 10 Seiten).

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabe der Hausarbeit 21.06.2019.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIL2A.EN/AGa	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIL2A.EN/BBa	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWIL2A.EN/SOa	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-EWIL2A.EN/SOxa	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung, 4 ECTS-P.

Schriftliche Hausarbeit (Literaturarbeit mit empirischem Teil (in Form einer Fallanalyse, Sekundäranalyse o.ä.) in einer ausgewählten Fragestellung der Schwerpunkte "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" nach Absprache (ca. 15 Seiten).

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabe der Hausarbeit 21. Juni 2019.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIL2B.EN/AGa	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIL2B.EN/BBa	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWIL2B.EN/SOa	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-EWIL2B.EN/SOxa	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils zu Semesterbeginn per Mail oder über einen Link zum entsprechenden Moodle Raum zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/BBa	Kannengieser Simone	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils zu Semesterbeginn per Mail oder über einen Link zum entsprechenden Moodle Raum zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/AGa	Kannengieser Simone	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils zu Semesterbeginn per Mail oder über einen Link zum entsprechenden Moodle Raum zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOa	Kannengieser Simone	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung: Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils zu Semesterbeginn per Mail oder über einen Link zum entsprechenden Moodle Raum zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOxa	Kannengieser Simone	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Hausarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 27.09.19 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.01.20.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen

Studienzeitverlängerung: Abgabe 21.06.19, Beurteilung bis 31.07.19.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).
Abgabetermin: 27.09.19 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch.
Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Schöningh.

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Studienarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOa	Bucheli Sandra	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Hausarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Studienarbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 27.09.19 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.01.20.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen

Studienzeitverlängerung: Abgabe 21.06.19, Beurteilung bis 31.07.19.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).
Abgabetermin: 27.09.19 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch.
Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Schöningh.

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Studienarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/BBa	Bucheli Sandra	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Hausarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 27.09.19 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.01.20.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen

Studienzeitverlängerung: Abgabe 21.06.19, Beurteilung bis 31.07.19.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).
Abgabetermin: 27.09.19 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch.
Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Schöningh.

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Studienarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOxa	Bucheli Sandra	18.02.2019 - 31.05.2019		

IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Hausarbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 27.09.19 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.01.20.

Sondertermin zur Vermeidung einer unverhältnismässigen

Studienzeitverlängerung: Abgabe 21.06.19, Beurteilung bis 31.07.19.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).
Abgabetermin: 27.09.19 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch.
Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Schöningh.

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet, der alle Informationen (Formalia, Bewertungskriterien, Termine) zur Studienarbeit und Foren für die Beantwortung von Fragen umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/AGa	Bucheli Sandra	18.02.2019 - 31.05.2019		

Individuelle Arbeitsleistung im Institutionellen Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Der Transversale Unterricht auf Kindergarten – und Unterstufe

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Die Individuelle Arbeitsleistung umfasst die Konzeption und Planung einer stufengerechten transversalen Unterrichtseinheit ausgehend vom fachlichen und fachdidaktischen Wissen in zwei Fächern. Die Studierenden arbeiten dazu in kleinen Gruppen und erarbeiten eine schriftliche Planungsunterlage. Betreut wird die IAL von einer/einem Lehrenden aus dem Modul Umsetzung (FDTU 3.x). Bewertet wird eine individuelle Präsentation mit Gespräch mit der/dem betreuenden Lehrenden.

Es ist zwar erlaubt, aber in aller Regel nicht sinnvoll, die IAL vor oder während des Besuchs des Umsetzungsseminars zu belegen, da im Umsetzungsseminar Kompetenzen erworben werden, welche für das erfolgreiche Absolvieren der IAL benötigt werden. Auch die Gruppenbildung und Vorbereitung der iAL werden im Normalfall in den Umsetzungsseminaren begleitet.

Studierende, welche im Semester vor dieser IAL kein Seminar im Modul Umsetzung (FD TU 3.x) besucht haben, sind gebeten, Prof. Dr. Christine Künzli anzuschreiben.

ECTS

4.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, die IAL im Anschluss (Folgesemester) an das Seminar im Modul Umsetzung (FDTU3.x) zu belegen.

Leistungsnachweis

Individuelle Präsentation mit Gespräch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/AGa	Künzli Christine	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/BBa	Künzli Christine	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOa	Künzli Christine	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOxa	Künzli Christine	18.02.2019 - 31.05.2019		

Beurteilen und Bewerten – Herausforderungen im pädagogischen Alltag

Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe Individuum und Lebenslauf fokussieren auf Prozesse des Heranwachsens von Kindern mit Blick auf Individualisierung sowie Sozialisierung. In dieser doppelten Perspektivierung stellen sich für professionell handelnde Lehrpersonen unter anderem immer wieder Fragen rund um Beurteilungs- und Bewertungsprozesse, welche im pädagogischen Alltag allgegenwärtig sind.

Für pädagogisch Handelnde ist eine systematische Auseinandersetzung mit Beurteilungspraxen unabdingbar. Im Proseminar wird sowohl eine pädagogisch-theoretische als auch eine technisch-instrumentelle Dimension in Bezug auf Beurteilung und Bewertung in der pädagogischen Berufspraxis untersucht, um eine zielstufenadäquate Integration in das eigene pädagogische Handeln zu ermöglichen. Beurteilungen und Bewertungen dienen dabei nicht nur der Rückmeldung und Notengebung, sondern haben beispielsweise motivierende, entmutigende oder auch identitätsbildende (Aus-)Wirkungen. Pädagoginnen und Pädagogen stehen vor der Aufgabe, professionell Leistungsrückmeldungen auf Beurteilungen und Bewertungen zu konzeptualisieren, weil Menschen in der Regel ihr Selbst- und Weltverständnis auf ebendiesen Leistungsrückmeldungen aufbauen.

Das Proseminar rückt Beurteilung und Bewertung als zentrales pädagogisches Alltagsphänomen hinsichtlich Individualisierungsprozessen in den Blick, erarbeitet dabei aus pädagogisch-psychologischer Perspektive zentrale Problembereiche und führt diese einer wissenschaftlichen Bearbeitung zu. Für angehende Lehrpersonen eröffnet dies die Möglichkeit, berufspraktische Beurteilungs- und Bewertungsinstrumente, Theorien, Modelle und Konzepte wie Feedbackkultur oder Urteilsfähigkeit auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen

- Die Studierenden ...
- ... lernen ein systematisches pädagogisch-psychologisches sowie soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- ... können zentrale Konzeptualisierungen von Bewertungs- Beurteilungsprozessen sowie Instrumenten und Techniken unterscheiden.
- ... vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Beurteilungsdimensionen im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- ... können zentrale Problemlagen hinsichtlich Beurteilungsprozessen des Unterrichts erörtern.
- ... festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBa	Emmenegger Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:00 - 15:45

Beurteilen und Bewerten – Herausforderungen im pädagogischen Alltag

Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe Individuum und Lebenslauf fokussieren auf Prozesse des Heranwachsens von Kindern mit Blick auf Individualisierung sowie Sozialisierung. In dieser doppelten Perspektivierung stellen sich für professionell handelnde Lehrpersonen unter anderem immer wieder Fragen rund um Beurteilungs- und Bewertungsprozesse, welche im pädagogischen Alltag allgegenwärtig sind.

Für pädagogisch Handelnde ist eine systematische Auseinandersetzung mit Beurteilungspraxen unabdingbar. Im Proseminar wird sowohl eine pädagogisch-theoretische als auch eine technisch-instrumentelle Dimension in Bezug auf Beurteilung und Bewertung in der pädagogischen Berufspraxis untersucht, um eine zielstufenadäquate Integration in das eigene pädagogische Handeln zu ermöglichen. Beurteilungen und Bewertungen dienen dabei nicht nur der Rückmeldung und Notengebung, sondern haben beispielsweise motivierende, entmutigende oder auch identitätsbildende (Aus-)Wirkungen. Pädagoginnen und Pädagogen stehen vor der Aufgabe, professionell Leistungsrückmeldungen auf Beurteilungen und Bewertungen zu konzeptualisieren, weil Menschen in der Regel ihr Selbst- und Weltverständnis auf ebendiesen Leistungsrückmeldungen aufbauen.

Das Proseminar rückt Beurteilung und Bewertung als zentrales pädagogisches Alltagsphänomen hinsichtlich Individualisierungsprozessen in den Blick, erarbeitet dabei aus pädagogisch-psychologischer Perspektive zentrale Problembereiche und führt diese einer wissenschaftlichen Bearbeitung zu. Für angehende Lehrpersonen eröffnet dies die Möglichkeit, berufspraktische Beurteilungs- und Bewertungsinstrumente, Theorien, Modelle und Konzepte wie Feedbackkultur oder Urteilsfähigkeit auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen

Die Studierenden ...

... lernen ein systematisches pädagogisch-psychologisches sowie soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.

... können zentrale Konzeptualisierungen von Bewertungs- Beurteilungsprozessen sowie Instrumenten und Techniken unterscheiden.

... vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Beurteilungsdimensionen im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.

... können zentrale Problemlagen hinsichtlich Beurteilungsprozessen des Unterrichts erörtern.

... festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBb	Emmenegger Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:00 - 17:45

Gleichheit und Gerechtigkeit im Horizont pädagogischer Handlungsansätze

Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe Individuum und Lebenslauf fokussieren auf Prozesse des Heranwachsens von Kindern mit Blick auf Individualisierung sowie Sozialisierung. In dieser doppelten Perspektivierung stellen sich für professionell handelnde Lehrpersonen auch Fragen rund um bildungspolitische Forderungen nach Gerechtigkeit und Gleichheit.

Moderne demokratische Gesellschaften konstituieren sich unter anderem durch das Ideal, aus durchlässigen gesellschaftlichen Gruppen zu bestehen. Entsprechend ist eine Aufgabe einer solchen Gesellschaft, diese Durchlässigkeit durch schulische Förderung zu ermöglichen. Gemäss dem aktuellen Bildungsbericht (2018) steigt das Bildungsniveau der Schweiz zwar stetig, es besteht jedoch weiterhin eine Chancenungleichheit hinsichtlich Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Schichten oder mit Migrationshintergrund.

Dieses Problem wird im pädagogischen Alltag zu lösen versucht, indem Ungleichartiges oft implizit als ungleich bewertet wird. Wie aber kann in solcher Praxis ein gerechtes Umgehen mit Ungleichheit gewährleistet werden? Begabungsgerechte Förderung, Chancengleichheit und die Honorierung nach der individuellen Leistung sind Prinzipien, die Grundlage bieten, mit Ungleichheit umzugehen. Für professionell konzeptualisierten Unterricht ergeben sich daraus grundlegende Fragen: Was heisst Chancengleichheit? Hat ein Kind das Recht, mehr Ressourcen in Anspruch zu nehmen als ein anderes Kind? Haben nicht alle Kinder die gleichen Rechte? Diesen Fragen geht das Proseminar systematisch nach und sucht Erklärungsmöglichkeiten zu individuellen Situationen der Schülerinnen und Schüler. Darauf aufbauend werden verschiedene pädagogische Handlungsansätze analysiert und Fallbeispiele mit Blick auf praxisleitende (Stufen-)Relevanz der kritischen Diskussion zugeführt.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

... lernen ein systematisches pädagogisch-psychologisches, pädagogisch-soziologisches sowie pädagogisch-philosophisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.

... können Gerechtigkeit und Ungleichheit im schulpädagogischen Kontext verorten und beschreiben.

... können zentrale Problemlagen hinsichtlich Gerechtigkeitskonzeptionen im Rahmen von Unterricht und Schule erklären, erörtern und hinterfragen.

... kennen institutionelle Ausprägungen und entwickeln Strategien in Bezug auf den Umgang mit Bildungsgerechtigkeit im Unterricht.

... festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

Solothurn

0-19FS.P-B-KU-EWIL11.EN/SOxa

Abplanalp Benjamin

18.02.2019 - 31.05.2019

Mi

16:15 - 18:00

Pädagogische Diagnostik und Prognostik – Herausforderungen in der Kindergarten- und Unterstufe

Im Rahmen von pädagogischen Kontexten hat jeder Mensch ein Recht auf eine differenzierte, sachliche und fachlich ausgewiesene Leistungsrückmeldung. Denn nur so ist er in der Lage, sich selbst mit Hilfe des in der Gesellschaft verfügbaren Wissens angemessen einzuschätzen und ein realistisches Urteil über seinen Leistungsstand sowie daran anknüpfbare weitere Entwicklungsschritte zu fällen. Denn moderne Gesellschaften sind so konzipiert, dass sie ihre Leistungen menschlichen Entscheidungen und Handlungen sowie den daraus resultierenden Folgen und Nebenfolgen zurechnen. Pädagoginnen und Pädagogen stehen infolgedessen vor der Aufgabe, Leistungsrückmeldungen in Form von diagnostischen Urteilen geben zu müssen und Prognosen zu stellen, weil nur so die Menschen mit Hilfe von pädagogischer Unterstützung lernen können, ein realistisches Selbst- und Weltverständnis zu entwickeln.

Im Proseminar wird sowohl eine pädagogisch-theoretische als auch eine technisch-instrumentelle Dimension in Bezug auf Diagnostik sowie Prognostik in der pädagogischen Berufspraxis untersucht, um eine zielstufenadäquate Integration in das eigene pädagogische Handeln zu ermöglichen.

Das Proseminar rückt also Diagnostik sowie Prognostik als zentrales pädagogisches Alltagsphänomen hinsichtlich Individualisierungsprozessen in den Blick, erarbeitet dabei aus pädagogisch-psychologischer Perspektive zentrale Problembereiche und führt diese einer wissenschaftlichen Bearbeitung zu. Für angehende Lehrpersonen eröffnet dies die Möglichkeit, berufspraktische Diagnoseinstrumente, Theorien, Modelle und Konzepte auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

... lernen ein systematisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.

... können zentrale Positionen hinsichtlich Diagnostik und Prognostik im schulpädagogischen Kontext beschreiben und verorten.

... können zentrale Problemlagen pädagogisch tätiger Diagnostiker/innen erklären, erörtern und hinterfragen.

... kennen institutionelle Ausformungen von Diagnoseinstrumenten und entwickeln Strategien in Bezug auf den Umgang im Unterricht.

... festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

Solothurn

0-19FS.P-B-KU-EWIL11.EN/SOa

Djordjevic Sanja

18.02.2019 - 31.05.2019

Di

08:15 - 10:00

Zur Rolle der Kreativität auf der Kindergarten- und Unterstufe – Herausforderungen aus psychologischer Perspektivierung

Vor der Jahrtausendwende wurde Kreativitätserziehung unter pädagogischen Gesichtspunkten rege diskutiert; heute gilt sie nur noch als Mode- und Schlagwort in fast allen Gegenstands- und Lebensbereichen. Ihre pädagogische Relevanz wird nur noch randständig betrachtet. Für angehende Lehrpersonen sind psychologische Grundlagen altersspezifischer Entwicklungs- und Transitionsprozesse jedoch von hoher Bedeutung. Kreativität bezeichnet den Bereich schöpferischen Denkens und Tätigseins des Menschen. Hierbei sind kreative Prozesse, kreative Produkte und kreative Persönlichkeit systematisch zu unterscheiden.

Ausgehend von dieser Aufgabenstellung werden im Proseminar zunächst Konzepte des altersspezifischen Entwicklungsthemas „Kreativität“ erarbeitet und diskutiert, um daraufhin den Blick auf den schulpädagogischen Kontext zu öffnen, indem das Thema „Kreativität“ in Bezug auf pädagogisch relevante Aspekte verortet wird (pädagogisches Handeln, Lernprozesse, Schulleistung, Lehrmethoden, öffentliche Diskurse, aktuelle Problemstellungen des Schulalltags).

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

... lernen ein systematisches pädagogisch-psychologisches sowie soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.

... können zentrale Konzeptualisierungen von Kreativitätserziehung sowie ihren Instrumenten und Techniken unterscheiden.

... vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Kreativität im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.

... können zentrale Problemlagen hinsichtlich Kreativität im unterrichtlichen Kontext erörtern.

... festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGb	Koch Erich	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	10:15 - 12:00

Zur Rolle der Kreativität auf der Kindergarten- und Unterstufe – Herausforderungen aus psychologischer Perspektivierung

Vor der Jahrtausendwende wurde Kreativitätserziehung unter pädagogischen Gesichtspunkten rege diskutiert; heute gilt sie nur noch als Mode- und Schlagwort in fast allen Gegenstands- und Lebensbereichen. Ihre pädagogische Relevanz wird nur noch randständig betrachtet. Für angehende Lehrpersonen sind psychologische Grundlagen altersspezifischer Entwicklungs- und Transitionsprozesse jedoch von hoher Bedeutung. Kreativität bezeichnet den Bereich schöpferischen Denkens und Tätigseins des Menschen. Hierbei sind kreative Prozesse, kreative Produkte und kreative Persönlichkeit systematisch zu unterscheiden.

Ausgehend von dieser Aufgabenstellung werden im Proseminar zunächst Konzepte des altersspezifischen Entwicklungsthemas „Kreativität“ erarbeitet und diskutiert, um daraufhin den Blick auf den schulpädagogischen Kontext zu öffnen, indem das Thema „Kreativität“ in Bezug auf pädagogisch relevante Aspekte verortet wird (pädagogisches Handeln, Lernprozesse, Schulleistung, Lehrmethoden, öffentliche Diskurse, aktuelle Problemstellungen des Schulalltags).

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

... lernen ein systematisches pädagogisch-psychologisches sowie soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.

... können zentrale Konzeptualisierungen von Kreativitätserziehung sowie ihren Instrumenten und Techniken unterscheiden.

... vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Kreativität im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.

... können zentrale Problemlagen hinsichtlich Kreativität im unterrichtlichen Kontext erörtern.

... festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGa	Koch Erich	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	08:15 - 10:00

Beziehungsdidaktik und Kommunikation - zwei bereichernde Beiträge für ein förderliches Klassenklima

"Wer Kinder zu kompetenten, starken und selbstbewussten Persönlichkeiten erziehen will, muss in Beziehungen denken und in Beziehungsfähigkeit investieren. Das ist das Geheimnis einer Schulkultur in der niemand als Verlierer zurückgelassen wird." Gerald Hüther (2011. S.45)

Es braucht die Beziehungsdidaktik, um zwischenmenschliche Beziehungen in der Schule und im Unterricht bewusst zu machen und reflektieren. Im Rahmen dieses Proseminars setzen wir uns damit auseinander, wie Übungsfelder und Lernumgebungen eingerichtet werden können, in denen Beziehungslernen für alle Schülerinnen und Schüler möglich werden. Der Stellenwert der Raumgestaltung wird angesprochen.

Im Klassenzimmer eine Kultur des Zusammenlebens aufzubauen heisst: die Kommunikationsfähigkeiten von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen weiter zu entwickeln. Wir lernen die Grundlagen der Kommunikation von C. Rogers, F. Schulz von Thun und M. B. Rosenberg kennen und anwenden. Zudem wird das Führen von Elterngesprächen thematisiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-KU-EWIL21.EN/SOxa	Mächler Annemarie	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Beziehungsdidaktik und Kommunikation - zwei bereichernde Beiträge für ein förderliches Klassenklima

"Wer Kinder zu kompetenten, starken und selbstbewussten Persönlichkeiten erziehen will, muss in Beziehungen denken und in Beziehungsfähigkeit investieren. Das ist das Geheimnis einer Schulkultur in der niemand als Verlierer zurückgelassen wird." Gerald Hüther (2011. S. 45)

Es braucht die Beziehungsdidaktik, um zwischenmenschliche Beziehungen in der Schule und im Unterricht bewusst zu machen und zu reflektieren. Im Rahmen dieses Proseminars setzen wir uns damit auseinander, wie Übungsfelder und Lernumgebungen eingerichtet werden können, in denen Beziehungslernen für alle Schülerinnen und Schüler möglich werden. Der Stellenwert der Raumgestaltung wird angesprochen.

Im Klassenzimmer eine Kultur des Zusammenlebens aufzubauen heisst: die Kommunikationsfähigkeiten von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen weiter zu entwickeln. Wir lernen die Grundlagen der Kommunikation von C. Rogers, F. Schulz von Thun und M. B. Rosenberg kennen und anwenden.

Zudem wird das Führen von anspruchsvollen Elterngesprächen thematisiert.

Ziele

Die Studierenden...

...setzen sich mit den beiden Themen (Kommunikation und Beziehungsdidaktik) vertieft auseinander und sind in der Lage, diese im Schulalltag anzuwenden.

... kennen die Grundphänomene in zwischenmenschlichen Beziehungen und setzen sich mit der konstruktivistischen und systemischen Sichtweise der Beziehungsdidaktik auseinander.

...sind vertraut mit den Grundlagen der Gesprächsführung.

... werden sich des eigenen Sprach- und Sprechverhaltens bewusst und erweitern ihre Fähigkeiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und aufmerksames Textstudium.

In einer Kleingruppe (2-3 Studierende) setzen Sie sich mit einem Teilthema dieses Proseminars vertieft auseinander und verfassen gemeinsam einen 10-12 seitigen Text. Dieser wird per Semesterende FS19 fällig. Die Benotung erfolgt mit der Notenskala 1-6.

Literatur

Miller, Reinhold. (2011): Beziehungsdidaktik. Weinheim: Beltz.

Rosenberg, Marshall Bertram. (2016): Gewaltfreie Kommunikation, eine Sprache des Lebens. Paderborn: Junfermann.

Rosenberg, Marshall Bertram. (2007): Erziehung, die das Leben bereichert. Paderborn: Junfermann.

Schulz von Thun, Friedemann; Zach, Kathrin; Zoller Karen. (2012): Miteinander Reden von A - Z. hamburg: Verlag Rowohlt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWIL21.EN/SOa	Mächler Annemarie	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00

Sozialisation in postmigrantischen Lebensräumen

Die Lebensräume von Menschen – Kindern wie Erwachsenen – sind in vielen modernen Gesellschaften geprägt durch sprachliche und kulturelle Vielfalt sowie eine Vielfalt an Lebensstilen und soziokulturellen Lebenslagen. Durch wechselseitige Beziehungen in diesen vielfältigen Lebensräumen entwickeln sich die Persönlichkeiten einzelner Menschen über die ganze Lebensspanne.

Verglichen mit der Vielgestaltigkeit der Gesellschaft insgesamt weist das Teilsystem Schule von seiner Tradition her eine starke Einheitlichkeit auf: es gibt z.B. in der Regel eine Unterrichtssprache oder: viele Unterrichtsinhalte knüpfen an Lebenserfahrungen von «Schweizer Mittelschichtfamilien» an.

Sozialisationsprozesse in migrantischen beziehungsweise postmigrantischen Lebensräumen sind Thema dieser Veranstaltung.

Thematisiert werden Migrationsgeschichten und Vielsprachigkeit. Wir fragen nach Zusammenhängen zwischen diesen Phänomenen und der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Wir lernen unterschiedliche Vorstellungen von «Kultur» kennen und reflektieren deren Wirkungen in der Realität.

Wir beschäftigen uns mit Beispielen, die zeigen, wie die Sozialisationsinstanz Schule die kulturelle und sprachliche Vielfalt produktiv aufnehmen kann und alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Bildung fördern kann.

Themen dieser Lehrveranstaltung sind:

- Zentrale Begriffe von Sozialisationstheorien
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt
- «Kultur»-Konzepte
- Migrationsgeschichten. Transnationale Lebensweisen
- Migrationsgesellschaft
- Primäre und sekundäre Sozialisation. Übergänge
- Schule und Migrationsgesellschaft

Die Studierenden...

- können Konzepte und Begrifflichkeit von Sozialisationstheorien kompetent anwenden
- Die Studierenden erarbeiten sich Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu "Kultur", "Mehrsprachigkeit" und "Migration".
- Die Studierenden erkennen Chancen und Herausforderungen der Vielfalt für Schule und Unterricht und kennen Möglichkeiten, produktiv damit umzugehen
- lernen, wissenschaftlich orientierte Fachliteratur zu bearbeiten
- kennen Hilfsmittel und können diese nutzen
- können eine Seminarsitzung im Team leiten

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an der ersten oder zweiten Veranstaltung im Semester obligatorisch

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Fachliteratur nach Semesterplan

Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen

Handout und Leitung einer Proseminarsitzung in studentischer Gruppe

Literatur

Hurrelmann, K.; Bauer, U. (2015): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim und Basel: Beltz

Mecheril, P.(Hrsg.) (2016): Handbuch Migrationspädagogik. Weinheim und Basel: Beltz

Wagner, P. (2012): Inklusion und ethnisch-kulturelle Vielfalt – Beobachtungen in der Kita-Praxis. Beitrag in: Albers/Bree/Jung/Seitz (2012): Vielfalt von Anfang an. Inklusion in Krippe und Kita. Hrsg.: nifbe. Freiburg: Herder Verlag. S.37-50

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIL21.EN/AGb	Nufer Elisabeth	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIL21.EN/BBb	Nufer Elisabeth	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45

Vielfalt familialer Lebensformen

Kinder verbringen die frühe Kindheit in enger, wechselseitiger Beziehung mit wesentlichen Bezugspersonen und innerhalb kleiner Gruppen und Lebensräume. Zu letzteren gehören Familien, Spielgruppen, Kindergärten, Wohnumgebung und Kindertagesstätten. In diesen Gruppen und Lebensräumen machen sie für das weitere Leben grundlegende Entwicklungsprozesse und Sozialisationsprozesse. Die Sozialisationstheorie nennt solche sozialen Gruppen und Orte «Sozialisationsinstanzen». Nur durch intensive, auf Mitmenschen bezogene Prozesse können Kinder die Fähigkeiten erwerben, die ihnen später die Teilhabe an grösseren Gruppen, wie z.B. einem Team, oder an politischen Entscheidungen ermöglichen. Was Kinder in ihrer sozialen Umgebung vorfinden, verarbeiten sie produktiv und beeinflussen dadurch ihrerseits ihr soziales Umfeld.

Besonders markante und prägende Erfahrungen sind Übergänge zwischen verschiedenen sozialen Gruppen und Orten. In der frühen Kindheit sind dies in erster Linie Übergänge aus der Familie heraus.

«Familie» ist jedoch nicht gleich «Familie». Ein Merkmal moderner Gesellschaft ist die sog. «Pluralisierung» von familialen Lebensformen. "Familie" kann ganz unterschiedliche Form und Gestalt haben. Daher können sich die familialen Lebensformen von Kindern, die in eine Kindergartenklasse eintreten, auf verschiedenen Dimensionen erheblich voneinander unterscheiden.

Themen dieser Lehrveranstaltung sind:

- Zentrale Begriffe von Sozialisationstheorien
- «Primäre und sekundäre Sozialisation»
- Vielfalt von familialen Lebensformen
- Sozialisation in der Familie (primäre Sozialisation)
- Übergänge: Familienergänzende Betreuung, Kindergarten, Schule
- Professionelle Begleitung und Gestaltung von Übergängen

Ziele:

Die Studierenden...

- können Konzepte und Begrifflichkeit von Sozialisationstheorien kompetent anwenden
- erarbeiten sich Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu Familie und familialen Lebensformen
- kennen Übergangserfahrungen aus verschiedenen Perspektiven und können diese professionell begleiten und gestalten
- lernen, wissenschaftlich orientierte Fachliteratur zu bearbeiten
- kennen Hilfsmittel und können diese nutzen
- können eine Seminarsitzung im Team leiten

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an der ersten oder zweiten Veranstaltung im Semester obligatorisch

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Fachliteratur nach Semesterplan

Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen

Handout und Leitung einer Proseminarsitzung in studentischer Gruppe

Literatur

Griebel, W.; Niesel, R. (2011): Übergänge verstehen und begleiten. Berlin: Cornelsen

Hurrelmann, K.; Bauer, U. (2015): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim Basel: Beltz

Maxeiner, A.; Kuhl, A. (2010): Alles Familie! Leipzig: Klett Kinderbuch.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIL21.EN/AGa	Nufer Elisabeth	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIL21.EN/BBa	Nufer Elisabeth	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 09:45

Entwicklung und Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Förderung und Beurteilung überfachliche Kompetenzen ist in den Lehrplänen in allen Zyklen ein zentrales Element. Gemäss Lehrplan 21 umfassen überfachliche Kompetenzen personale, methodische und soziale Kompetenzen. Der Kindergarten und die Schuleingangsstufe haben bei der Förderung dieser Kompetenzen eine wichtige Funktion an der Schnittstelle Elternhaus-Schule. Die Kinder lernen erstmalig, sich in einem schulischen Umfeld zu orientieren, zu bewegen und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Die Förderung überfachlicher Kompetenzen, aber auch der fachlichen Kompetenzen im zweiten und dritten Zyklus baut darauf auf.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der praxisorientierten Frage, wie sich überfachliche Kompetenzen im Kindesalter entwickeln und in der Schule gefördert werden können. Wie entwickeln sich überfachliche Kompetenzen im vor- und ausserschulischen Bereich? Welches sind zentrale Aspekte in der Entwicklung und Förderung überfachlicher Kompetenzen? Was wissen wir über die erfolgreiche Anpassung von Kindern in der Schule? Wie entwickeln sich Peer-Interaktionen und das Sozialverhalten? Wie entwickeln sich individuelle Arbeitsstrategien und wie können diese gefördert werden? Wie spielen überfachliche und fachliche Kompetenzen zusammen?

Im Seminar wird ein Überblick über die Entwicklung zentraler Aspekte überfachlicher Kompetenzen (Selbstregulation, Kooperationsfähigkeit, Problemlösung, usw.) anhand aktueller Literatur erarbeitet und diskutiert. Darauf aufbauend und mit Bezug zu aktuellen Förderprogrammen und Gestaltungsmaßnahmen wird diskutiert, wie die überfachlichen Kompetenzen gefördert und ins Curriculum eingebettet werden können.

Die Studierenden:

- Vertiefen das Wissen zu relevanten Theorien der Entwicklung überfachlicher Kompetenzen und deren Förderung;
- lernen Theorien und Konzepte aus der aktuellen Forschung kennen und erweitern das im Grundstudium erworbene Wissen auf den Praxisbereich;
- können über Theorien, Konzepte, aktuelle Befunde und die Rolle und die Möglichkeiten Förderung überfachlicher Kompetenzen Auskunft geben und für den eigenen Unterricht planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch von EWIL11.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Lektüre, Präsentation und Erstellung eines kurzen Berichts. Präsentation und Bericht werden zu Beginn des Semesters aufgrund einer individuellen thematischen Schwerpunktsetzung vereinbart.

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters verfügbar gemacht.

Moodle

Weiter Informationen werden über Moodle zugänglich gemacht.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-19FS.P-B-KU-EWIL32.EN/AGa	Nägele Christof	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 10:00

Persönlichkeit und Intelligenz aus psychologischer Perspektivierung – Herausforderungen auf der Kindergarten- und Unterstufe

Für angehende Lehrpersonen sind psychologische Grundlagen altersspezifischer Entwicklungs- und Transitionsprozesse von hoher Bedeutung. Und obwohl zeitgenössische Schulsysteme vor allem auf Kompetenzmodelle rekurrieren, stellt sich weiterhin die Frage nach der Einordnung von zu entwickelnden und sich entwickelnden Fähigkeiten und Fertigkeiten im qualitativen Rahmen von Intelligenz und Persönlichkeit. In diesem Kontext ist Intelligenz als pädagogisch-psychologischer Schlüsselbegriff zu problematisieren.

Für Individualisierungsprozesse sind Persönlichkeitsmerkmale nach wie vor bedeutsam, nämlich wie deren Ausmass und Ausprägung sich daran erkennen lassen, wie ein Individuum die in einer Kultur oder in mehreren Kulturen für wichtig erachteten Leistungen und neuartigen Anforderungen beantwortet. Für die Pädagogik scheint diese Frage zwar an Relevanz verloren zu haben, für die Psychologie ist sie aber in Ermangelung robuster Alternativen virulent.

Im Proseminar wird sowohl eine pädagogisch-theoretische als auch eine technisch-instrumentelle Dimension in Bezug auf Intelligenz und Persönlichkeit in der pädagogischen Berufspraxis systematisch untersucht, um eine zielstufenadäquate Integration in das eigene pädagogische Handeln zu ermöglichen. Das Proseminar nimmt daher Intelligenz als zentrales pädagogisches Alltagsphänomen hinsichtlich Individualisierungsprozessen in den Blick, erarbeitet aus pädagogisch-psychologischer Perspektive zentrale Problembereiche und führt diese einer wissenschaftlichen Bearbeitung zu.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- lernen ein systematisches pädagogisch-psychologisches sowie soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Konzeptualisierungen hinsichtlich Intelligenz im schulpädagogischen Kontext unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Tests, Ansätzen und Diagnosetechniken wie auch Diagnoseinstrumenten im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen hinsichtlich Intelligenz und Unterricht erörtern.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-19FS.P-B-KU-EWIL32.EN/BBa	Koch Erich	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45

Gender, Sozialisation und geschlechtersensible Pädagogik

Die Einteilung der sozialen Welt in „weiblich“ und „männlich“ und die Zuordnung von Individuen mittels der zweigeschlechtlichen Kategorisierung gehört zu den wirkmächtigsten Einrichtungen vieler Gesellschaften.

Die Frage, zu welcher Geschlechter-Kategorie von Menschen ein Individuum gehört, wird nicht selten schon vor der Geburt beantwortet und spielt eine zentrale Rolle bei der Namensgebung für ein Baby. Die Zuordnung zu einem der beiden Geschlechter beeinflusst die Reaktionen sowohl der frühen Bezugspersonen wie auch die sozialen Prozesse in allen weiteren sozialen Konstellationen und hat prägenden Einfluss auf die Entwicklung der Persönlichkeit sowie der Vorlieben und Fähigkeiten junger Menschen. Die Ordnung der Welt nach Geschlechtskategorien zeigt sich zumindest auf drei Ebenen

1. Symbolik.
2. Strukturen.
3. Kommunikation.

Trotz vieler Fortschritte in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter in Beruf, Politik und Familie, erkennen wir heute, dass Veränderungsprozesse in den Vorstellungen und Erwartungen nicht einfach von selbst, als Folge des gesellschaftlichen Wandels, geschehen. Hier besteht die Notwendigkeit und die Chance im Bereich von Erziehung und Bildung. Anliegen und Ziel einer geschlechtersensiblen Pädagogik bestehen darin, allen Kindern, unabhängig von Geschlechtsstereotypen, den Zugang zu Aktivitäten und Kompetenzen möglichst vieler Bereiche zu öffnen. Genaue Beobachtungen der Gender-Prozesse in Institutionen für junge Kinder helfen, gezielte Veränderungen einzuleiten. Die folgenden Fragen geben Beispiele dazu:

- Inwiefern tragen Lehrpersonen durch die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern zum „doing gender“ bei?
- Wie können Unterrichtsräume so gestaltet werden, dass alle Kinder, unabhängig von ihrem Geschlecht, gleichen Zugang zu allen Lernbereichen haben und entsprechende Erfahrungen machen und Kompetenzen entwickeln können?
- Wie werden die Geschlechter in Kinder- und Unterrichtsmedien dargestellt und wie sind Frauen und Männer repräsentiert?

Ziele:

- Die Studierenden kennen wichtige Themen der Gender-Debatte und ihren Bezug zu Bildung und Erziehung
- Die Studierenden kennen Entstehung und Wirkung von Geschlechtsrollen und Geschlechtsrollenbildern
- Die Studierenden eignen sich Wissen an zu „Gender und Schule“: Historische Entwicklung und aktuelle Forschung
- Die Studierenden entwickeln differenzierte Vorstellungen „genderbewusster“ Pädagogik in Kindergarten und Unterstufe

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in EWIL

Leistungsnachweis

Studienleistung:

Lesen und Bearbeiten von Fachliteratur

Eigenständige Recherche und Bearbeitung eines Themas

Verfassen eines Handouts

Präsentation in der Studiengruppe

Literatur

Obligatorische Seminarliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Hier ein paar Literaturangaben im Voraus:

Rendtorff, Barbara (2017): Was ist gendersensible „Bildung“ und warum brauchen wir sie? In: Glockentöger, Ilke; Adelt, Eva: Gendersensible Bildung und Erziehung in der Schule. Münster. New York 2017: Waxmann

Vogt, Franziska; Nentwich, Julia; Tennhoff, Wiebke (2015): Doing und Undoing Gender in Kinderkrippen. Eine Videostudie zu den Interaktionen von Kinderbetreuenden mit Kindern. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften 37 (2), S.227ff

Dausien/Thon/Walgenbach: Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft. 11/2015

Friedli, Bänz (2018): «Machs wie Abby, Sascha», illustriert von Iris Wolfermann, mit einem Vorwort von Martina Voss-Tecklenburg: Baeschlin Verlag

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIL34.EN/AGa	Nufer Elisabeth	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIL34.EN/BBa	Nufer Elisabeth	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 11:45

Leistung, Bewertung und Beurteilung im Horizont pädagogischer Handlungsansätze

Beim Heranwachsen von Kindern stellen sich für professionell handelnde Lehrpersonen Fragen zu gesellschaftlichen Herausforderungen in Bezug auf Leistung, Bewertung und Beurteilung, denn Beurteilungs- und Bewertungsprozesse sind für den pädagogischen Alltag konstitutiv. Für professionell konzeptualisierten Unterricht ergeben sich grundlegende Fragen zum Verhältnis Leistungsanforderungen und Leistungsbeurteilungen, zur Verlässlichkeit von Massstäben hinsichtlich Bewertung sowie zur zielstufenspezifischen Einordnung von Techniken und Instrumente der Leistungsmessung.

Im Proseminar wird sowohl eine pädagogisch-theoretische als auch eine technisch-instrumentelle Dimension in Bezug auf Beurteilung und Bewertung in der pädagogischen Berufspraxis untersucht, um einerseits eine zielstufenadäquate Integration in das eigene pädagogische Handeln zu ermöglichen und andererseits Leistung und Sozietät mitzuberücksichtigen. Beurteilungen und Bewertungen dienen dabei nicht nur der Rückmeldung und Notengebung, sondern haben sowohl motivierende, entmutigende, identitätsbildende als auch sozialisatorische (Aus-)Wirkungen. Pädagoginnen und Pädagogen stehen vor der Aufgabe, professionell Leistungsrückmeldungen auf Grundlage von Beurteilungen und Bewertungen zu konzeptualisieren, weil Menschen in der Regel ihr Selbst- und Weltverständnis auf ebendiesen Leistungsrückmeldungen aufbauen.

Das Proseminar rückt Beurteilung und Bewertung als zentrales pädagogisches Alltagsphänomen hinsichtlich Sozialisationsprozessen in den Blick, erarbeitet dabei aus pädagogisch-psychologischer Perspektive zentrale Problembereiche und führt diese einer wissenschaftlichen Bearbeitung zu. Für angehende Lehrpersonen eröffnet dies die Möglichkeit, berufspraktische Beurteilungs- und Bewertungsinstrumente, Theorien, Modelle und Konzepte wie Feedbackkultur oder Urteilsfähigkeit auf ihren pädagogischen und sozialen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzung:

Die Studierenden ...

... lernen ein systematisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.

... können zentrale Konzeptualisierungen von Bewertungs- und Beurteilungsprozessen sowie Instrumenten und Techniken unterscheiden.

... vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Beurteilungsdimensionen im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.

... festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Art und Umfang des Leistungsnachweises werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWIL34.EN/SOa	Djordjevic Sanja	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00

Gerechter Umgang mit erschwerten Bedingungen in der Schule und im Unterricht

Erschwerte Bedingungen in der Schule und im Unterricht können bei den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Ursachen und Erklärungen haben, sie können in der familiären aber auch in der schulischen Sozialisation liegen. Lehrpersonen stehen somit vor der Aufgabe diese zu erkennen und Möglichkeiten zu entwickeln, ihnen zu begegnen und/oder sie zu überwinden, um allen Kindern Lernprozesse zu ermöglichen. Die Zunahme behinderungsbedingter Heterogenität in der allgemeinen Schule steigert die Komplexität der Anforderungen an Lehrkräfte in institutionellen Bildungs- und Erziehungsprozessen in Schule und Unterricht. Kindergarten und Schulanfang sind für Kinder mit und ohne Behinderung markante institutionelle Ersterfahrungen. Ihr soziales Bezugssystem erweitert sich über den primären Kontext von Familie und Quartier hinaus. Dadurch verändert sich die Welt, die sie bisher gekannt haben. Auch für Eltern oder Erziehungsberechtigte stellt der Schuleingangsbereich eine Herausforderung dar: Vor dem Hintergrund der allgemeinen Schulpflicht werden auch sie mit institutionellen Ansprüchen konfrontiert, die ihnen mit der Lehrperson respektive mit der Schulbehörde entgegentreten. Die Schulpflicht gilt einerseits für alle gleich – aber sie bedeutet andererseits für die einzelnen sehr Unterschiedliches. Im Fokus der Lehrveranstaltung steht das Interesse sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen: Perspektiven von Inklusion und Differenz, Behinderung, Heterogenität sowie erschwerte Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

- Die Studierende verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- Kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- Verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- Können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- Können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- Kennen Konzeptionen und Merkmale inklusiven Unterrichts
- Können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren
- Kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aktive Mitarbeit. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

Literatur

Booth, Tony und Ainscow, Mel (2016): *Index für Inklusion*. Weinheim und Basel: Beltz.

Kreis, Annelies; Wick, Jeannette und Kosorok Labhart, Carmen (2016): *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Münster/New York: Waxmann.

Stähling, Rheinhardt und Wenders Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können*. Hohenbergen / Baltmannsweiler: Schneider.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch der Heterogenität in der Schule*. München/Basel - Rheinhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGa	Moser Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 10:00

Inklusive Pädagogik und ihr egalitäres Verständnis von Verschiedenheit

Kinder im Kindergarten und in der Unterstufe sind mehr oder weniger heterogen bezüglich ihrer Entwicklung und ihren Lernausgangslagen, aber auch hinsichtlich ihrer familiärer Erstsprachen, ihrer sozialen Herkunft und ihren Verhaltensweisen. Auf diese Tatsache reagierte die Regelschule in der Vergangenheit mit unterschiedlichen Formen äusserer Differenzierung. Vor allem in den deutschsprachigen Ländern hat sich in diesem Kontext ein ausgeprägt separatives Bildungssystem von „allgemeiner“ und „besonderer“ Schule etabliert. Die Reaktion der Bildungspolitik auf Einschränkungen oder Behinderungen des Lernens oder der Entwicklung war und ist die Zuweisung einzelner Schülerinnen und Schüler zu spezieller Förderung, zu Sonderschulen bzw. zu besonderem Bildungsbedarf. Konträr zu dieser Perspektive stehen Ansätze der inklusiven Pädagogik, die im Umgang mit Heterogenität grosse Lernchancen für alle Kinder sehen. Im Fokus der Lehrveranstaltung steht das Interesse, diesen Paradigmenwechsel zu diskutieren und sich mit Modellen der Inklusion und des inklusiven Unterrichts auseinanderzusetzen.

- Die Studierenden kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- Verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- Können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- Können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- Kennen Konzeptionen und Merkmale inklusiven Unterrichts
- Können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aktive Mitarbeit. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

Literatur

Booth, Tony; Ainscow, Mel (2016): *Index für Inklusion*. Weinheim und Basel: Beltz.

Stähling, Rheinhardt und Wenders Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können*. Hohenbergen / Baltmannsweiler: Schneider.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch der Heterogenität in der Schule*. München/Basel - Rheinhardt.

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulischer Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern, Stuttgart und Wien: Haupt Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGb	Moser Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00

Umgang mit Vielfalt. Inklusion und Behinderung im schulischen und gesellschaftlichen Kontext

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse des Kindergartens oder der Primarschule unterrichtet. Dies beruht u.a. auf dem nationalen Behindertengleichstellungsgesetz und internationalen, von der Schweiz als Vertragspartnerin unterschriebenen Vereinbarung wie die Erklärung von Salamanca und die UN-Behindertenrechtskonvention. In der Lehrveranstaltung werden anhand von sozio-historischen Kontexten gesellschaftliche Ein- und Ausschlussprozesse, der Wandel von Behinderung, sowie die Entstehung und Entwicklung des Inklusionsdiskurses thematisiert. Im Kontext einer inklusiven Entwicklung sollen Fragen der Bildungs- und Chancengleichheit im Schulsystem, sowie weitere sozial konstruierte Differenzen wie Migration oder Gender, mit Blick auf die die Frage der Funktion der Schule und in welchem Ausmass an Relevanz der Umgang mit Heterogenität seitens der Lehrperson einnimmt, thematisiert werden.

Die Studierenden

- verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht
- kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung im schulischen Kontext
- kennen gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen einer inklusionsorientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil, lesen die vorgegeben Literatur und verfassen nach Angaben der Dozentin ein reflexives Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit (Verknüpfung mit Theorie, Praxis und eigenen Erfahrungen).

Literatur

Werning, Rolf (2014): *Stichwort: Schulische Inklusion*. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 17. S. 601-623.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBa	Aliu Vejseli Arbnora	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	08:00 - 09:45

Umgang mit Vielfalt. Inklusion und Behinderung im schulischen und gesellschaftlichen Kontext

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse des Kindergartens oder der Primarschule unterrichtet. Dies beruht u.a. auf dem nationalen Behindertengleichstellungsgesetz und internationalen, von der Schweiz als Vertragspartnerin unterschriebenen Vereinbarung wie die Erklärung von Salamanca und die UN-Behindertenrechtskonvention. In der Lehrveranstaltung werden anhand von sozio-historischen Kontexten gesellschaftliche Ein- und Ausschlussprozesse, der Wandel von Behinderung, sowie die Entstehung und Entwicklung des Inklusionsdiskurses thematisiert. Im Kontext einer inklusiven Entwicklung sollen Fragen der Bildungs- und Chancengleichheit im Schulsystem, sowie weitere sozial konstruierte Differenzen wie Migration oder Gender, mit Blick auf die die Frage der Funktion der Schule und in welchem Ausmass an Relevanz der Umgang mit Heterogenität seitens der Lehrperson einnimmt, thematisiert werden.

Die Studierenden

- verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht
- kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung im schulischen Kontext
- kennen gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen einer inklusionsorientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil, lesen die vorgegeben Literatur und verfassen nach Angaben der Dozentin ein reflexives Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit (Verknüpfung mit Theorie, Praxis und eigenen Erfahrungen).

Literatur

Werning, Rolf (2014): *Stichwort: Schulische Inklusion*. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 17. S. 601-623.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

Muttenz

0-19FS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBb

Aliu Vejseli Arbnora

18.02.2019 - 31.05.2019

Di

10:00 - 11:45

Besondere pädagogische Bedürfnisse – verhaltensauffällige Schüler/ -innen in den Unterricht der Regelklasse integrieren, eine herausfordernde Aufgabe

Auffälliges Verhalten bei Kindern bringt uns Lehrpersonen und weitere Direktbetroffene oft an Grenzen pädagogischen Handelns und Verstehens. Ich erläutere was Sie über auffälliges Verhalten wissen sollten und wir versuchen herauszufinden, welche Botschaft das Kind uns vermittelt mit seinem Verhalten.

Weiter klären wir in diesem Seminar den Begriff „besondere“ pädagogische Bedürfnisse und befassen uns damit wie Schüler/ -innen, denen dieser Status zugeschrieben wird, in einer Schule für alle gefördert werden können. Dabei steht das ressourcenorientierte Arbeiten im Vordergrund, wir diskutieren über Entwicklungsförderung, Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen für einen inklusiven Unterricht.

Dabei richten wir den Fokus auf Schüler/ -innen welche die Diagnose, ADHS, ADS, oder Autismus diagnostiziert erhielten.

Wir setzen uns mit der eigenen pädagogischen Haltung im Zusammenhang mit den vorher genannten Herausforderungen auseinander und lernen wichtige Grundlagen im Umgang mit diesen Schüler/ -innen kennen.

Diese Schüler/ -innen erfordern im Speziellen eine intensive, wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir lernen eine ressourcenorientierte Gesprächsführung kennen und anwenden. Dabei orientieren wir uns an den Modellen von Carl Rogers, Schulz von Thun oder Marshall B. Rosenberg.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und aufmerksames Textstudium.

Sie setzen sich mit einem, von Ihnen gewählten, Teilthema dieses Seminars vertiefend auseinander und verfassen einen Text dazu. Dieser wird mit der Notenskala 1 - 6 beurteilt.

Literatur

Luder, Reto; Kunz, Andre und Müller Bösch, Cornelia (2014) (Hrsg.): *Inklusive Pädagogik und Didaktik*. Zürich: Publikationsstelle Pädagogische Hochschule Zürich.

Simchen, Helga (2017): *ADS. Unkonzentriert, verträumt, zu langsam und viele Fehler im Diktat: Diagnostik, Therapie und Hilfen für das hyperaktive*. 9. Aufl. Stuttgart: Verlag Kohlhammer.

Born, Armin und Oehler, Claudia (2013): *Lernen mit ADS-Kindern*. 10. Aufl. Stuttgart: Verlag Kohlhammer.

Girsberger, Thomas (2013): *Die vielen Farben des Autismus*. 3. Aufl. Stuttgart: Verlag Kohlhammer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIB21.EN/AGa	Mächler Annemarie	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00

Inklusive Bildung: Förderung von Sprache und Kommunikation

Im letzten Jahrzehnt ist eine fast unüberschaubare Fülle an Projekten und Publikationen zum Thema Sprachförderung und sprachliche Bildung von Kindern und Jugendlichen entstanden. Selbst, wenn man eine stufenbezogene Eingrenzung vornimmt, ist die Menge sehr gross. Eine der Herausforderungen für Lehrerinnen und Lehrer in diesem Kontext ist es, bei der Unterrichts- und Förderplanung sowie vor allem bei der Durchführung von Unterricht und Förderung differenzierte und spezifizierte Ziele zu verfolgen und die jeweils geeigneten Mittel auszuwählen und flexibel einzusetzen. (Das Gegenteil passiert, wenn der Ausgangspunkt von Unterricht und Förderung Praxismaterial und Lehrmittel sind.)

Folgende Strukturierungsmöglichkeiten bilden den Hintergrund für die Behandlung von Unterstützungsmassnahmen und Förderhandeln im Entwicklungs- und Bildungsbereich Sprache(n):

- Sprachliche und kommunikative Lernbereiche
- Sprachliche und kommunikative Entwicklungsverläufe
- Sprachliche und kommunikative Fähigkeiten und Beeinträchtigungen
- Sprachliche und kommunikative Erwerbsziele (Erwerbsgegenstände in der Zone der nächsten Entwicklung)
- Expressive vs. rezeptive sprachliche Fähigkeiten
- Alltägliches vs. bildungssprachliches Handeln
- Allgemein kommunikative vs. einzelsprachliche Fähigkeiten
- Inzidentelles vs. intentionales Sprachlernen
- Implizite vs. explizite Sprachförderung

Der Fokus kann auf einzelne Formen sprachlicher Beeinträchtigung, auf bestimmte Förderansätze, auf ausgewählte diskursive Aktivitäten usw. gelegt werden.

Dabei ist gemeinsame Aufgabe von Teilnehmenden und Dozentin, die Semesterinhalte mit den Inhalten und Zielen der Modulgruppe inklusive Bildung in Verbindung zu bringen.

Die Studierenden

- können sprachliches Lernen individualisiert betrachten
- kennen Beispiele für den Einfluss von Heterogenitätsdimensionen auf Kommunikation
- können Fördermöglichkeiten für Sprache und Kommunikation differenziert darstellen
- kennen als Interventionsmöglichkeiten strukturelle Massnahmen, Förderansätze, Fördermethoden sowie professionelle sog. Orientierungen
- können theoretische Grundlagen der Inklusionspädagogik mit Fragen von Didaktik resp. Unterricht und Förderung verknüpfen

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden ermitteln im Themenfeld einen individuellen Wissensbedarf und setzen sich ein Semesterziel. Sie präsentieren ihre Arbeit an diesem Ziel zu einem frei wählbaren Zeitpunkt. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

Literatur

Barkow, Ingrid und Müller, Claudia (2016) (Hrsg.): *Frühe sprachliche und literale Bildung: Sprache lernen und fördern im Kindergarten und zum Schuleintritt*. Tübingen: Narr Verlag.

Becker-Mrotzek, Michael und Roth, Hans-Joachim (2017) (Hrsg.): *Sprachliche Bildung. Grundlagen und Handlungsfelder*. Münster: Waxmann Verlag.

Mußmann, Jörg (2012): *Inklusive Sprachförderung in der Grundschule*. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

Reber, Karin (2017): *Sprachförderung im inklusiven Unterricht: Praxistipps für Lehrkräfte*. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

Wildemann, Anja (2019): *Sprachdiagnose, Sprachförderung und Sprachbildung in der Grundschule: Grundlagen, Methoden und Praxis*. Seelze: Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBa	Kannengieser Simone	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 15:45

Inklusive Unterrichtsgestaltung

Wie lässt sich inklusiver Unterricht gestalten? Wie ist mit auftauchenden Hindernissen bei der Verwirklichung von inklusivem Unterricht umzugehen? Wie lässt sich inklusive Unterrichtsentwicklung kommunizieren? Wie können Inhalte aufbereitet werden, damit fachliches Lernen möglich ist? Ausgehend von diesen Fragen setzen sich die Studierenden im Seminar mit der Gestaltung inklusiven Unterrichts auseinander. An Beispielen aus dem Kontext von Behinderung, psychosozialer Problemen sowie Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten, wird zudem diskutiert, worin das Spannungsfeld von Gleichheit und Verschiedenheit besteht. Dies mit dem Ziel, Vorgehensweisen und Ideen kennenzulernen, um mit diesem Spannungsfeld umzugehen.

- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

Diese Flexveranstaltung findet an folgenden Daten statt: **18.2./25.3./15.4./13.5./**
Am 18.02. und 15.4.19 nur bis 10.00 Uhr.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv am Proseminar teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte und verfassen nach Angaben des Dozenten einen Mitarbeitsnachweis (2-3 Seiten) zu einer in den Lehrveranstaltungseinheiten bearbeiteten Thematik. Der Leistungsnachweis wird im binären System bewertet.

Literatur

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belind (2011): *Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern, Stuttgart, Wien, Haupt Verlag.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim, Basel, Beltz Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-19FS.P-B-KU-EWIB21.EN/SOxa	Graf Erich	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 12:00

Sprachliche Fähigkeiten und Beeinträchtigungen im inklusiven Unterricht

Das sprachliche Handeln von Kindern auf Kindergarten- und Unterstufe ist Medium ihres Lernens. Zugleich ist das sprachliche Handeln selbst Lerngegenstand bzw. Erwerbsaufgabe. Das sprachliche Lernen findet aber keineswegs nur in den dafür ausgewiesenen Fächern bzw. Kompetenzbereichen des Lehrplans statt, sondern in jeglichem Unterricht, aber auch ausserunterrichtlich. Kinder bringen unterschiedlichste Ausgangslagen für sprachliches Handeln und für das Lernen sprachlichen Handelns mit. Sprachkognition, Sprechfertigkeiten, Sprachbiographie, einzelsprachliche Kenntnisse, multi- und translinguale Ressourcen, soziale Beziehungen, verfügbare Kommunikationsformen und –mittel, Interaktionsanlässe und persönliche Ausdruckswünsche sind Bedingungen, die von Kind zu Kind erheblich variieren können. Die Lehrveranstaltung setzt Schwerpunkte unter dem Titel auch abhängig von den Vorkenntnissen, Interessen und aktuellen studiumsbezogenen Bedarfen der Studierenden. Mögliche Fragestellungen sind zum Beispiel: Welche Bedingungen spielen für sprachliche Aktivität und für das sprachliche Lernen von Schülerinnen und Schülern welche Rolle? Welche Massnahmen, Ansätze und Methoden stellen adäquate und zielführende Antworten seitens der Schule und der Lehrpersonen auf die Unterschiedlichkeit dieser Bedingungen dar? Mit welchen Strategien können Lehrpersonen Spracherwerb und Bildungsbeteiligung unterstützen? Wie wirken sich so genannte Heterogenitätsdimensionen auf Kommunikation aus und wie trägt umgekehrt Kommunikation zu gelingender Inklusion bei?

Die Studierenden

- kennen Systematiken zur Beschreibung sprachlicher Fähigkeiten und können diese für die Strukturierung ihres Wissens und Lernens anwenden
- wissen, welche externalen und internalen Faktoren sprachliches Handeln beeinträchtigen können
- können Sprachlerngelegenheiten erkennen und Strukturen für ihre Entstehung beschreiben
- kennen Ansätze und Methoden der Unterstützung sprachlichen Lernens und Handelns
- können ihr Wissen über inklusive Bildung auf die Förderung sprachlichen Handelns und Lernens im Unterricht anwenden

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Sie formulieren gewonnenes Wissen aussagekräftig und ergänzen eine eigene Einordnung, Kommentare, Ausblicke. Ihr Beitrag dauert ca. 8 Min. Zu jedem Termin gibt es ein Fenster für die „Lernberichte“. Beurteilungskriterien: Zutreffender reproduktiver Teil, Eigenleistung in Präsentation und Ausblick.

Literatur

Andresen, H. (2005): *Vom Sprechen zum Schreiben. Sprachentwicklung zwischen dem vierten und siebten Lebensjahr*. Stuttgart: Klett Cotta.

Hannken-Illjes, K. (2013): *Einfluss nehmen. Zum rhetorischen Handeln von Kindern*.

J. Knigge & H. Mautner-Obst (Hrsg.): *Responses to Diversity. Musikunterricht und -vermittlung im Spannungsfeld globaler und lokaler Veränderungen*. Stuttgart: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S. 195-203.

Kannengieser, Simone (2015): *Spontansprache als Gegenstand und Medium von Sprachtherapie und Sprachförderung*. In: mitSprache, Fachzeitschrift für Sprachheilpädagogik. Jg. 47, Heft 1/15. S. 33-46.

Vollmer, H.J. (2013): *Sprachbildung und Bildungssprache als Aufgabe aller Fächer der Regelschule*.

M. Becker-Mrotzek; K. Schramm; E. Thürmann und H.J. Vollmer (Hrsg.): *Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen*. Münster: Waxmann, S. 41-57.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBb	Kannengieser Simone	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	16:00 - 17:45

Kooperation in multiprofessionellen Teams und deren Interdependenzen im Kontext überfachlichen Lernens

In einer inklusiven Schule ist die Kooperation in multiprofessionellen Teams von zentraler Bedeutung. Eine wesentliche Bedingung für die erfolgreiche Zusammenarbeit liegt in der gemeinsamen Zielsetzung. Dabei ist die Fähigkeit der Lehrpersonen, das eigene pädagogische Handeln gegenüber anderen Fachpersonen begründen und kommunizieren zu können bedeutend. Kommunikation ist dabei ein zweiseitiger Prozess, der verlangt, dass man sich nicht nur klar mitzuteilen vermag, sondern in der Lage ist, die jeweiligen Kommunikationspartner*innen aus deren Selbstverständnissen heraus zu verstehen.

Im Seminar werden unterschiedliche Theorien und Modelle von Kooperation und deren Transfer auf den späteren Berufsalltag der Studierenden diskutiert. Zudem werden bewusst die Perspektiven verschiedener Akteure im pädagogischen Team und deren Abhängigkeiten beleuchtet. Literaturbasiert sollen die Gelingensbedingungen, Spannungsfelder und Lösungsansätze aufgezeigt werden. In aktiver Mitarbeit der Studierenden werden Kooperationswerkzeuge vorgestellt und beurteilt.

Die Studierenden

- können den Nutzen der Kooperation für das pädagogische Team gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren
- kennen Gelingensbedingungen, mögliche Spannungsfelder und Lösungsansätze für Kooperation in multiprofessionellen Teams
- reflektieren das Rollenverständnis der unterschiedlichen pädagogischen Fachpersonen und können sich in die sich daraus ergebenden unterschiedlichen Handlungsmuster eindenken
- können unterschiedliche Kooperationsmodelle, -theorien und -werkzeuge auf Chancen und Grenzen hin reflektieren und so für das eigene pädagogische Handeln nutzen

Die Flexveranstaltung findet an folgenden Daten statt:

20.2./06.03./27.03./10.04./24.04./08.05./22.05.19

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme im Rahmen der LV
- Selbständige Lektüre der Seminarliteratur als Vorbereitung
- Präsentation eigener Thesen zur Seminarliteratur als Diskussionsgrundlage
- Erstellen eines Reflexionspapiers bzw. Essays in Einzel- oder Partnerarbeit

Der Leistungsnachweis wird im binären System bewertet.

Literatur

Prammer-Semmler, Eva und Prammer, Willi (2012): *Die Bedeutung von Kooperation für eine inklusive Pädagogik*. In: Zeitschrift für Inklusion, Jun. 2012.

Lütje-Klose, Birgit und Urban, Melanie (2014): *Professionelle Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 1: Grundlagen und Modelle inklusiver Kooperation*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 83. S. 112–123.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWIB34.EN/SOxa	Menzi Hofmann Silvia	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00

Kooperation in multiprofessionellen Teams und deren Interdependenzen im Kontext überfachlichen Lernens

In einer inklusiven Schule ist die Kooperation in multiprofessionellen Teams von zentraler Bedeutung. Eine wesentliche Bedingung für die erfolgreiche Zusammenarbeit liegt in der gemeinsamen Zielsetzung. Dabei ist die Fähigkeit der Lehrpersonen, das eigene pädagogische Handeln gegenüber anderen Fachpersonen begründen und kommunizieren zu können bedeutend. Kommunikation ist dabei ein zweiseitiger Prozess, der verlangt, dass man sich nicht nur klar mitzuteilen vermag, sondern in der Lage ist, die jeweiligen Kommunikationspartner*innen aus deren Selbstverständnissen heraus zu verstehen.

Im Seminar werden unterschiedliche Theorien und Modelle von Kooperation und deren Transfer auf den späteren Berufsalltag der Studierenden diskutiert. Zudem werden bewusst die Perspektiven verschiedener Akteure im pädagogischen Team und deren Abhängigkeiten beleuchtet. Literaturbasiert sollen die Gelingensbedingungen, Spannungsfelder und Lösungsansätze aufgezeigt werden. In aktiver Mitarbeit der Studierenden werden Kooperationswerkzeuge vorgestellt und beurteilt.

Die Studierenden

- können den Nutzen der Kooperation für das pädagogische Team gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren
- kennen Gelingensbedingungen, mögliche Spannungsfelder und Lösungsansätze für Kooperation in multiprofessionellen Teams
- reflektieren das Rollenverständnis der unterschiedlichen pädagogischen Fachpersonen und können sich in die sich daraus ergebenden unterschiedlichen Handlungsmuster eindenken
- können unterschiedliche Kooperationsmodelle, -theorien und -werkzeuge auf Chancen und Grenzen hin reflektieren und so für das eigene pädagogische Handeln nutzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme im Rahmen der LV
- Selbständige Lektüre der Seminarliteratur als Vorbereitung
- Präsentation eigener Thesen zur Seminarliteratur als Diskussionsgrundlage
- Erstellen eines Reflexionspapiers bzw. Essays in Einzel- oder Partnerarbeit

Der Leistungsnachweis wird im binären System bewertet.

Literatur

Prammer-Semmler, Eva und Prammer, Willi (2012): *Die Bedeutung von Kooperation für eine inklusive Pädagogik*. In: Zeitschrift für Inklusion, Jun. 2012.

Lütje-Klose, Birgit und Urban, Melanie (2014): *Professionelle Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 1: Grundlagen und Modelle inklusiver Kooperation*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN) 83. S. 112–123.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-EWIB34.EN/SOa	Menzi Hofmann Silvia	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:15 - 14:00

Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts

Im Kontext von Inklusion ist im Kindergarten und in der Unterstufe die Kooperation zwischen verschiedensten Akteuren und Akteurinnen auf unterschiedlichen Ebenen von hoher Relevanz. Dies zeigt sich beispielsweise an der Anforderung alle Schülerinnen und Schüler gemäss ihres individuellen Lern- und Entwicklungsprozesses zu fördern, was eine kooperative Unterrichtsvorbereitung, -umsetzung und -evaluation voraussetzt. Dabei kommt insbesondere Schulischen Heilpädagoginnen und Schulischen Heilpädagogen, heilpädagogischen Früherzieherinnen und Früherziehern eine wichtige Rolle zu. Doch auch die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Schulpsychologischen Dienst ist in Bezug auf Lernende mit einem zugewiesenen sonderpädagogischen Förderbedarf wichtig. Deshalb werden im Seminar verschiedene Kooperationsformen und -instrumente thematisiert (z.B. Lütje-Klose & Urban, 2014; Kreis, Wick & Kosorok Labhart, 2015).

Neben der multiprofessionellen Teamarbeit erfolgt eine Auseinandersetzung mit kooperativen Lernmöglichkeiten auf Ebene der Schülerinnen und Schüler, da sowohl der soziale als auch der inhaltliche Austausch insbesondere im Kindergarten und Unterstufe zentral für das Lernen und die Entwicklung sind. Im inklusiven Kontext eignen sich beispielsweise interaktive Spiele in heterogenen Lerngruppen (Heimlich, 2017) als gemeinsame Lernsituationen.

Die Studierenden

- kennen unterrichtsbezogene Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogische Fachpersonen) und können ihre zukünftige Rolle als Lehrperson des Kindergartens und der Unterstufe der Primarschule in einem (multi-)professionellen Team, reflektieren
- können gegenüber bildungsrelevanten Fachpersonen sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen
- kennen unterschiedliche Formen der inklusiven Schulung und der Unterrichtung; sie erhalten Einblick in die Angebote und die Tätigkeit der Sonderpädagogik im Berufsfeld
- können Unterricht für heterogene Lerngruppen konzipieren, durchführen und kooperativ reflektieren

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst in Form einer Gruppenarbeit die Auseinandersetzung mit dem Seminarinhalt, wobei der inhaltliche Schwerpunkt und die Ausgestaltung des Arbeitsprozesses selbst gewählt wird. Die Arbeit wird präsentiert und als digitales Dokument zur Verfügung gestellt.

Literatur

Heimlich, Ulrich (2017). *Das Spiel mit Gleichaltrigen in Kindertageseinrichtungen. Teilhabechancen für Kinder mit Behinderung*, (S. 12-15). München: Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, WiFF Expertisen, Band 49.

Lütje-Klose, Birgit & Urban, Melanie (2014): *Professionelle Kooperation als wesentliche Bedingung inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teil 1: Grundlagen und Modelle inklusiver Kooperation*. In *VHN 83 (2)*, S. 112–123.

Kreis, Annelies; Wick, Jeannette und Kosorok Labhart, Carmen (2015). *Der Kooperationsplaner. Ein webbasiertes Instrument zur Klärung von Aufgabenfeldern und Zuständigkeiten zwischen Fachpersonen für schulische Sonderpädagogik und Regellehrpersonen*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 21(4), S. 43-47.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-EWIB34.EN/BBa	Krähenmann Helena	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45

Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachpersonen im Diskurs der inklusiven Unterrichtsentwicklung

Bei inklusiver Unterrichtsentwicklung spielen die Art und Weise wie die Zusammenarbeit und Kommunikation aller an einer Schule beteiligten Personen gestaltet wird eine zentrale Rolle. Hierzu zählt auch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachpersonen und Professionen im schulischen und ausserschulischen Förderbereich. Die Vernetzung und Interdependenz der verschiedenen Professionen wird den Schwerpunkt im Seminar bilden. Dabei werden Kooperations- und Kommunikationsprozesse aufgezeigt und auf die schul- und unterrichtsbezogene Zusammenarbeit hin beleuchtet.

Unterrichtsgestaltung benötigt Austausch- und Abstimmungsprozesse, geteilte und/oder gemeinsame Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten. Je nach Kooperationsform verändert sich auch das Vorgehen für die gemeinsame und individuelle Förderung der Schüler/-innen. Im Seminar wird die individuelle Förderung an Fallbeispielen, die videografisch vorliegen, besprochen und -bezogen auf das eigene Rollenverständnis - diskutiert. Entlang von Literaturarbeit werden Prinzipien inklusiver Pädagogik behandelt sowie Kooperationsformen und -modelle thematisiert. Bedingungen und Merkmale gelingender Beratungs- und Kommunikationsprozesse werden im Seminar herausgearbeitet und in Bezug zu inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung gesetzt.

- Die Studierenden kennen Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogischen Fachpersonen) und können ihre zukünftige Rolle als Lehrperson im Kindergarten oder in der Unterstufe, in einem multi-professionellen Team, reflektieren
- Können gegenüber Fachpersonen des Bildungs- und Erziehungswesens sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern ihre unterrichtlichen Handlungen und Prämissen erläutern und begründen
- Kennen Konzepte inklusiver Pädagogik
- Kennen unterschiedliche Modelle und Formen von Kooperation und können diese differenziert betrachten und für die Unterrichtsgestaltung umsetzen
- Können Rollenerwartungen und -konflikte im Kontext von Förderung thematisieren und Lösungsansätze darlegen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aktive Mitarbeit. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

Literatur

Kreis, Annelies; Wick, Jeannette und Kosorok Labhart, Carmen (Hrsg.) (2016): *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Münster, New York: Waxmann.

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus und Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulischer Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern, Stuttgart und Wien: Haupt Verlag.

Stähling, Rheinhardt und Wenders Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können*. Hohenbergen / Baltmannsweiler: Schneider.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-EWIB34.EN/AGa	Moser Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00

Lehrveranstaltung 2: Begegnung mit Kulturvermittlung: künstlerisch- kulturvermittelnde Strategien für den Unterricht.

Der Kursbesuch von Modul 1 KVTP ist Voraussetzung für Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung. Die im Modul 1 eingeschriebenen TN werden automatisch für die Lehrveranstaltung angemeldet.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Kulturvermittlung mit und durch Künste kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Die Studierenden erleben den praxisnahen Weg, der von eigenen kreativen Herangehensweisen beim Begleiten/Anleiten von künstlerisch-kunstvermittelnden Prozessen zur Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern führt. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstformen und Diskursen, die sich kulturellen und gesellschaftsrelevanten Themen stellen.

Die Studierenden entwerfen exemplarisch Szenarien der Kunstvermittlung, die mit Schülerinnen und Schülern in der Schule, in einem Atelierraum, im öffentlichen Raum oder innerhalb eines Ausstellungskontextes realisiert werden können und reflektieren diese Arbeiten in Bezug auf künstlerische und gesellschaftliche Kontexte.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Kunstvermittlung. Sie sind fähig, die Übersetzung von Kunstvermittlungsformaten im Umfeld der Schule zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden lernen Netzwerke zeitgenössischer Kunstschaaffender kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsinitiativen zu gelangen.

Lernformate:

Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/AGa	Jörg Andrina	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/BBa	Willenbacher Sascha	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:00 - 19:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-PH-KVTP22.EN/SOa	Pfruender Georges	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	18:15 - 20:00

Mentorat 1.2 (Flex)

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten. In diesem Prozess setzen sie Wissen und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarunterstufe andererseits in Beziehung. Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende verstehen Portfolioarbeit als individuellen Lernprozess, der die Grundlage dafür legt, die professionelle Entwicklung zu verstetigen. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein.

Die Arbeit im Mentorat kann in engem Zusammenhang mit dem Basisseminar stehen, der Fokus des Mentorats liegt jedoch auf der je individuellen Bedeutung der Themen für die einzelnen Studierenden. Die Fragen werden mit den Mentorinnen und Mentoren in gemeinsamen und individuellen Gesprächen thematisiert.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 1.1.

Leistungsnachweis

Studierende legen weitere Dokumente und die Beschreibung ihrer Bedeutung im Portfolio ab, sie verdichten die bisherige Arbeit zum Ende des Semesters zu einer Zwischenbilanz, die auch konkrete Perspektiven für das Hauptstudium bzw. die Vertiefungsphase in den Berufspraktischen Studien enthält.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOxa	Dimura Anna	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOxb	Quesel-Bedrich Andrea	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:15 - 12:00

Mentorat 1.2

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten. In diesem Prozess setzen sie Wissen und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarunterstufe andererseits in Beziehung. Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende verstehen Portfolioarbeit als individuellen Lernprozess, der die Grundlage dafür legt, die professionelle Entwicklung zu verstetigen. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein.

Die Arbeit im Mentorat kann in engem Zusammenhang mit dem Basisseminar stehen, der Fokus des Mentorats liegt jedoch auf der je individuellen Bedeutung der Themen für die einzelnen Studierenden. Die Fragen werden mit den Mentorinnen und Mentoren in gemeinsamen und individuellen Gesprächen thematisiert.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 1.1.

Leistungsnachweis

Studierende legen weitere Dokumente und die Beschreibung ihrer Bedeutung im Portfolio ab, sie verdichten die bisherige Arbeit zum Ende des Semesters zu einer Zwischenbilanz, die auch konkrete Perspektiven für das Hauptstudium bzw. die Vertiefungsphase in den Berufspraktischen Studien enthält.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGa	Giacomuzzi Jörg	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGb	Zinniker Marion	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGc	Hildebrandt Elke	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGd	Aerni Monica	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGe	Emmenegger Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGf	Abplanalp Benjamin	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBa	Nufer Elisabeth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBb	Thalmann Armin	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBc	Moser Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBd	Djordjevic Sanja	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBe	Käser-Leisibach Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBf	Betschart Benjamin	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBg	Balmer Manuel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOa	Supino Francesco	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	
0-19FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOb	Weber Dorothee	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	

Mentorat 2.2 (Vertiefungsphase)

Mentorat 2.2

Das Mentorat 2 begleitet das Vertiefungspraktikum an der Partnerschule. Die in der Basisphase identifizierten Entwicklungsfelder werden mit bedarfsgerechter Begleitung durch den Mentor/die Mentorin im Rahmen der beiden Semester des Vertiefungspraktikums bearbeitet. Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie im Portfolio dokumentieren. Rückmeldungen von Mitstudierenden, den beteiligten Praxislehrpersonen und der Mentorin/dem Mentor ergänzen und erweitern die eigenen Perspektiven.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 2.1.

Leistungsnachweis

Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie als Belege im Portfolio dokumentieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGa	Panitz Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGb	Herzog Simone	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGc	Ruess Annemarie	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGd	Peyer Ruth	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGe	Campana Schleusener Sabine, Campana Schleusener Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGf	Betschart Benjamin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGg	Mächler Annemarie	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBa	Marty Astrid	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBb	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBc	Güvenç Ezgi	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBd	Gramespacher Elke	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBe	Kunz Heim Doris	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBf	Lehmann Jürgen	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBg	Düblin Jean-Luc	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/SOa	Blöchliger Regula	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/SOb	Lüthi Katharina	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPMN22.EN/SOc	Müller Hanspeter	18.02.2019 - 31.05.2019		

Mentorat 3.2 (Fokusphase)

Mentorat 3.2

Im letzten Mentorat steht der Berufseinstieg bevor oder ist bereits in Teilen erfolgt. In beiden Fällen ist es sinnvoll, den Gewinn des Studiums aktiv zu sichern, Unklares und Uneindeutiges zu klären und auf offen gebliebene Grundfragen von professionellem pädagogischen Handeln eigene fundierte Antworten zu finden.

Mentorinnen und Mentoren wirken an dieser Stelle als "critical friends", die für Rückmeldungen und Anfragen zur Verfügung stehen und zugleich die Ansprüche der Institution (dokumentiert in den 8 Kompetenzfeldern der PH FHNW) als Grundlage der Einschätzung vertreten.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 3.1.

Leistungsnachweis

Die Studierenden schliessen im MN 3.2 ihre Arbeit am Entwicklungsportfolio ab, und bilanzieren anhand der acht Kompetenzfelder der PH sowohl den Ertrag als auch weitere Aufgaben pädagogischer Professionalisierung im Verlauf der Berufstätigkeit unter Bezugnahme auf das Fokuspraktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGa	Panitz Kathleen	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGb	Herzog Simone	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGc	Ruess Annemarie	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGd	Peyer Ruth	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGe	Campana Schleusener Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBa	Marty Astrid	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBb	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBc	Güvenç Ezgi	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBd	Gramespacher Elke	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBe	Kunz Heim Doris	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 14:45
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBf	Lehmann Jürgen	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBg	Düblin Jean-Luc	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/SOa	Blöchlinger Regula	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00
0-19FS.P-B-KU-BPMN32.EN/SOb	Lüthi Katharina	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	14:15 - 16:00

Berühmte Musical – Melodien

Sie singen gern und lieben Musical-Klassiker wie West Side Story, Porgy and Bess oder Melodien von A.L. Webber? Der Campus-Chor wartet auf Sie – machen Sie mit! Unser nächstes Konzert findet Ende Mai 2019 am Campus Brugg statt. Gemeinsam mit einer Begleitband führen wir berühmte Songs aus verschiedenen Musicals auf. Es erwarten Sie mitreissende Rhythmen und wunderbare Melodien, einfach grossartige musikalische Werke!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Musizieren / Chorgesang

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/AGa	Baumann Peter	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:15 - 13:45

Standortchor Muttenz

Der Standortchor Muttenz erarbeitet jedes Semester ein Programm mit abwechslungsreicher Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Der Schwierigkeitsgrad reicht von einfachen Kanons bis zu komplexer Mehrstimmigkeit. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Auch die chorische Stimmbildung soll ihren Platz haben. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Singen; regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt; (ev. Computer)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:00 - 13:45

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-CHOR:4v8.EN/SOa	Trittibach Reto	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:30 - 14:00

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das ein Leistungsnachweis, eine individuelle Arbeitsleitung IAL oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Teilnehmenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine à 4 Lektionen).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGd	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBd		18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 17:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBe	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das ein Leistungsnachweis, eine individuelle Arbeitsleitung IAL oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Teilnehmenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGa	Mezger Res	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGb	Albrecht Urs	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGc		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBa	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBb	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOa	Aebli Adriano	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	12:15 - 14:00
0-19FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOb		18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:15 - 14:00

Improve your English to B2+

ACHTUNG: Falkultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level in June 2019.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class.

You will

- learn useful language study skills
- improve your ability to understand listening and reading texts
- gain confidence in speaking
- learn to plan and write various text types
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

Please note:

This is part 2 of the 'Improve your English to B2+' course; it takes place on a weekly basis.

Diese Lehrveranstaltung wird attestiert, wenn die Leistungsnachweise erfüllt wurden sowie das Niveau von B2+ erreicht ist und gilt dann gleichzeitig als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Wichtig:

- Neu: Wenn die Sprachkompetenzlehrveranstaltung 'Improve your English to B2+' erfüllt wird gilt dann gleichzeitig der Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.
- Der Nachweis muss bis zum 31. Juli (Studiumbeginn HS im Vorjahr) oder bis zum 31. Januar (Studiumbeginn FS im Vorjahr) der Assistenz der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen zugestellt werden. (professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch)
- Kann bis zu dieser jeweiligen Frist kein entsprechendes Zertifikat oder B2+ Niveau nachgewiesen werden, können die Veranstaltungen im Hauptstudium - Fachwissenschaft Englisch 2 oder Fachdidaktik Englisch 2 – nicht belegt werden.
- Liegt ein Zertifikat C1 bereits vor Studienbeginn vor oder wird ein solches im ersten Studienjahr nachgewiesen, entfällt die Bestimmung zum Nachweis eines B2+ Zertifikats auf oberem Niveau.
- Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer', providing there is place in the class.

Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation according to PH attendance regulations apply
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt.

Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life*. Advanced. Workbook with Audio CDs. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:15 - 18:00
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGb	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:15 - 16:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBa	Trepp Hazel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	14:00 - 15:45
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBb	Trepp Hazel	18.02.2019 - 31.05.2019	Do	16:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/SOa	Ross Kenneth	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	16:15 - 18:00

En route vers le niveau B2+: mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+.

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des mises en situation dans les différentes compétences et notamment un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont proposés tout au long cours.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes; les travaux évalués en continu ainsi qu'un examen final permettent de valider cette formation.

ECTS

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant-e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Bemerkung: Ab dem FS2019 findet der Kurs wöchentlich statt.

Leistungsnachweis

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet eine kontinuierliche Evaluation inklusive Abschlussprüfung statt. Wenn gemäss dieser Überprüfungen das Niveau B2+ erreicht ist, gilt dies als Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus zum Eintritt in das Hauptstudium.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/AGa	Desgrippes Poller Magalie	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	12:00 - 13:45
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBb	Gauthier Sylvia	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-19FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/SOa	Trommer Bernadette	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 16:00

Systematisierungen: Erkenntniswege

In dem Modul „Systematisierungen: Erkenntniswege“ erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen Forschungszugänge der beiden etablierten Forschungsparadigmen (Erklären - Verstehen). Das Modul führt in die Grundlagen quantitativer und qualitativer Methoden ein. Die Studierenden lernen die je Forschungsparadigma eigenen Fragestellungen und Vorgehensweisen kennen und werden in die wichtigsten Methoden eingeführt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungsaufgaben (z.B. Interview-Transkript / Fragebogen / Auswertungssequenz / Ergebnisinterpretation quantitativer Daten) während des Semesters.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FESY21.EN/AGa	Straumann Martin	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 10:00
0-19FS.P-B-KU-FESY21.EN/AGb	Heckemeyer Karolin, Klostermann Claudia	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	10:15 - 12:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FESY21.EN/BBa	Betschart Benjamin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:00 - 09:45
0-19FS.P-B-KU-FESY21.EN/BBb	Betschart Benjamin	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	10:00 - 11:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FESY21.EN/SOa	Kunz Marianne	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	10:15 - 12:00
0-19FS.P-B-KU-FESY21.EN/SOxa	Kunz Marianne	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 16:00

Theaterlabor (Brugg-Windisch): Produktion Ohrklang

Durch Improvisation **erarbeitet die Gruppe** ein Stück zu einem vorgegebenen Thema. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theaterfreude ist nicht nötig, Spielfreude schon. **Neue Ensemblemitglieder sind willkommen.**

Informationen zur Produktion Ohrklang finden Sie auf der Homepage PH Kultur.
Link: <https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/ph-kultur>

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Performativer Abschluss/Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19FS.P-X-PH-THEATERAG:4v8.EN/a	Wurster Regina	18.02.2019 - 31.05.2019		

„Hör – Spiele“

Der Fokus des Theaterlabors Muttentz liegt auf dem Bereich „Hör – Spiele“. Dabei arbeiten wir an:

- diversen improvisatorischen theaterpädagogische Übungen und Spielen im Bereich Hören.
- bereits bestehenden Hörspielen und setzen diese möglichst spannend um. Es entstehen aber auch neue, selbst erzeugte und ge - / erfundene Hörspiele.
- an einer grösseren theatralen - musikalischen Intervention, die im Atrium des Campus Muttentz zu hören und sehen sein wird. Der Fokus wird dabei auf akustischen Elementen liegen wie:

Sprache – Klang - Geräusche – Musik .

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Grössere theatrale performative Intervention

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19FS.P-X-PH-THEATERBB:4v8.EN/a	Bertschin Felix	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	18:00 - 21:00

Theaterlabor Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

Leistungsnachweis

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-19FS.P-X-PH-THEATERSO:4v8.EN/a	Jenni Murielle	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	12:00 - 13:30

Transversales Unterrichten: Vertiefung und Exploration ausgehend vom Konzept der «Ästhetischen Forschung»

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichtens 2.x: Vertiefung (2 ECTS)

Im Modul Vertiefung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches ausgewählte Aspekte stufengerechten transversalen Unterrichts vertieft. Dieses Seminar exploriert das Potential des Konzepts der «Ästhetischen Forschung» für die Begründung und Gestaltung transversalen Unterrichts.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudiumsveranstaltung FW TU 1.1 abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDTU22.EN/AGa	Aerni Monica	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDTU22.EN/BBa	Aerni Monica	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 17:45

Die Garten-Schule: Transversales Unterrichten im Bildungsgarten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Das vorliegende Vertiefungsseminar zum Transversalen Unterrichten beschäftigt sich mit Unterricht, der in einem Bildungsgarten durchgeführt wird. Das Lernen in einem solchen Unterricht konzipiert sich in einem ausgewiesenen und fundierten Gartenbezug, d.h. es geht dabei um ein Lernen, das den Garten als pädagogische Ressource und als komplexe Unterrichtsthematik nutzt. Ausgehend von einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wird im Seminar nach jenen Inhalten und Ressourcen gesucht, die ein Bildungsgarten bietet und sich dort transversal bearbeiten lassen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bereitschaft der Studierenden von allen Standorten zur Teilnahme an einer Exkursion in einen Bildungsgarten in Solothurn.

Leistungsnachweis

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDTU24.EN/AGa	Müller Hanspeter, Bänninger Christine, Vez Corinne	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDTU24.EN/BBa	Müller Hanspeter, Bänninger Christine, Vez Corinne	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	14:00 - 17:45
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDTU24.EN/SOa	Müller Hanspeter, Bänninger Christine, Vez Corinne	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	08:15 - 12:00

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Gestalten und Mathematik

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichts 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten im Ausgang von Gestalten und Mathematik.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die iAL im **darauffolgenden** Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDTU32.EN/AGa	Blum Kathrin, Garcia Stefan, Brütsch Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 12:00

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Gestalten und Sachunterricht: Philosophische Perspektive

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichts 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten im Ausgang von Gestalten und Sachunterricht mit einer philosophischen Perspektive.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die iAL im **darauffolgenden** Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDTU32.EN/BBa	Müller Hanspeter, Jörg Andrina, Koch Tamara	18.02.2019 - 31.05.2019	Di	10:00 - 13:45

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Deutsch und Sachunterricht

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichts 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten im Ausgang von Deutsch und Sachunterricht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die iAL im **darauffolgenden** Semester zu belegen.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FDTU34.EN/BBa	Künzli Christine, Supino Francesco, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDTU34.EN/SOa	Künzli Christine, Supino Francesco, Bertschy Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019	Fr	14:15 - 18:00

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Gestalten und Mathematik

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichts 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten im Ausgang von Gestalten und Mathematik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-FDTU34.EN/SOxa	Blum Kathrin, Garcia Stefan, Brüschi Gabriela	18.02.2019 - 31.05.2019	Mo	08:15 - 12:00

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Gestalten und Sachunterricht: Philosophische Perspektive

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichts 3.x: Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten im Ausgang von Gestalten und Sachunterricht mit einer philosophischen Perspektive.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die iAL im **darauffolgenden** Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Moodle

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FDTU34.EN/AGa	Müller Hanspeter, Jörg Andrina, Koch Tamara	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	08:15 - 12:00

Vertiefungspraktikum Teil 1 an Partnerschule 2019/20 (Kontrollanlass)

Das erste Halbjahr in der Partnerschule dient dazu, sich anlässlich des Schulbeginns mit den spezifischen Aufgaben von Lehrpersonen auseinanderzusetzen, die erforderlich sind, um eine Klassengemeinschaft und schulische Arbeitsfähigkeit zu entwickeln. Auch der Kontakt zu den Eltern als zentralen weiteren Akteuren kommt zum Schuljahresbeginn besonders in den Blick. Die Studierenden gestalten diese Prozesse in enger Abstimmung mit der Praxislehrperson mit. Lehr-Lern-Sequenzen werden gemeinsam mit der Praxislehrperson vorbereitet, die Studierenden übernehmen aber zunehmend eigenständig Anteile des Unterrichts. Im ersten Halbjahr wird auch ein fachdidaktischer Schwerpunkt entsprechend des Leitfadens zur Praxisphase bearbeitet, wobei sich der Blick von der Sequenz/Einzellektion zur grösseren zusammenhängenden Unterrichtseinheit verschiebt. Auf Basis der Wahrnehmung der alltäglichen Unterschiedlichkeit der Kinder und der Herausforderungen, die daraus für die Führung der Klasse und die Ermöglichung individueller Lernerfolge und Bildungsgewinne entstehen, erproben die Studierenden Verfahren der Differenzierung und Individualisierung, um die Wirkungen und Grenzen derselben im Reflexionsseminar mit diesbezüglichen theoretischen Konzepten abzugleichen.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster (ESP) möglich.
- Flex-Studierende melden sich auf den Anlass des Studienstandortes an, für den sie sich im Herbst 2018 entschieden haben.
- Der Workload von 9 ECTS-Punkten wird bei erfolgreichem Praktikum **erst im HS 19 verbucht** - dies ist nur ein Kontrollanlass zur Bestimmung der Anzahl Praxisplätze.

ECTS

9.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Basisphase.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung für das Praktikum wird im Leitfaden zum Vertiefungspraktikum an Partnerschule ausgewiesen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-BPPPR21.EN/AGa	Leonhard Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-BPPPR21.EN/BBa	Leonhard Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-BPPPR21.EN/SOa	Leonhard Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		

Vertiefungspraktikum Teil 2 an Partnerschule

Im Vertiefungspraktikum partizipieren die Studierenden kontinuierlich an allen Aktivitäten der jeweiligen Partnerschule. Im zweiten Schulhalbjahr wechseln die Studierenden dabei jeweils die Stufe. Auf der Basis gemeinsamer Planungen gestalten sie den Unterricht zunehmend eigenständig. Die Anforderungen an die Planungs- und Gestaltungsfähigkeiten der Studierenden steigern sich im Verlauf des Vertiefungspraktikums quantitativ und qualitativ. Im zweiten Teil des Praktikums sind die Studierenden in der Lage, längerfristige Unterrichtseinheiten und -vorhaben fachlich fundiert eigenständig zu realisieren und einzelne Praktikumshalbtage zu gestalten. Studierende beteiligen sich weiterhin intensiv an Anlässen des schulischen Alltags im Kollegium, im Kontakt mit Eltern, der Schulleitung oder der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson über ein halbes Schuljahr hinweg ermöglicht auch die gezielte Beobachtung und Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.
- Die Datenschutzbestimmungen der PH FHNW sind zu beachten.

ECTS

9.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss Vertiefungspraktikum Teil 1.

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt.
Kriterien sind:

- Eignung für die Zielstufe
- Engagement in Schule und Unterricht
- Erfüllung formaler Voraussetzungen (Sprachbeherrschung, Kooperation, Verbindlichkeit).

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-BPPPR22.EN/AGa	Leonhard Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-BPPPR22.EN/BBa	Leonhard Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-BPPPR22.EN/SOa	Leonhard Tobias	18.02.2019 - 31.05.2019		

Vertiefungsreflexionsseminar Teil 2 an Partnerschule

Im Reflexionsseminar zum Vertiefungspraktikum setzen sich Studierende mit Dokumenten und Protokollen der schulischen Wirklichkeit auseinander. Dabei treten sie in Distanz zu den Zugzwängen alltäglicher Unterrichtspraxis und vertiefen zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen und Verstehensprozesse finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Reflexionsseminars resultieren aus dem abgestimmten Bedarf vor Ort, dem Ausbildungsinteresse der Hochschule und der zielgruppenspezifisch relevanten Expertise der Leitenden des Reflexionsseminars. Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Vertiefungsreflexionsseminar Teil 1.

Leistungsnachweis

Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte. Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase in Partnerschulen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGa	Friedmann Marco	18.02.2019 - 31.05.2019		13:15 - 17:00
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGb	Matter Franziska	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGc	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGd	Thalmann Armin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGe	Rüede Christian	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGf	Betschart Benjamin	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGg	Rieder Axel	18.02.2019 - 31.05.2019		
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBa	Garcia Stefan	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBb	Bühler Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBc	Burkhalter Edith	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBd	Lehmann Jürgen	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBe	Royar Thomas	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBf	Hänggi Johanna	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBg	Wülser Bianca	18.02.2019 - 31.05.2019		
Solothurn				
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/SOa	Blöchlinger Regula	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/SOb	Amstad Sabine	18.02.2019 - 31.05.2019		
0-19FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/SOc	Müller Hanspeter	18.02.2019 - 31.05.2019		

Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Essay (3-5 Seiten), Abgabe 21. Juni 2019.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-19FS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGb	Ritzau Ursula	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:15 - 18:00
Muttenz				
0-19FS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBa	Porta Celestina	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	14:00 - 15:45
0-19FS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBb	Porta Celestina	18.02.2019 - 31.05.2019	Mi	16:00 - 17:45